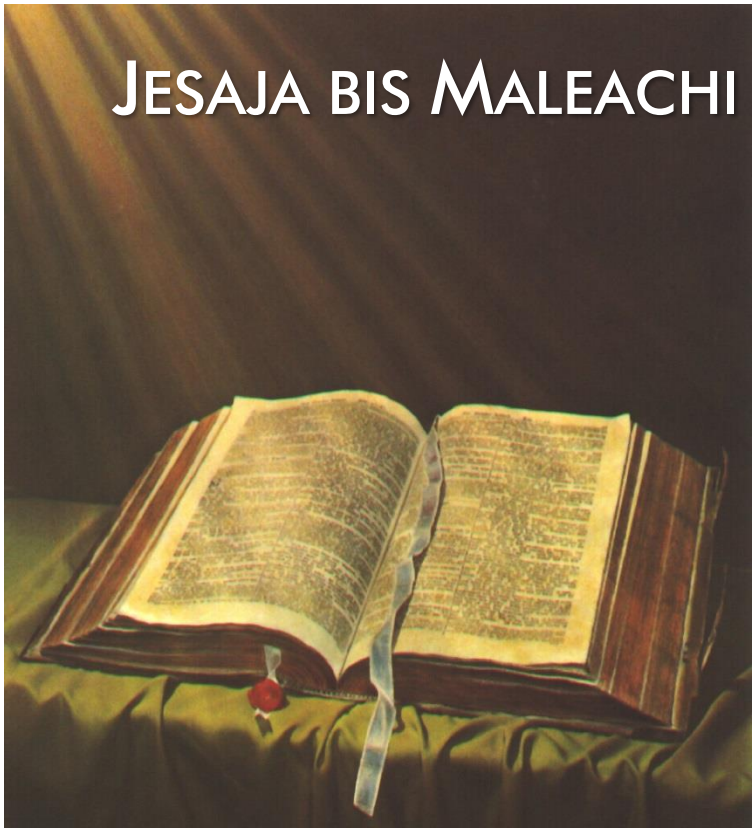
AUSARBEITUNG ZUM THEMENHEFT



Junioren/Senioren

*Nachfolgende Ausarbeitung wurde vor einigen Jahren für unsere Gemeinde zu diesem Thema für junge Leute im Alter von **neun bis fünfzehn** Jahren zusammengestellt. Vielleicht möchtest du den einen oder anderen Gedanken als kleine Hilfe für deine Vorbereitungen hinzuziehen. Unterrichtest du dagegen eine Gruppe von jungen Leuten zwischen **vierzehn und fünfzehn Jahren,** wirst du schnell erkennen, dass manche Beispiele für sie zu kindlich sind. Passe den Inhalt unbedingt dem Verständnis deiner Gruppe an.*

*Achtung: Die Anleitungen sind ausführlich erarbeitet und können am Freitagabend oder Sabbatnachmittag mit den Kindern betrachtet werden. **Verwendest du sie aber in der Sabbatschule, wirst du sie ziemlich kürzen müssen, damit noch genügend Zeit für die Lektionsbetrachtung übrig bleibt, denn sie sollte der wichtigste Teil der Sabbatschule sein.***

Teilweise sind nicht unterstrichene Zitate eingefügt, die du als Helfer z.T. lesen oder aber lieber mit eigenen Worten widergeben oder aber nur als umfassendes Wissen im Hinterkopf behalten solltest.

Wir wünschen dir sowie „deinen" Kindern Gottes Segen beim Studium dieses wichtigen und wunderbaren Themas!

Die Seitenangaben ohne Buchangabe beziehen sich auf das Büchlein „Schritte zu Jesus".

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2

Überblick über einige Themabetrachtungen 3

Thema 1: Jona und Nahum 4

Thema 2: Amos und Hosea 6

Thema 3: Micha 9

Thema 4: Jesaja 13

Thema 5: Joel und Obadja 17

Thema 6 Jeremia und Klagelieder 23

Thema 7: Habakuk und Zefanja 27

Thema 8: Daniel – Teil I 30

Thema 9: Daniel – Teil II 33

Thema 10: Hesekiel 41

Thema 11: Haggai 44

Thema 12: Sacharja 47

Thema 13: Maleachi 49

Zusammenfassung der Prophetenbücher des AT 53

Überblick über einige Themabetrachtungen

Jona: Jesus liebt alle Menschen! *Jesus liebt dich!*

Nahum: Jesus möchte mit uns verbunden bleiben! *Jesus möchte eins sein mit dir!*

Hosea: Jesus sucht uns, um uns zurückzuholen! *Jesus sucht dich!*

Amos: Jesus möchte, dass wir liebevoll miteinander umgehen! *Jesus will dir helfen liebevoll zu sein!*

Micha: Jesus nimmt die Schuld auf sich! *Jesus starb für dich!*

Jesaja: Jesus erlöst! *Jesus möchte dich von der Sünde befreien!*

Joel: Jesus kommt, um sein Volk zu befreien! *Jesus möchte dich heimholen!*

Obadja: Jesus vergibt! *Jesus vergibt dir!*

Jeremia: Jesus leidet, wenn wir durch unsere Untreue in Probleme geraten! *Jesus leidet mit dir, wenn du dich durch deine Sünden ins Unglück stürzt!*

Habakuk: Jesus beantwortet Gebete. *Jesus beantwortet dein Gebet!*

Zefanja: Jesus steht zu den Übrigen. *Jesus sorgt für dich, wenn du alleine bist.*

Daniel: Jesus geht mit seinen Kindern in den Feuerofen und in die Löwengrube. *Jesus ist bei dir, wenn du durch Prüfungszeiten gehst.*

Jesus hält die ganze Weltgeschichte bis zum Ende in seiner Hand. *Er hält dich bis zum Tod oder seiner Wiederkunft in seiner Hand.*

Maleachi*:* Jesus ist ein gerechter Richter. *Er wird deine Treue belohnen.*

Am Ende dieser Ausarbeitung findest du eine Zusammenfassung des ganzen Themas, die so aufgearbeitet ist, dass man sie ca. 3 Wochen vor Quartalsende auf mehrere Kinder aufteilen kann, damit sie es am Ende des Viertels der Gemeinde vortragen. Dazu findest du auch die einzelnen Darstellungen der Propheten für jeden Sabbat. Fertige Darstellung siehe Themaheft.

Hinweis: Wenn die Lektion und das Thema von zwei verschiedenen Helfern durchgenommen wird, kann es Überschneidungen geben!

Thema 1: Jona und Nahum

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Wer von euch weiß noch, aus wie vielen Büchern die ganze Bibel besteht? (Aus 36.)

Wie viele Bücher hat das AT und wie viele das NT? (AT: 39 – NT: 27)

Im letzten Viertel haben wir über die ersten 22 Bücher des AT nachgedacht und in diesem Viertel wollen wir die letzten 17 aus dem AT etwas näher betrachten.

In welche drei Hauptgruppen sind die Bücher des AT eingeteilt? (Geschichtsbücher, Weisheitsbücher (in der Bibel als Lehrbücher und Psalmen bezeichnet). Und wie könnte die dritte Hauptgruppe genannt werden – Jesaja, Jeremia usw.? (Prophetenbücher)

Die prophetischen Bücher wurden ans Ende des AT angeordnet. Wir werden diese Bücher aber nicht in der Reihenfolge, wie sie in der Bibel stehen, studieren, sondern so, wie ihre Botschaften in ihrer zeitlichen Reihenfolge gegeben worden sind.

Wen haben wir in jedem Buch der Bibel entdeckt? Wer erstreckt sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel? (Jesus und der Erlösungsplan. Er ist der rote Faden, der alle Bücher zu Einem schnürt.)

Ja, Gott hat immer alles getan, um seinem Volk den richtigen Weg zu zeigen und es sicher zu leiten. Aus diesem Grund hat er auch Propheten erwählt. Sie sollten den Menschen seine Botschaft übermitteln.

Wie wurden die Propheten früher genannt? (Seher – 1. Sam 9,9)

Warum sollten die Nachfolger Gottes ausgerechnet jemanden brauchen, der für sie sieht? Möchte Gott nicht mit jedem persönlich in Verbindung treten? Will er nicht jeden Christen persönlich lehren und leiten? (Satan versucht das Bild Gottes ständig zu verfälschen und die Menschen lassen sich leider nicht nur vom Geist Gottes leiten. Deshalb ist ein Prophet ein besonderes Geschenk Gottes an uns. Durch ihn zeigt uns Gott detailliert und konkret, was sein Wille ist.

Heißt es, dass ein Prophet perfekt ist? (Nein.)

Welcher Prophet fällt euch ein, wenn über ungehorsame Propheten die Rede ist? (Falls die jungen Leute nicht gleich draufkommen, hilf ihnen mit folgenden Gedanken weiter:) Als Gott ihm einen Auftrag gab, ging er in die entgegengesetzte Richtung. Wer war es? (Jona)

Heute möchten wir uns kurz mit Jona beschäftigen. Wisst ihr, mit welchem anderen biblischen Buch das Buch Jona etwas gemeinsam hat? Lesen wir mal Jona 1,1.2. und Nah. 1.1.

Worauf beziehen sich diese beiden Bücher? (Auf Ninive.) Also wir werden heute über die Propheten Jona und Nahum nachdenken. (Gib das Bild von den beiden Propheten zur **THEMADARSTELLUNG**.)

Wann wurde die Stadt Ninive gegründet? (Diese Stadt wurde von Nimrod nach der Sintflut und nach dem Turmbau zu Babel gebaut. 1. Mose 10,8-12 Später wurde sie die Hauptstadt des assyrischen Reiches.) Obwohl Gott die Menschen beauftragt hatte, sich in alle Richtungen zu zerstreuen 1. Mose 11,4, waren sie leider zusammengeblieben.)

Und wir können erstaunlich feststellen, dass Gott die Menschen trotzdem nicht aufgab. Leider wurde Ninive jedoch so kriminell, dass Gott beschloss, ihrer Bosheit ein Ende zu setzen. Aber bevor er sie vernichten würde, wollte er ihnen noch eine Chance zur Umkehr geben und schickte den Propheten Jona zu ihnen. (Zeige Ninive auf der Karte.)

Die damaligen Städte waren nicht so dicht besiedelt wie unsere heutigen Städte, aber sehr weitläufig. Wenn man für eine Tagesreise ca. 35 km rechnet und Ninive 3 Tagesreisen groß war (Jona 3,3), kann man einen Durchmesser von ca. 100 km rechnen. Das wäre ungefähr von Nürnberg bis Würzburg. Auch wenn die Menschen nicht so dicht besiedelt lebten, war es dennoch eine enorme Herausforderung.

Welche Botschaft brachte Jona den Niniviten? (Jona 3,4: *"... Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen*.")

Wie reagierten die Leute? (Jona 3,5: Sie bekehrten sich, ließen ein Fasten ausrufen, zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an.)

Warum taten sie das? (Jona 3,9: Sie sagten sich: "*...Vielleicht lässt Gott es sich gereuen und wendet sich ab von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben*.")

Wie beantwortete Gott ihre Umkehr? (Jon 3,10: Er nahm die Reue an und unterließ das Strafgericht.)

Wir wissen, dass Jona sich ärgerte, weil Gott Ninive verschonte. Doch auch mit diesem unwilligen Propheten hatte Gott Mitleid. Hatte er ihn nicht bereits in dem heftigen Sturm gerettet, indem er einen Fisch schickte, der ihn schließlich an Land spuckte? Statt sich jedoch auch über die Rettung Ninives zu freuen, zu der er beigetragen hatte, meckerte er.

Wie antwortete ihm nun Gott? (Jona 4,10.11: *"… mich sollte nicht jammern Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch die vielen Tiere?")*

Hier entdecken wir nun wieder die Liebe Jesu! Die Geschichte von Ninive steht symbolisch für das, was Jesus für die ganze Welt tun will – er möchte sie retten – auch heute noch!

So wie er durch Jona Botschaften an Ninive geschickt hat, **so sendet er auch Botschaften an uns**. Er hat Mitleid mit uns und kümmert sich um jeden einzelnen von uns und zwar egal, wo wir geboren wurden und wer wir sind. Und **er möchte auch uns als Botschafter für andere einsetzen**. Vielleicht in einer Relistunde. Vielleicht seid ihr für eure Lehrer die Botschafter, die sie auf Gott hinweisen. David sagt in Ps 119,100: "*Ich bin klüger als die Alten, denn ich halte mich an deine Befehle*." Wahre Weisheit liegt nicht im Alter oder Hochschulabschluss, sondern in dem Kennen und Befolgen des Willens Gottes.

Und Gott vergibt. Er gibt uns Zeit zur Umkehr und es ist wichtig, diese Entscheidung immer wieder neu zu treffen.

Die Reue der Niniviten hielt leider nicht an. **Nahum** beschreibt im 3. Kapitel in schrecklichen Einzelheiten die Boshaftigkeit der Leute. Er vergleicht die Niniviten in bildreicher Sprache mit einem grausamen, raubgierigen Löwen (Nah 2,13.14). Und in Nahum 1 sagt er den Untergang Ninives voraus, der dann 612 v.Chr. stattfand – ca. 175 Jahre nachdem Jona die Zerstörung der Stadt vorausgesagt hatte.

Wer also bereut, muss mit Gott ganz eng verbunden <u>bleiben</u>. Wer erst bereut sich danach aber wie die Einwohner Ninives wieder seinen Sünden zuwendet, wählt Satan und somit auch den ewigen Tod.

Nun, auch uns schenkt Gott die Möglichkeit, um sich ganz für ihn zu entscheiden. Er wirbt um jeden einzelnen von uns. Doch auch für uns wird die Gnadenzeit eines Tages zu Ende sein. Lasst uns deshalb heute auf den Ruf Gottes hören und ihm täglich antworten und ihm nachfolgen. Das wünsche ich uns von Herzen.

Thema 2: Amos und Hosea

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Weiß noch jemand von euch, über welche Propheten wir letzten Sabbat nachgedacht haben? Einer von ihnen hatte großen Erfolg, freute sich jedoch nicht darüber. (Jona)

Wie heißt der andere Prophet, der auch den Untergang Ninives prophezeit hat? (Nahum)

Warum sandte Gott eigentlich immer wieder Propheten? (Um seinem Volk seine Liebe und seine Botschaft verständlich zu machen, denn sein Volk war oft so taub und blind, dass sie seinen Willen vergaßen, bzw. nicht mehr verstanden.)

Wie ihr wisst, zerfiel Israel in zwei Teile – in das nördliche und südliche Königreich. Dem nördlichen Reich fielen 10 Stämme Israels zu, dem südlichen zwei Stämme. (Zeichne die Karte Israels an die Flipchart. Schreibe in den nördlichen Teil "10 Stämme" und in den südlichen "2 Stämme".)

Wisst ihr, wer zu den zwei Stämmen gehörte? (Juda und Benjamin)

Sind euch zufällig die zwei Hauptstädte von den beiden Reichen bekannt? (Im Nordreich: erst Sichem, danach Samaria; im Südreich: Jerusalem.

Wann zerteilte sich das Reich Israel und warum? (Nach dem Tod Salomos wurde sein Sohn Rehabeam König und das Volk bat ihn, sie nicht mehr so zu unterdrücken wie sein Vater es getan hatte. Doch er hörte nicht auf seine älteren Ratgeber, sondern nur auf die jüngeren, deshalb fielen die 10 Stämme von Rehabeam ab. 2. Chron 10,6-14)

Wer regierte im Nord- und wer im Südreich? (Flipchart: Schreibe zum Nordreich => Jerobeam; Süd=>: Rehabeam)

Wer von den beiden Königen regierte besser?

Also Rehabeam machte große Fehler: Er hörte auf seine jüngeren Ratgeber (2. Chron 10,6-14) und verließ das Gesetz des Herrn (2. Chron 12,1)

Jerobeam machte auch mehrere gravierende Fehler. Aus lauter Angst, das Volk des Nordreichs würde sich wieder Rehabeam zuwenden, machte er zwei Kälber und stellte eines in Bethel auf und eines in Dan (V.29). Dem Volk aber sagte er, dass es zu weit sei in Jerusalem anzubeten. Und über die Kälber sagte er: "Siehe das ist dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat" (1. Kön 12,26-32.)

Wann war das in Israels Geschichte schon einmal vorgekommen? (Zur Zeit Aarons – er hatte genau dasselbe zum Volk gesagt. 2. Mose 32,8.)

Nun, das Volk hielt ja weiterhin den Gottesdienst ab, d.h. sie glaubten immer noch an Gott und brachten sogar Opfer dar. Was hielt Gott jedoch von diesen Opfern? (Gar nichts. In Hos 6,6 heißt es: "*Denn ich habe Lust an der Liebe und nicht am Opfer, an der Erkenntnis Gottes und nicht am Brandopfer*.")

Warum mochte Gott diese Opfer nicht? Stell dir vor, dein Bruder ist immer ganz gehässig zu dir, beschimpft dich, ignoriert dich, ist nicht bereit dir mal zu helfen, spricht mit anderen böse über dich und kommt dann mit einem schönen Blumenstrauß an. Was ist dir lieber – dass er dir seine Liebe zeigt, indem er nett und freundlich mit dir umgeht und das tut, was dir Freude macht, oder dass er dir lieblos einen Blumenstrauß überreicht?

Genauso handelten die Israeliten. Das Volk brachte Gott Opfer dar, betrübte ihn jedoch durch ihre Taten. Und trotzdem liebte Gott sein Volk. Und gerade weil er es liebte, sandte er immer wieder Propheten zu ihnen, um sie vor verkehrten Wegen zu warnen und zu ihm zurückzuführen.

Ca. 150 Jahre nach der Teilung des Königreichs schickte Gott einen Gärtner und Hirten aus Tekoa, ca. 20 km südlich von Jerusalem in das nördliche Reich Israel hinauf. Wisst ihr wer das war? (**Amos** 7,14.)

Ungefähr zur gleichen Zeit erweckte Gott auch den Propheten **Hosea**. Er war in Israel aufgewachsen, also direkt vor Ort. (Flipchart: Schreibe ins Nordreich unter Jerobeam: Amos und Hosea. Gib auch das Bild von den beiden Propheten zur **THEMADARSTELLUNG**)

Beide – Amos und Hosea überbrachten den Menschen Gottes Botschaften anhand von Symbolen und Gleichnissen.

Wer aus dem NT erklärte biblische Botschaften auch anhand von Gleichnissen? (Jesus)

Amos und Hosea wirkten zur Zeit des Königs Jerobeam – wir nennen ihn Jerobeam II – es war Joaschs Sohn. Er sündigte leider wie Jerobeam I, der nach der Teilung Israels der erste König des Nordreichs war - 2. Kön 14,23.24)

Nun, was hatten die beiden Propheten zu sagen? Was war das Problem zu dieser Zeit im Volk Israel?

Amos spricht im 1. Kapitel zuerst Israels Nachbarn an. Damaskus, Gaza, Tyrus, Ammon und Moab.

Damaskus war die Hauptstadt von Syrien und gerichtsreif! (Damaskus hatte Israel schon viele das Leben schwer gemacht.)

Was fällt euch zu Gaza ein? Wer war es, der in Gaza (Philister) die Stadttore mitsamt ihren Pfosten ausgehoben und weggeschafft hatte? (Simson, genau)

Tyrus (Assyrien) war der wohlhabende und unmoralische Seehafen.

Edom. Wessen Nachkommen waren die Edomiter? (Die brutalen Nachkommen von Esau; Ammon und Moab, die gottlosen Stämme, welche von Isaaks Kusin Lot stammten – sie alle verdienten Gottes Zorn, wie Amos ankündigte.

Meint ihr, das Volk Israel war gegen diese Weissagungen? (Natürlich nicht.) Schließlich ging die Botschaft ja nicht an sie. Doch Amos führt seinen Auftrag gewissenhaft aus. Er verkündigte Gottes Botschaft zwar den Nachbarn Israels, doch er hatte aber auch eine Botschaft an sein Volk. (Amos 2,6)

Lesen wir, was **Amos** bemängelte 2,6.8.

- Sie verkauften die Unschuldigen für Geld
- und die Armen für ein Paar Schuhe.

Sie hatten die Liebe zum Nächsten dem Geld geopfert. Wohlhabend und materialistisch bedrückten sie die, die eigentlich ihre Hilfe brauchten.

Welche Taten rügte der Prophet **Hosea**? (Hosea 12,3: Lüge und Gewalttat)

Das Buch Amos macht uns also deutlich, dass das Volk gegen die Menschheit sündigte. Ellen White schreibt: *"Die Unmenschlichkeit des Menschen gegen den Menschen ist unsere größte Sünde*." (Ministry of Healing, S. 163)

Allerdings wundert es mich nicht, dass sie mit den Menschen so lieblos umgegangen sind, denn wenn die Liebe zu Gott abnimmt, so nimmt sie auch zu unseren Mitmenschen ab.

Hosea vergleicht die Liebe Ephraims mit einer Wolke und mit Tau, der frühmorgens vergeht. (Hosea 6, 4: *"Denn eure Liebe ist wie eine Wolke am Morgen und wie der Tau, der frühmorgens vergeht*.")

Was bedeutet das? (Ihre Liebe war wie eine Wolke, die man jetzt sieht und paar Minuten später weg ist.) So ungefähr, als ob du zur Mama, die dir gerade das Taschengeld gegeben hat, sagst: "Ich mag dich, Mama", dich einige Minuten später jedoch weigerst die Küche aufzuräumen, wenn sie dich darum bittet. Eine solche Liebe kann mit einer Wolke verglichen werden, die jetzt da ist und kurze Zeit später sich aufgelöst hat.

Und diesem lieblosen Volk sollte Hosea die Liebe Gottes mit seinem eigenen Leben veranschaulichen. Wisst ihr, wie er das machen sollte? (Er sollte eine Frau heiraten, die ihm die meiste Zeit ihres Zusammenlebens – während dem sie ihm drei Kinder zur Welt brachte – ganz und gar untreu war. Und als sie Hosea verlassen hatte, schickte Gott ihn, um sie zu suchen, und sie wieder zurückzukaufen.)

Was wollte Gott seinem Volk mit diesem schockierenden Gleichnis verständlich machen? **Er wollte ihm veranschaulichen, wie sehr er es liebte.** Trotz Israels Untreue ihm gegenüber rang Gott mit ihnen, rief nach ihnen und warb um sie geradeso wie Hosea beständig versuchte, Gomer, seine Frau, zurückzugewinnen. Ja, dieses Liebeswerben Gottes zieht sich durch das ganze Buch Hosea. Hier haben wir unseren "roten Faden" im Buch Hosea.

Wie kommt sich Gott in den Augen Epharaims vor? Lesen wir, was Hosea dazu schreibt. Hosea 5,12. *"Ich bin für Ephraim wie eine Motte."*) So verachtet fühlte sich Gott von seinem Volk. Wie traurig!

Womit vergleicht Gott Ephraim? (Mit einem halbgebackenen Kuchen. Hos 7,8: "*Ephraim ist wie ein Kuchen, den niemand umwendet – halb gebacken und halb roh, eine Mischung aus Gut und Böse.*"

Was glaubt ihr, ist der genießbar? Also ich wollte kein Stück davon haben. (Laudizea ist leider auch weder heiß noch kalt …)

Mit welchem Tier vergleicht Gott Ephraim? (Mit einer törichten Taube, die sich leicht locken lässt – siehe Hosea 7, 11)

Und in Hosea 11,7 sagt Gott: *"Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren und wenn man ihnen predigt, so richtet sich keiner auf."* Das Volk reagierte also nicht auf Gottes liebevolles Bitten und Rufen.

Diese beiden Propheten hatten es echt nicht leicht. Sogar der Priester Amazja, ließ dem König Jerobeam II ausrichten: "*Der Amos macht einen Aufruhr gegen dich im Hause Israel; das Land kann seine Worte nicht ertragen. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführt werden. Und Amazja sprach zu Amos: Du Seher, geh weg und flieh ins Land Juda und iss dort dein Brot und weissage daselbst. Aber weissage nicht mehr in Bethel; denn es ist des Königs Heiligtum und der Tempel des Königreichs*." (Amos 7,10-13)

Die Priester, die sich eigentlich auf Gottes Seite hätten stellen sollen, bekämpften die Boten Gottes sogar. Das ist sehr traurig.

Wie reagieren wir auf Gottes Rufen?

Haben wir auch einen Propheten, den wir anhören sollten? (E.G.White) Gehorchen wir dem, was Gott uns durch diesen Propheten sagt? Es ist wichtig, das zu befolgen, was wir in den Schriften von E.G. White lesen, damit wir uns nicht verführen lassen, denn wie wir gerade gesehen haben, können sogar Priester gegen Gott arbeiten.

Und wie nahmen die Menschen Jesus auf, als er auf diese Erde kam? (Joh 1,11 "*ER kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf*.")

Lesen wir auch den traurigen Ausruf über seine geliebte Stadt in Mt 23,37: "*Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt*!"

Es ist einfach tröstlich, dass Jesus nicht aufhört, uns zu suchen, sogar auch dann nicht, wenn wir uns von ihm abwenden. Seine Hingabe, seine Vergebung und seine unglaubliche Liebe können wir gar nicht begreifen.

Ja, den roten Faden der unglaublichen Liebe Gottes finden wir auch im Buch Hosea. Und in Hosea 2,21 sagt Gott: "*Ich will mich mit dir verloben für alle Ewigkeit, ich will mich mit dir verloben in Gerechtigkeit und Recht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja, in Treue will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen*."

Das Buch schließt mit folgenden Gedanken: "*Ephraim, was sollen dir weiter die Götzen? ICH will dich erhören und führen, ICH will sein wie eine grünende Tanne; von MIR erhältst du deine Früchte. Wer ist weise, dass er dies versteht, und klug, dass er dies einsieht? Denn die Wege des Herrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darauf; aber die Übertreter kommen auf ihnen zu Fall*." (Hos 14,9)

Ich wünsche uns, dass wir auf Gottes Stimme hören und sein liebevolles Rufen mit treuem Gehorsam beantworten.

PK.63.1 (PKe.91.1) Absatz: 14/ 34

Der durch die unbesonnene Rede Rehabeams herbeigeführte Bruch war unheilbar. Fortan waren die zwölf Stämme Israels geteilt. Das kleinere, südlich gelegene Reich Juda bestand aus den Stämmen Juda und Benjamin unter der Herrschaft Rehabeams. Die zehn nördlichen Stämme schlossen sich dagegen unter einer eigenen Regierung zu einem eigenen Königreich namens Israel zusammen, das von Jerobeam geführt wurde. Damit erfüllte sich die Weissagung des Propheten über die Trennung des Reiches. "So war es bestimmt von dem Herrn." 1.Könige 12,15.

„Doch der Herr gab das Volk Israel nicht auf, ohne vorher alles getan zu haben, es in sein Treueverhältnis zu ihm zurückzuführen. Lange, finstere Jahre hindurch trotzte ein Herrscher nach dem andern frech dem Himmel und führte Israel immer tiefer in den Götzendienst hinein. Dennoch sandte Gott seinem abtrünnigen Volk Botschaft auf Botschaft. Durch seine Propheten bot er ihm jede nur denkbare Möglichkeit, die Flut des Abfalls aufzuhalten und zu ihm zurückzukehren. In den Jahren nach der Teilung des Reiches sollten Elia und Elisa leben und wirken, ferner sollten die liebevollen Aufforderungen eines Hosea, eines Amos und eines Obadja im Lande vernommen werden. Das Reich Israel blieb niemals ohne aufrichtigen Zeugen der Macht Gottes, die von Sünden zu erretten vermag. Selbst in den dunkelsten Zeiten sollte noch ein Überrest dem göttlichen Herrscher treu bleiben und inmitten des Götzendienstes untadelig vor dem heiligen Gott leben. Diese Getreuen sollten zu den guten Wenigen gehören, die den ewigen Ratschluss Gottes zuletzt erfüllen würden." PK.73.3

Thema 3: Micha

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Früher war es so, dass die Eltern ihren erstgeborenen Kindern oft ihren Vornamen gaben. Manche Familien trugen den Namen sogar bis in die dritte, vierte oder sogar fünfte Generation. Zu meiner Gemeinde gehört eine Familie, die den Vornamen des Vaters dem erstgeborenen Sohn in dritter Generation weitergegeben hat. (Frage die Kinder, ob ihnen vielleicht auch ein ähnlicher Fall bekannt ist.)

Manchmal wurde ein Kind nach jemandem außerhalb der direkten Familie genannt – nach einem Großonkel, einem älteren Cousin oder einem nahen Freund. Manchmal wurde der Name von irgendeiner prominenten Person des öffentlichen Lebens herangezogen. Heutzutage tragen aber auch viele einen der bedeutenden biblischen Namen, wie z.B. Samuel, Johannes, Lukas, Rebekka, Esther, Micha.

Micha ist eine der zahlreichen Formen (Michael, Michaja) des Namens für Jesus – Michael. Weiß jemand, was dieser Name bedeutet? (Er ist eine Frage, eine Herausforderung: „Wer ist wie Gott?“)

Wer wollte denn wie Gott sein? (Luzifer – Jes 14,12-14) Aber Luzifer war ein Geschöpf. Er konnte niemals wie Gott sein! So wird der Sohn Gottes in der Bibel im direkten Konflikt mit Satan oftmals Michael genannt als Zeichen dafür, dass nur der Sohn Gottes wie Gott, der Vater, ist.

Heute möchten wir jedoch über einen Propheten nachdenken, der Micha hieß. (Gib das Bild von Micha an die THEMADARSTELLUNG.) Micha lebte zur gleichen Zeit wie der Prophet Jesaja.

Während die Propheten aus der Betrachtung von letzter Woche das Nordreich Israel ansprachen, brachten Micha und Jesaja ihre Botschaften dem Südreich Juda während der Könige Jotam, Ahas und Hiskia. Die Botschaften an die beiden Königreiche ähneln sich sehr. (Flipchart: Schreibe ins Südreich die Namen der drei Könige.)

Nun, Gott teilte seinem Volk durch den Propheten Micha mehrere Anliegen mit:

Statt dem Lila-Teil kannst du mit folgender Begebenheit einsteigen:

Begebenheit:

Diese Woche erzählte uns ein Bekannter folgende Begebenheit: In einer Kirche wurde aufgerufen, Spenden für eine arme Familie zu sammeln, um sie zu unterstützen. Eine Familie dieser Kirche wollte besonders gut mithelfen, deshalb bastelten die Kinder viele Kunstwerke, die sie dann verkauften, um dieser armen Familie zu helfen. Als das Geld am Sonntag gesammelt wurde, waren sie froh 70,00 € dafür abgeben zu können.

Die Woche darauf besuchte der Pastor gerade diese Familie, um ihnen die Spende zu überreichen, weil sie als die arme Familie angesehen wurde, die Unterstützung brauchte. Nun stellte die Familie überrascht fest, dass sich in diesem Umschlag 87,00 € befanden – davon waren 70,00 € von ihnen gewesen. D.h. also von einer ganzen Gemeinde waren gerade mal 17,00 € zusammengekommen – das meiste von der armen Familie.

Natürlich waren sie ganz bestürzt, dass sie als arme Familie angesehen worden waren. Das beschäftigte sie die ganze Woche.

Als einen Sonntag später ein Missionar aufrief, Geld zu sammeln, wurden 120,00 € eingenommen. Der Missionar lobte die Gemeinde für ihre große Spende. Doch 87,00 € waren von dieser armen Familie gekommen.

Eine sehr tiefsinnige Geschichte. Zu welchen gehören wir, zu denen, die erwarten oder zu denen die beschenken. Es muss nicht unbedingt Geld sein. Manchmal brauchen unsere Mitmenschen Mitleid, Barmherzigkeit und Liebe. Wer Gott liebt, fühlt sich reich beschenkt und möchte auch andere beschenken.

Heute möchten wir über einen Propheten nachdenken, der im Volk Israel genau das Gegenteil von dieser Familie feststellte. Dieser Prophet heißt Micha. (Gib das Bild von Micha an die THEMADARSTELLUNG.) Micha lebte zur gleichen Zeit wie der Prophet Jesaja.

Nun, Gott teilte seinem Volk durch den Propheten Micha mehrere Anliegen mit:

1. Er tadelte das Volk wegen seiner Sünden
2. Er warnte sie vor Hartnäckigkeit
3. Er gab ihnen Verheißungen
4. Er gab ihnen Prophezeiungen

(Gib dieses Plakat jetzt an die Tafel – fertiges Plakat – siehe am Ende dieser Themabetrachtung.)

Lasst uns nun zu jedem Punkt zumindest einen Bibeltext lesen. Als erstes wollen wir gemeinsam herausfinden, welche Sünden Micha tadelte? Lesen wir dazu Mi 3,9-11. *„So höret doch dies, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Herren im Hause Israel, die ihr das Recht verabscheut und alles, was gerade ist, krumm macht (NL: verabscheut die Gerechtigkeit und beugt das Recht), die ihr Zion mit Blut baut und Jerusalem mit Unrecht - seine Häupter richten für Geschenke, seine Priester lehren für Lohn und seine Propheten wahrsagen für Geld - und euch dennoch auf den HERRN verlasst und sprecht: »Ist nicht der HERR unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen«:* (Lass die Kinder die Sünden nun benennen und schreibe sie an die Flipchart:

- Ungerechtigkeit (verabscheut das Recht)
- Keine Rechtsprechung (was gerade ist, krumm)
- Mord (Zion mit Blut baut)
- Bestechung (richten für Geschenke)
- Habsucht (Priester lehren für Lohn; Propheten wahrsagen für Geld)
- Ungehorsam (siehe Habsucht)
- Lügen (sagen, dass kein Unglück über sie kommen kann)

Das sind nur einige ihrer Sünden. In Micha 2,2 schreibt der Prophet, dass sie Äcker an sich reißen und Häuser nehmen, wie es ihnen gerade passt. (Schreibe zu Punkt 1 „Unterdrückung“ an die Flipchart.) Traurig, oder?

Welche Frage stellte das Volk Israel dem lieben Gott? Lasst uns die Antwort in Mi 6,6-7 lesen. *»Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem hohen Gott? Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen und mit einjährigen Kälbern? Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?«*

Welche Antwort gab ihnen Gott durch Micha? Lasst uns auch V.8 lesen. *“Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.”*

Nun, was meint, ihr, war es wichtig, dass die Juden Opfer brachten? (Natürlich waren die Opfer wichtig!) Aber sie wollten nur Opfer bringen ohne dass ihnen die Sünden leidtaten. D.h. also, sie wollten zwar Gott anbeten, aber nach ihrer Vorstellung und nicht nach den Vorschriften Gottes. Das ist so, als ob ich sagen würde: „Ich gehorche meinen Eltern solange sie mit meinem Willen übereinstimmen. Wenn sie aber etwas gegen meinen Willen erwarten, mache ich, was ich will. Wenn sie sagen: Ich soll mein Zimmer aufräumen, mache ich es ohne Probleme, aber was die Musik anbelangt, lasse ich mir nicht reinreden.“ So ähnlich handelte das Volk Israel: Opfern ja – aber den Rest wollten sie nach ihrer eigenen Vorstellung tun! Wie absurd!

Wer aus dem NT hat ähnlich gehandelt wie die Juden zur Zeit Michas? In einem Bereich befolgten sie nämlich das Gesetz sehr genau, in anderen Bereichen dagegen beachteten sie es überhaupt nicht. (Die Pharisäer)

Was haben sie beachtet (Mt 23,23) und was nicht? (Sie haben den Zehnten genau ausgerechnet und abgemessen, aber die Liebe zu den Menschen total vernachlässigt – das können wir schon allein darin erkennen, wie sie Jesus behandelt haben.)

Wir können Gott nicht dienen, wie wir es für richtig halten. Das Opfern war damals wichtig, Zehnten geben war und ist auch heute noch sehr wichtig, aber es ist genauso wichtig, dass wir fair bleiben, mit anderen Menschen liebevoll und barmherzig umgehen usw.

Stellt euch vor, ein junger Mensch möchte sich taufen lassen, ist aber nicht bereit seinen Eltern zu helfen, ihren Rat anzunehmen und ihnen zu gehorchen – meint ihr, die Taufe würde ihn selig machen? (Natürlich nicht, genauso wenig, wie das Opfern ohne echte Reue.)

Und welche **Warnung** gab Gott ihnen in seiner Liebe, wenn sie sich nicht bekehrten? Lesen wir Micha 3,12. *Darum wird Zion um euretwillen wie ein Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zu Steinhaufen werden und der Berg des Tempels zu einer Höhe wilden Gestrüpps.“*

- Zion wird zum Acker umgepflügt (Auf dem Berg Zion stand der herrliche Tempel EG, S.17)
- Jerusalem wird zum Steinhaufen

Was glaubt ihr, musste Gott diese Warnung ausführen oder konnte er sie verschonen, weil sie sich bekehrten? (Leider musste er sie ausführen. Bei der Zerstörung Jerusalems, nachdem die Menschen den Sohn Gottes abgelehnt hatten, wurde der Boden, auf dem der Tempel stand dem Erdboden gleichgemacht und regelrecht umgepflügt. – Flipchart: Zerstörung)

„Auf diese Weise hatten die führenden Juden „Zion mit Blut ... und Jerusalem mit Unrecht“ gebaut, und während sie ihren Heiland töteten, weil er ihre Sünden getadelt hatte, war ihre Selbstgerechtigkeit so groß, dass sie sich als das begnadete Volk Gottes betrachteten und vom Herrn erwarteten, er werde sie von ihren Feinden befreien. „Darum“, fuhr der Prophet fort, „wird Zion um euretwillen wie ein Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zum Steinhaufen werden und der Berg des Tempels zu einer Höhe wilden Gestrüpps.“ Micha 3,10.12. (GK 27.2)

„Jerusalem wurde zerstört, der Tempel dem Erdboden gleichgemacht und sein Standort regelrecht umgepflügt. Die Juden selbst kamen teils auf die schrecklichste Weise um, teils wurden sie — und zwar zu Millionen — als Sklaven in heidnische Länder verkauft. {BRG 241.4; COL.295.3}

Doch wie immer hat Gott auch durch Micha wunderbare **Verheißungen** gegeben. Eine finden wir z.B. in Micha 6,9a. "*Des Herrn Stimme ruft über die Stadt – wer deinen Namen fürchtet, dem wird's gelingen.*" (Flipchart: Verheißung)

Welche Verheißung finden wir in Mi 4,1.2? Lasst sie uns auch lesen. „*In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem*."

Wohin werden die Völker und viele Heiden laufen? (Zum Haus des HERRN.)

Warum werden sie in den Tempel gehen? (V.2b Um belehrt zu werden und die Wege Gottes zu erfahren.)

Wann ist das geschehen? (Nach der Ausgießung des Heiligen Geistes.)

Und welche **Prophezeiungen** hat Gott uns durch Micha gegeben, die auf den Messias hinweisen? Lesen wir Micha 5,1. "Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist."

Was prophezeit Micha in diesem Text? (Dass Jesus, der Ewige, in Bethlehem geboren werden sollte.) Stellt euch vor, das hat Micha bereits ca. 700 Jahre vor Jesu Geburt vorhergesagt und es hat sich haargenau erfüllt. (Flipchart: Messias)

Und weil Jesus auf diese Erde gekommen und für uns gestorben ist, kann Gott sagen, dass es dem gelingen wird, der seinen Namen fürchtet.) Hier finden wir unseren roten Faden.

Lesen wir auch Micha 7,19, was Jesus für uns tun würde: "*Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen*." Was für eine wunderschöne Verheißung! Er will unsere Sünden, wenn wir sie bekennen, in die Tiefen des Meeres werfen!

Ich wünsche uns, dass wir Jesus lieben und deshalb seine Warnungen beachten. Auch wünsche ich, dass wir niemanden unterdrücken oder verachten, sondern so hilfsbereit und liebevoll sind, wie die Familie in unserer Geschichte, die offensichtlich nicht viel hatte, aber weil sie liebte, von dem, was sie hatte, mehr gab als alle anderen Reichen in der Kirche. Dazu möchte Jesus uns helfen.

Fertiges Tafelbild:

1. **Er tadelte das Volk wegen seiner Sünden (Unterdrückung)**
2. **Er warnte sie vor Hartnäckigkeit (Zerstörung)**
3. **Er gab ihnen Verheißungen (Gelingen)**
4. **Er gab ihnen Prophezeiungen (Messias)**

1. Er tadelte das Volk wegen seiner Sünden
2. Er warnte sie vor Hartnäckigkeit
3. Er gab ihnen Verheißungen
4. Er gab ihnen Prophezeiungen

Thema 4: Jesaja

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Auf dieser Übersicht (siehe am Ende dieser Betrachtung) seht ihr die Abfolge der Könige von Juda. Jesaja war während der Zeit **Usija**, der auch Asarja genannt wird, **Jotam**, **Ahas** und **Hiskia** als Prophet tätig. (Gib das Bild von „Jesaja" zur **THEMADARSTELLUNG**.)

Warum sandte Gott immer wieder Propheten zu seinem Volk? (Weil er es liebte, ihm helfen und es vor dem Untergang schützen wollte. Denn je mehr es sich von Gott entfernte, entfernte es sich auch von seinem Schutz und Segen.)

Wie verhält sich der Mensch anderen Menschen gegenüber, wenn er Gott den Rücken kehrt? Wie gehen sie mit ihren Mitmenschen um? (Sie behandeln sie lieblos und gleichgültig.)

In welcher Beziehung tadelte Jesaja die Menschen, die zu seiner Zeit lebten? Lesen wir Jes 1,23: *„Deine Fürsten sind Abtrünnige* (Aufrührer) *und Diebsgesellen, sie nehmen alle gern Geschenke an und trachten nach Gaben. Den Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Witwen Sache kommt nicht vor sie."* Jesaja bezeichnete sie als Diebe; nehmen Geschenke an – heute würde man sagen: „Sie lassen sich bestechen"; sie kümmern sich nicht um die Witwen und Waisen.

Wisst ihr, mit welchem Volk Jesaja das Volk Israel vergleicht? Mit einem Volk, das Gott durch Feuer und Schwefel vernichtet hat.

Wo hatte in der Vergangenheit ein solches Volk gelebt? (Jes 1,9.10 – Sodom und Gomorra.)

Bis auf Ahas bemühten sich die Könige Usija, Jotam und Hiskia (zeige die Auflistung) so ziemlich um eine Beziehung zu Gott und dennoch war das Volk widerspenstig und Jesaja hatte eine Menge zu tadeln. Er vergleicht Gottes Bemühung um sein Volk mit dem Bebauen und Bewahren eines Weinbergs (Bild von einem Weinberg).

Lasst uns Jes 5,1-7 lesen. Zum einen lesen wir, dass Jesaja von seinem Freund singen will. Offensichtlich hörte man ihm beim Singen besser zu, als wenn er die Botschaft gepredigt hätte. In diesem Lied heißt es, dass der Freund einen Weinberg anlegte.

Was gehört also zum Bebauen und Bewahren eines Weinbergs? (Man muss ihn umgraben, den Boden entsteinen, einen Zaun um den Weinberg errichten, Reben pflanzen, sie beschneiden.)

Mit welchem Ziel baut und bewahrt man einen Weinberg? (Damit man eine gute Ernte bekommt.)

Wer wird in diesem Fall mit dem Freund, dem der Weinberg gehört, verglichen? Der alles tat, damit sein Weinberg eine gute Ernte bringe? (Gott)

Wer ist der Weinberg? (Das Volk Israel – V.7)

Was sind wohl die guten Trauben, die Gott erwartete? (Rechtsspruch, Gerechtigkeit)

Und was erntete Gott? (Gott wartete auf Rechtsspruch, aber da war Rechtsbruch; er wartete auf Gerechtigkeit, da war aber Geschrei über Schlechtigkeit – V.7 Vielleicht möchtest du den Kindern eine vergammelte Weintraube zeigen, um ihnen den Zustand des Volkes zu illustrieren oder zeige zumindest ein Bild davon – siehe Ende dieser Themabetrachtung.)

Er vergleicht sein Volk mit den Menschen aus Sodom und Gomorra, die nur an ihr Vergnügen dachten und jegliches Mitgefühl für den Mitmenschen verloren haben.)

(Schreibe an die Flipchart:

Weinbergbesitzer	=> Gott
Weinberg	=> Volk Israel
Gute Frucht	=> Rechtsspruch, Gerechtigkeit
Ernte	=> Rechtsbruch, Schlechtigkeit

Aber Gott ist so ein liebender Gott. Er sagt nicht: „Mir reicht es! Ich kümmere mich nicht mehr um den Weinberg!" Was machte er? Lesen wir Jes 1, 16-18: *„Wascht euch, reinigt euch, tut die Bösen Taten weg, reinigt euch, helft den Witwen. Ich will euch, die ihr mit blutroten Sünden beschmutzt seid schneeweiß machen. Lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schaffet den Waisen Recht, führet der Witwen Sache! „So kommt denn und lasst uns miteinander rechten* (sage an, wie du gerecht sein willst – Luther 1912), *spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden."*

Warum wird die Sünde als blutrot beschrieben? (Weil Rot die Farbe des Blutes ist, der Blutschuld, die an den Händen des Volks klebt Jes 1,18 und die Farbe weiß, ist offensichtlich die Farbe der Reinheit. Hefte ein rotes und ein weißes Tonpapier an die Flipchart.)

Gott wollte sie zur Rückkehr bewegen, damit sie sich nicht weiter von seinem Schutz und seiner Fürsorge entziehen. Er wollte nicht, dass sie in die Hände ihrer Feinde fallen.

Gott warnte sein Volk – er warnt auch uns durch Jesaja. Und er lässt durch Jesaja auch uns eine Menge freudiger Botschaften mitteilen. Er gibt uns viele Prophezeiungen bezüglich des Messias.

ACHTUNG: der Lilateil wird in Lektion 10 (Kinder- und Helferlektion) noch einmal erwähnt.

Was sagt er uns z.B. in **Jes 7,14** voraus? *"Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel."* (Dass eine Jungfrau einen Sohn bekommen werde, den sie Immanuel nennen würde.)

Hat sich diese Prophezeiung erfüllt? (Ja, das hat sich durch Jesu Geburt erfüllt und das zeigt uns, dass wir der Bibel vertrauen dürfen => Mt 1,23)

Was sagt Jesaja uns in **Jes 9,5.6** voraus? *"Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun, der Eifer des Herrn Zebaoth."*

Wie wird Jesus hier beschrieben? (ewig, friedlich, gerecht) D.h. sein Charakter wird beschrieben; seine Macht; seine Linie – Thron Davids und wenn wir Jesu Leben betrachten, dann passt diese Beschreibung genau auf ihn.)

Auch das Werk, das der Erlöser auf Erden vollbringen sollte, war schon genauestens beschrieben worden: **Jes 11,1-5**: *„Und es wird ein Reis* (ein Spross, ein neuer Trieb aus seinen Wurzeln) *hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn."* (Seine Weisheit und sein Geist der Barmherzigkeit)

(Jesaja greift das Bild eines gefällten Baumes aus Kapitel 10, 33.34 auf. Der „Stamm Isais" steht für den Gedanken das die Dynastie Davids (Isais Sohn) ihre Macht verlieren würde. Aber aus dem offensichtlich dem Untergang geweihten „Stamm" sollte ein „Reis" beziehungsweise „Zweig" hervorgehen. D.h. es würde ein Herrscher die Macht ergreifen, der von David abstammt. Diese Beschreibung passt nur auf Jesus, der „Wurzel und Nachkomme Davids" ist (Offb 22,16). Christus kam aus der Linie Davids (Lk 3,23-31), der ein Sohn Adams war, „der war Gottes" (Lk 3,38) in dem Sinne, dass Christus ihn erschaffen hatte (vgl Joh 1,1-3.14). So war Christus also ein Vorfahr Davids und gleichzeitig sein Nachkomme!

Jes 61,1-3: "*Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat ich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, zu trösten alle Trauernden zu schaffen, den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzung des Herrn, ihm zum Preise*." (Geisterfüllter Diener - vergl. Lk 4,17-19)

Jes 40,11: "*Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen*." (Gute Hirte vergl. Jh 10,14-16)

Wisst ihr wo wir die bekannteste und längste Prophetie in Jesaja finden? **In Jesaja 53!** Das ist eines der wenigen Kapitel, das E.G. White empfahl, dass jeder Christ es auswendig lernen sollte.

Außerdem enthält Jesaja noch eine ganze Menge weiterer Verheißungen. Einer meiner Lieblingstexte befindet sich auch im Buch Jesaja, nämlich in Jes 43, 1 "*Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir*." Egal, was auf mich zukommt – ich kann mich immer in Gott geboren wissen.

Jesaja weist aber auch auf einen neuen Himmel und eine neue Erde hin. Vielleicht möchtet ihr Jes 65,17.21-25 gemeinsam lesen.

Was verspricht Gott in diesen Versen?

- Einen neuen Himmel, neue Erde
- Den Lohn unserer Arbeit zu genießen
- Keinen Diebstahl
- Wolf und Schaf werden beieinander wohnen

Jes 44,3 *"Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen."* ist ein ganz besonderer Text für mich, den mir Gott in einer Nacht vor einer schwierigen OP eines meiner Familienmitgliedern geschenkt hat. Das war für mich die Gewissheit, dass er dieses Familienmitglied am Leben erhalten wird.

Ist es nicht schön, wie Gott im Buch Jesaja tadelt, aber auch Hoffnung auf den Erlöser gibt, viele Verheißung anführt, um uns zu trösten und zu ermutigen. Seine Liebe zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Buch. Die Frage, die sich euch und mir aber stellt, heißt: "Was antwortest du auf diese Liebe? Bist du bereit, Gott in allen Bereichen deines Lebens nachzufolgen? (Lied 209)

Jesaja lebte auch zur des Königs Manasse, der in seiner Gottlosigkeit Jesaja leider töten ließ. (Siehe P&K,269)

© Can Stock Photo Inc. / vkovalcik

© Can Stock Photo Inc. / Alexis84

Thema 5: Joel und Obadja

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Heute werden wir über zwei weitere Propheten sprechen. Bei dem einen ist man sich nicht ganz sicher, wann er gelebt hat. Man vermutet nur, dass er zu der Zeit Joaschs lebte, der mit 7 Jahren König wurde.

Und bezüglich des anderen Propheten wissen wir, dass seine Prophezeiungen das kürzeste Buch im AT ausmachen – es besteht nämlich nur aus einem Kapitel mit 21 Versen.

Welche Propheten könnten das sein? (Der Name von dem einen fängt mit „J“ und der andere mit „O“ an. Joel und Obadja – gib das Bild von den beiden Propheten zur **THEMADARSTELLUNG**.)

Welche Bücher sind noch so kurz, dass sie nicht in Kapitel unterteilt sind? (Uns sind nur noch welche aus dem NT bekannt: Philemon, 2. und 3. Johannesbrief und Judas)

Auch von Obadja weiß man nicht, wann er lebte. Sein Name ist einer der ganz bekanntesten und bedeutet “Diener von Jahwe”. Mindestens 11 weitere Obadjas werden im AT erwähnt.

Wisst ihr vielleicht, gegen wen Obadja vorausgesagt hat? (Gegen Edom.)

Von wem stammen die Edomiter ab? (Von Esau, der auch Edom genannt wurde. Flipchart Schreibe „Esau“ und darunter „Edomiter“ – siehe Tafelbild am Ende der Themabetrachtung.)

Offensichtlich schrieb Obadja an die Edomitern zu einer Zeit, als diese Israel das Leben schwer machten. Das Volk Israel sind die Nachkommen von Jakob; Flipchart: „Jakob“ und „Israel“.

Gehen wir doch einmal zurück in die Geschichte von Jakob und Esau. Was begehrte Jakob von Esau? (Das Erstgeburtsrecht.)

Wie ging Esau mit seinem Erstgeburtsrecht um? (Er verachtete es, indem er es für ein Linsengericht verkaufte.)

Wie kam es dazu, dass Jakob den Segen des Vaters und damit auch sein Erstgeburtsrecht bekam? (Er gewann es durch Betrug.)

Also Jakob machte einen großen Fehler. (Flipchart: Schreibe unter Jakob „Betrug“)

Auch Esau machte große Fehler, indem er:

a) sein Erstgeburtsrecht verkaufte.
b) schwor, sich an Jakob zu rächen. (Flipchart: Schreibe unter Esau „Leichtsinn und Rache“)

Wer von den beiden brauchte also Vergebung? (Beide – Flipchart: Vergebung)

Wer von den beiden Brüdern bereute? (Jakob: 1. Mose 32,13-15.21 Er vergab Esau, indem er ihm die Herden anbot und ihn um Vergebung und Annahme bat.)

(Vielleicht magst du den Kindern folgende Gedanken ERZÄHLEN: „*Während Jakob mit dem Engel rang, wurde ein andrer himmlischer Bote zu Esau gesandt. Im Traum sah er den Bruder als einen zwanzig Jahre lang vom Vaterhause Verbannten. Er erlebte seinen Kummer, als Jakob vom Tode der Mutter erfuhr, und sah ihn von himmlischen Heerscharen umgeben. Esau erzählte diesen Traum seinen Kriegern und befahl ihnen, Jakob kein Leid zu tun, da der Gott seines Vaters mit ihm sei.*“ PP.173)

Die **beiden versöhnten sich** bei ihrer Begegnung, **aber Esau brachte seine Angelegenheiten mit Gott leider nie ins Reine**. Und Esaus Nachkommen hörten nicht auf, mit Jakobs Nachkommen Krieg zu führen.

Gegen diese unversöhnliche Haltung schrieb Obadja. Gott hasst nämlich einen unversöhnlichen Geist. Jesus, der Gott des AT, inspirierte Obadja diese Worte gegen Esaus Nachkommen zu schreiben. Ja, sie sollten Vernichtung ernten, weil sie nicht vergebungsbereit waren.

Vielleicht lesen wir Obadja V. 21. *“Und es werden die Geretteten vom Berg Zion kommen, um das Gebirge Esau zu richten, und die Königsherrschaft wird des Herrn sein.”*

Hier sagt der Herr durch Obadja, dass Esau gerichtet wird. Der Herr Jesus weiß alles; er sieht alles. Er richtet gerecht.

Wann können wir den Tag der Abrechnung, den Tag des Gerichts mit Freuden warten? (Wenn wir uns mit Gott und mit Menschen versöhnt haben! Dann haben wir nichts zu befürchten.)

Satan beeinflusste Esau gegen Jakob zu ziehen. Er bemühte sich aber auch Jakob zu entmutigen, indem er ihn mit starken Schuldgefühlen belastete. Er wollte Jakob den Halt in Gott brechen. Jakob war am Verzweifeln, doch er wusste, dass er seine große Sünde aufrichtig bereut hatte und berief sich nun auf die Gnade Gottes. Er hielt den Engel fest und flehte ihn ganz ernst an, bis er dessen Anerkennung bekam.

(Vielleicht möchtest du auch folgende Gedanken kurz ZUSAMMENGEFASST erwähnen. *Wie Satan Esau beeinflusste, gegen Jakob zu ziehen, so wird er in der trübseligen Zeit die Bösen aufwiegeln, Gottes Kinder umzubringen. Doch die kleine Schar, die die Gebote Gottes hält, widersteht seiner Oberherrschaft.*

Satan, der ihre Sünden, zu denen er sie verführt hat, genau kennt, erklärt, der Herr könne von Rechts wegen ihre Sünden nicht vergeben, ihn und seine Engel jedoch vertilgen. Er versucht sie mit dem Gedanken zu erschrecken, dass ihre Sünden nie ausgewaschen werden könne. Dadurch hofft er, dass sie seinen Versuchungen nachgeben und ihre Treue gegen Gott aufgeben. Und der Herr gestattet Satan sie bis zum äußersten zu versuchen.

Die Kinder Gottes haben keine Angst vor ihren Feinden, die sie umgeben, sondern sie fürchten sich, nicht jede Sünde bereut zu haben. Hätten sie die Gewissheit, dass ihre Sünden vergeben wären, so würden sie vor Marter und Tod nicht zurückschrecken, sollten sie sich aber unwürdig erweisen und wegen ihrer Charakterfehler ihr Leben verlieren, dann würde Gottes heiliger Name geschmäht werden.

Überall hören sie von den verräterischen Anschlägen; es erhebt sich in ihnen die ernste Sehnsucht, dass dieser große Abfall enden und die Bosheit der Gottlosen zum Abschluss kommen möge.

Sie ergreifen die Kraft Gottes, wie Jakob sich an den Engel des Bundes klammerte, und ihre Seelen sprechen: "Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!"

Hätte Jakob nicht zuvor seine Sünde, die Erlangung der Erstgeburt durch Betrug, bereut, so würde Gott sein Gebet nicht erhört und sein Leben nicht gnädig bewahrt haben. Ebenso würden auch die Kinder Gottes überwältigt werden, wenn in der trübseligen Zeit, da sie von Angst und Schrecken gepeinigt sind, noch nicht bekannte Sünden vor ihnen auftauchten; Verzweiflung würde ihren Glauben ersticken, und sie könnten kein Vertrauen haben, bei Gott um Errettung zu bitten. Aber während sie sich des tiefen Gefühls ihrer Unwürdigkeit bewusst sind, haben sie keine verborgenen Fehler zuzugeben. Ihre Sünden sind schon vorher beurteilt und ausgetilgt worden, und sie gedenken ihrer nicht mehr.

Alle, die sich bemühen, ihre Sünden zu entschuldigen oder zu verbergen und sie uneingestanden und unvergeben in den Büchern des Himmels stehen lassen, werden von Satan überwunden werden. Wer die Vorbereitung für den Tag Gottes aufschiebt, kann sie nicht in der trübseligen Zeit oder später erlangen. Sein Fall ist hoffnungslos. (GK, S. 618-621 Diese Gedanken kannst du nur aufgreifen, wenn du reifere und dafür aufgeschlossene Kinder in der Gruppe hast, die diese auch verstehen.)

„Die Namenschristen, die unvorbereitet in den letzten schrecklichen Kampf gehen, werden in ihrer Verzweiflung ihre Sünden in Worten brennender Angst bekennen, während die Gottlosen über ihren Jammer frohlocken. Diese Bekenntnisse tragen den gleichen Charakter wie die Esaus oder Judas. Sie beklagen die Folgen der Übertretung, nicht aber ihre Schuld. Sie fühlen keine wahre Reue, keinen Abscheu vor dem Übel. Sie gestehen ihre Sünde aus Furcht vor der Strafe; doch wie einst Pharao würden sie dem Himmel wiederum Trotz bieten, sollten die Gerichte zurückgezogen werden.“ GK.621

Joel beginnt sein Buch mit der Vorhersage einer Heuschreckenplage. Die Überschrift zu Joel 1 heißt: “Die Heuschreckenplage und der Tag des Herrn”.

Wie können wir das verstehen? Sollte der Tag des Herrn nicht ein Tag der Freude, der Hoffnung und des Lichtes sein? Lesen wir Joel 1,4.15. *“Was die Raupen übriglassen, das fressen die Heuschrecken, und was die Heuschrecken übriglassen, das fressen die Käfer, und was die Käfer übriglassen, das frisst das Geschmeiß.”* (Geschmeiß=Ungeziefer) Vers 15: “*O weh des Tages! Denn der Tag des Herrn ist nahe und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen.*”

Stellen wir uns den Tag des Herrn so vor? Nun, so steht es hier. Lesen wir jedoch auch Joel 3,5 e.T. *“Und es soll geschehen: wer des Herrn Namen anrufen wird, der soll errettet werden.”* Lesen wir auch Joel 4,16. *“Und der Herr wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme hören lassen, dass Himmel und Erde erbeben werden. Aber seinem Volk wird der Herr eine Zuflucht sein und eine Burg den Israeliten.”*

Was ist der Tag des Herrn nun – eine Freude oder ein Schrecken? (Beides. Lesen wir nun auch 2. Thess 1, 6-8. *“Denn es ist gerecht bei Gott, mit Bedrängnis zu vergelten denen, die euch bedrängen, euch aber, die ihr Bedrängnis leidet, Ruhe zu geben mit uns, wenn der Herr Jesus sich offenbaren wird vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in Feuerflammen, Vergeltung zu üben an denen, die Gott nicht kennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus.”*

Kommt Jesus zur Vergeltung der Bösen oder zur Errettung der Gerechten? (Er kommt zu retten und zu vergelten.) Nun, diejenigen, die sich auf das Kommen Jesu vorbereiten, werden jubeln; diejenigen jedoch, die sich von ihm abwenden, werden versuchen sich zu verstecken. (Flipchart: Tag des Herrn => Schrecken; Tag des Herrn => Tag der Freude)

Deshalb ruft Gott uns in Joel 2,12 auf, dass wir uns bekehren sollen.

Es hängt von unserer Entscheidung ab, ob wir den Tag des Herrn mit Freuden oder in Angst erwarten.

Joel zeigt uns, was geschehen wird, bevor der Tag des Herrn kommt. Er schreibt in Joel 3,1: "*Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.*"

Wann wurde diese Prophezeiung erfüllt? (Bei der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten. Apg 2,14-21)

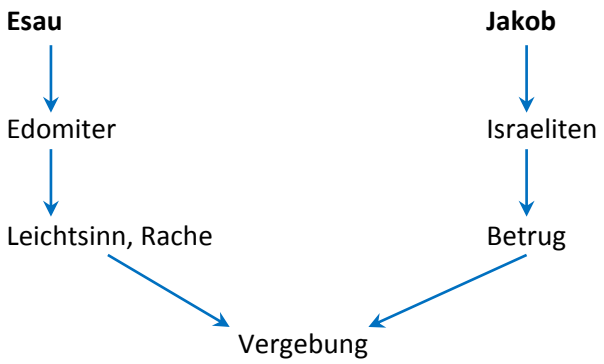
Was wissen wir eigentlich noch über den Tag des Herrn? Ich habe euch einige Aussagen aufgeschrieben und werde nun Bibeltexte dazu verteilen. Schreibt den passenden Bibeltext jeweils zu der Aussage. Wir machen zwei Gruppen und jede Gruppe bekommt 6 Texte.

- Vorbereitung auf den Tag des Herrn durch Gerechtigkeit und Demut. (Zef 2,3)
- Zeichen am Himmel machen uns auf den Tag des Herrn aufmerksam. (Joel 3, 4)
- Kommt wie ein Dieb in der Nacht. (1. Thess 5,2)
- Jesus kommt mit seinen Engeln. (Mt 16,27)
- Er wird einem jeden nach seinen Taten vergelten. (Mt 16,27)
- Er wird sie von einender scheiden. (Mt 25,32)

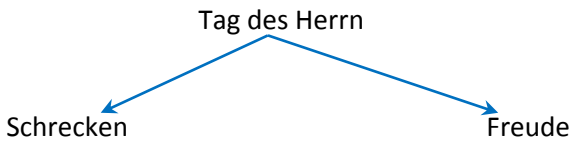
- Unser Hab und Gut (Geld) wird uns nicht retten. (Zef 1,18)
- Gericht über böse Engel. (Judas 6)
- Elemente schmelzen in großer Hitze (2. Petr 3,10).
- Es gibt einen Unterschied zwischen Gerechten und Gottlosen. (Mal 3,18)
- Die Gottlosen werden mit dem Teufel und seinen Engeln vernichtet. (Mal 3,19)
- Die Gerechten werden Erben des Himmels. (Mt 25,34)

Das ist nur ein kleiner Teil der Bibel, der uns vom Tag des Herrn berichtet. Es lohnt sich, dass wir uns damit beschäftigen, damit wir darauf vorbereitet sind, um endlich nach Hause zu gehen. Dann sind wir von aller Sünde, Krankheit, Tod und Not befreit! Ich wünsche mir, dass wir zu denen gehören, die Jesus mitnehmen kann. Lasst uns deshalb wie Jakob alles in Ordnung bringen, was zwischen uns und Gott steht und uns nicht wie Esau mit der Sünde spielen, sondern ihr entschieden den Rücken kehren!

Fertiges Tafelbild:



Flipchart:



(Folgende drei Seiten jeweils auf A3 kopieren)

☞ **Vorbereitung auf den Tag des Herrn durch Gerechtigkeit und Demut.**
☞ **Zeichen am Himmel machen uns auf den Tag des Herrn aufmerksam.**
☞ **Kommt wie ein Dieb in der Nacht.**
☞ **Jesus kommt mit seinen Engeln.**
☞ **Er wird einem jeden nach seinen Taten vergelten.**
☞ **Er wird sie von einender scheiden.**

☞ **Unser Hab und Gut (Geld) wird uns nicht retten.**
☞ **Gericht über böse Engel.**
☞ **Elemente schmelzen in großer Hitze.**
☞ **Es gibt einen Unterschied zwischen Gerechten und Gottlosen.**
☞ **Die Gottlosen werden mit dem Teufel und seinen Engeln vernichtet.**
☞ **Die Gerechten werden Erben des Himmels.**

Zef 2,3	**Mt 16,27**
2. Petr 3,10	**Joel 3, 4**
Mt 25,32	**Mal 3,18**
1. Thess 5,2	**Zef 1,18**
Mal 3,19	**Mt 16,27**
Judas 6	**Mt 25,34**

Thema 6 Jeremia und Klagelieder

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Diese Woche hatte ich ein interessantes Erlebnis. Der von uns bestellte Techniker stand vor unserer Haustür, um uns ein Gerät zu reparieren. Er zitterte am ganzen Körper und ich vermutete, dass er an einer bestimmten Krankheit leidet. Doch nachdem er undefinierbar schrecklich roch, wurde mir schnell bewusst, dass sein Zittern wohl einen anderen Grund hat. Die Ursache fand ich dann auch bald heraus, da der Techniker immer wieder hinausging, um zu rauchen, während er unsere Haustüre weit offen ließ. Was er geraucht hat, weiß ich nicht. Aber ich dachte: „Wie arm dieser Mensch doch ist, der sich von so einem kleinen Glimmstängel versklaven lässt."

Dieses Erlebnis erinnerte mich an das Volk Israel. Sie hatten sich so lange mit der Sünde gespielt, bis sie Gebundene Satan waren. Und Gott wollte sie von dieser Gebundenheit befreien. So wie der Techniker vom Rauchen frei werden kann, so hätten auch sie von der „Götzensucht" frei werden können. Gott war sehr traurig darüber. Immer wieder sandte er seine Propheten, doch das Volk wollte ihnen nicht gehorchen. Das Nordreich Israels war schon längst von den Assyrern erobert worden und wurde nun von einem anderen Volk bewohnt. (2. Kö 17,24 – Zeige die Übersicht Könige und Propheten – siehe Ende dieser Themabetrachtung.) Das Südreich hätte durch diese Erfahrung lernen können, aber sie taten es nicht.

„Viele Jahre vor und auch am Beginn der Herrschaftszeit Josias fragten sich die Aufrichtigen in Juda, ob Gottes Verheißungen an das alte Israel je erfüllt werden könnten. Menschlich gesehen schien es unmöglich zu sein, Gottes Ziel für das auserwählte Volk zu erreichen. Der Abfall früherer Jahrhunderte hatte sich im Lauf der Jahre verstärkt. Zehn Stämme waren unter die Heiden verstreut worden. Nur die Stämme Juda und Benjamin waren übriggeblieben, aber auch sie standen jetzt offensichtlich vor dem sittlichen und nationalen Zusammenbruch. Die Propheten hatten begonnen, die völlige Zerstörung ihrer schönen Stadt Jerusalem vorauszusagen, in der der von Salomo erbaute Tempel stand und um die sich all ihre irdischen Hoffnungen auf nationale Größe konzentrierten. War es möglich, daß Gott von seinem erklärten Ziel abgehen wollte, die zu erretten, die ihr Vertrauen auf ihn setzten? Konnten angesichts der lang anhaltenden Verfolgung der Frommen und des offensichtlichen Wohlergehens der Gottlosen die ihrem Gott treuen Menschen auf bessere Tage hoffen?" PK.271

Heute möchten wir über einen weiteren Propheten nachdenken. Er war der Sohn Hilkijas, kam aus dem Priestergeschlecht und wohnte im Lande Benjamin. Weiß jemand, wer das war? (Jeremia – Jer 1,1 Gib das Bild von „Jeremia" an die THEMADARSTELLUNG.)

Welche Bücher hat Jeremia geschrieben? (Jeremia und Klagelieder Jeremias)

Jeremia hat in seinem Buch über Gottes Größe, die Sünde, den Aufruf Gottes, seine Traurigkeit, das Gericht, Verheißungen, die Gott uns gegeben hat, und über seine persönlichen Leiden geschrieben.

(Lege während du diese Punkte aufzählst eine goldfarbene, rote, blaue, gelbe, schwarze, grüne, braune A4-Seite nebeneinander auf den Tisch oder Boden. Auf diesen Seiten sollte folgendes stehen:
- Auf goldfarbene Seite: „**Gottes Größe**". (Gold für Königswürde.)
- Auf rote Seite: „**Sünde**" (Stopp wie die Ampel.)
- Auf blaue Seite: „**Gottes Aufruf**"
- Auf gelbe Seite: „**Gottes Traurigkeit**" (Gottes eifersüchtiges Werben.)
- Auf schwarze Seite: „**Gericht**" (Schwarz für den Tod – Folge der Sünde.)
- Auf grüne Seite: „**Gottes Verheißungen**" (Grün wie die Hoffnung.)
- Auf braune Seite: „**Jeremias Leiden**".

Falls du diese Farben nicht zu Hause hast, kannst du auch einfach nur die Stichpunkte in den jeweiligen Farben jeweils auf eine weiße A4-Seite schreiben.)

Ihr seht, ich habe diese Punkte auf verschiedenfarbigen Karton ausgedruckt, um die verschiedenen Aspekte voneinander zu unterscheiden. Das ist auch eine sehr hilfreiche Art, die Bibel bei unserem Studium zu markieren.

Nun, zu welcher Zeit hat Jeremia gelebt? (Josias, Jojakims, Zedekias – Jer 1,2.3)

Was schätzt ihr, wie alt er gewesen sein mag, als Gott ihn zum Propheten auserwählte? (Ich weiß es nicht, aber nach Jer 1,7 war er ziemlich jung.) Ist das nicht wunderbar? Gott will mit jungen Menschen arbeiten. Gott möchte mit euch arbeiten!

Welchen Schulabschluss braucht man oder welches Studium muss man absolviert haben, um für Gott zu arbeiten? Welche Schule hat Mose ausgebildet, um ein sehr guter Leiter des Volkes Israel zu sein? Nicht die am ägyptischen Hof, sondern die Gemeinschaft mit Gott in der Wüste. Hier lernte er Gott zu vertrauen und demütig zu sein, was für seine Aufgabe sehr wichtig war. Denn wem Gott einen Auftrag gibt, dem gibt er auch die Fähigkeit dazu. Gott sagt zu Jeremia nicht nur: *"... und*

predige ihnen alles, was ich dir gebiete" (Jer 1,17), sondern er verspricht ihm auch, die Kraft zu geben, um diese Aufgabe auch erfüllen zu können. Lesen wir sie Jer 1,18.19. *"Denn ich will dich heute zur festen Stadt, zur eisernen Säule, zur ehernen Mauer machen im ganzen Lande wider die Könige Judas, wider seine Großen, wider seine Priester, wider das Volk des Landes, dass, wenn sie auch wider dich streiten, sie dir dennoch nichts anhaben können; denn ich bin bei dir, spricht der Herr, dass ich dich errette*."

Jeremia wurde als Jugendlicher beauftragt, sein Volk in seinem Namen zu unterweisen. Was meint ihr, war das einfach? (Nein, denn er predigte ja nicht nur einigen Leuten. Das ganze Volk, samt Priester und dem König waren Gott untreu geworden. Außerdem hatte er gegen falsche Propheten anzukämpfen.

Überlegt einmal, was wäre wohl verführerischer für euch: wenn Klassenkammeraden euch z.B. zu einem schlechten Film einladen oder wenn das Gemeindeleiter und Prediger tun würden? (Ich fände es auf jeden Fall verführerischer, wenn Gemeindeleiter und Prediger das Falsche Gut heißen würden, als wenn es Klassenkammeraden tun.)

Warum wohl? (Weil man davon ausgeht, dass Gemeindeleiter und Prediger Gott lieben und auch das tun, was ihm gefällt. Außerdem sind sie älter und erfahrener als Klassenkammeraden, deshalb meint man, dass sie es besser wissen müssten als diese.)

Also Jeremia kannte bereits als Jugendlicher den Weg Gottes und ließ sich von älteren Verantwortungsträgern nicht einschüchtern. Und das war sehr wichtig. Lasst uns lesen, was er in Jer 2,8, über die Leiter des Volkes schreibt.

Was schreibt er also hier?

- *Die Priester fragten nicht: Wo ist der Herr?*
- *die Hüter des Gesetzes achteten meiner nicht,*
- *die Hirten des Volks wurden mir untreu*
- *die Propheten weissagten im Namen des Baal*".

Lesen wir, was er in Jer 2,27 schreibt. Also:

- zum Holz sagen sie: „Du bist mein Vater"
- Zum Stein sagen sie: "Du hast mich geboren."
- Sie kehren mir den Rücken, aber in der Not sagen sie: ‚Auf und hilf uns*'!* (Vielleicht möchtest du ein Stück Holz und einen Stein zur Illustration auf den Tisch oder Boden legen.)

Dann sagte Gott, Jeremia solle alles, was er ihm bis jetzt gesagt hatte, auf eine Schriftrolle aufschreiben. So ließ Jeremia alles von Baruch aufschreiben, doch der König Jojakim (Jer 36,29) ließ sie stückchenweise verbrennen. So wie es in Jer 7,24.26 steht: *„Aber sie wollten nicht hören ..., sondern wandelten nach ihrem eigenen Rat und nach ihrem verstockten und bösen Herzen und kehrten mir den Rücken.*"

Nun stellt euch einmal vor, ein jungendlicher Prophet muss im Namen Gottes einem so verstockten, also sturen, Volk die Sünden aufzeigen. Meint ihr, das ist einfach?

Gott selbst sagt fast eifersüchtig in Jer 2,5: *„Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden?"* Und in Jer 8,5: *„Warum will denn dies Volk zu Jerusalem irregehen für und für?"*

Jeremia wendet verschiedene Vergleiche und Gleichnisse oder Beispiele an, um dem Volk seinen Zustand klarzumachen.

Beispiel: Kennt ihr die Begebenheit mit den Rechabitern? Nach Jer 35 sollte Jeremia die Rechabiter ins Haus des Herrn holen, ihnen Wein einschenken und sie auffordern, zu trinken (V.5). Doch die Rechabiter lehnten ab, weil ihr Vater ihnen und ihren Nachkommen geboten hatte, niemals Wein zu trinken (V.6). In Vers 8 heißt es: "*Also gehorchen wir der Stimme unseres Vaters Jonadab, des Sohnes Rechabs, in allem, was er uns geboten hat, dass wir keinen Wein trinken unser Leben lang, weder wir noch unsere Frauen noch unsere Söhne und Töchter*."

Was wollte Gott dem Volk Israel mit dieser Begebenheit sagen? (Jer 35,16: "*Ja, die Nachkommen Jonadabs, des Sohnes Rechabs, haben ihres Vaters Gebot gehalten, das er ihnen geboten hat. Aber dies Volk gehorcht mir nicht!*")

Wie traurig, dass ein Volk so stur und ungehorsam ist. Unter ihnen gab es Menschen, die ihren Eltern über ihren Tod hinaus treu gehorchten, aber sie wollten dem größten Herrscher des Universums nicht gehorchen.

Ich möchte euch, Kinder, ermutigen, Gott in allen Dingen treu zu sein. Gott wird euch dafür segnen. Jeremia war entschlossen, unter allen Umständen, den Weg mit Gott zu gehen. Selbst als sie ihn umbringen wollten (Jer 26,11), ließ er sich nicht beirren. Er sagt: "*Siehe, ich bin in euren Händen, ihr könnt mit mir machen, wie es euch recht und gut dünkt. Doch sollt ihr wissen: wenn ihr mich tötet, so werdet ihr unschuldig Blut auf euch laden ... ich bin wirklich von Gott gesandt*." (Jer 26, 14.15)

Ein weiteres Beispiel: Jeremia sollte dem Volk verdeutlichen, dass es dem König von Babel (70 Jahre) untertan sein wird, indem er sich ein Joch auf den Nacken legte (Jer 27). Der falsche Prophet Hananja aber widersprach Jeremia. Er behauptete, dass Gott sagt: *„… Ebenso will ich zerbrechen das Joch Nebukadnezars, des Königs von Babel, ehe zwei Jahre um sind, und es vom Nacken aller Völker nehmen. …*“ (Jer 28,11)

Jetzt stand Aussage gegen Aussage. Wer hatte Recht? Wir haben ja in diesem Quartal während der Lektionsbetrachtung gelernt, wie man einen echten Propheten von einem falschen unterscheiden kann. Und auch dieses Mal wollte Gott es dem Volk deutlich zeigen, wer der echte Prophet war. Er sagte zu Jeremia: Geh hin und sage Hananja: weil du das Volk verführst, Lügen zu glauben, wirst du noch in diesem Jahr sterben. (Jer 28,16) Und in Jer 28,17 erfahren wir: “*Und der Prophet Hananja starb im selben Jahr im siebenten Monat.*”

Jeremia wurde durch die Irreführung und der Ungehorsam des Volkes sehr, sehr traurig. Es ist schlimm, wenn ihr jemandem helfen wollt, der einfach nicht kapieren will, wie wichtig es wäre, euren Rat anzunehmen. Jeremia klagt also über die Verwüstung Judas und Jerusalems. *„Wollt ihr das nicht hören, so muss ich heimlich weinen über solchen Hochmut; meine Augen müssen von Tränen überfließen, weil des Herrn Herde gefangen weggeführt wird*.“ (Jer 13,17), schreibt er.

Traurig, aber furchtlos überbrachte er ihnen die Botschaft, dass Israel von Babel (Nebukadnezar) besiegt werden und dass das Volk Israel – wie viele Jahre in der Gefangenschaft bleiben würde? (70 Jahre lang – Jer 25,11.)

Wer hat später diese Prophezeiung studiert und ernst darum gebetet, dass Gott seinem Volk vergeben und aus der Gefangenschaft befreien soll? (Genau, Daniel.)

Welche lange Zeitprophezeiung begann mit dem Wiederaufbau Jerusalems? (Die Prophezeiung über die 2300 Abende und Morgen.) Ist das nicht interessant?

Woher nahm aber Jeremia die Kraft Gottes Botschaft trotz Spott, Ungehorsam und Widerstand zu verkündigen? Jer 20,11 verrät er es uns: *„Aber der Herr ist bei mir wie ein starker Held, darum werden meine Verfolger fallen und nicht gewinnen. Sie müssen ganz zuschanden werden, weil es ihnen nicht gelingt. Ewig wird ihre Schande sein und nie vergessen werden*.“

Jeremia beschreibt gerade in dem Buch Klagelieder die Güte Gottes (Klagelieder 3,22- 33), durch die er getröstet wurde.

Ellen White schreibt “*Vierzig Jahre lang sollte Jeremia als Zeuge für Wahrheit und Gerechtigkeit vor dem Volke stehen. In einer Zeit des Abfalls ohnegleichen sollte er durch sein Leben und seinen Charakter den einzig wahren Gott beispielhaft verehren*.“ (PK, 285).

Doch Gott ließ Jeremia auch eine Menge Verheißungen niederschreiben. Er wusste, dass sich einige durch die Gefangenschaft zu Gott zurückkehren werden und die wollte Gott nicht ohne Hoffnung lassen. Z.B.: *„Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will ihnen dauernden Frieden gewähren*.“ (Jer 33,6)

Oder in Jer 31,3 finden wir die wunderschöne Aussage: “*Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*” Ich habe dich je und je geliebt, darum musste ich dich in die Fremde geben, darum musste ich dich strafen, damit du aus der Hand des Drachen, des Teufels wieder frei wirst.

Jeremia – ein Jugendlicher blieb Gott treu in Freud und Leid. Ich freue mich, wenn wir ihn eines Tages im Himmel sprechen dürfen. Deshalb lasst uns seinem Beispiel folgen.

Könige von Juda (Südreich)	Propheten	Könige von Israel (Nordreich)
Rehabeam (2. Chron 12,13) 17 Jahre Abija (1. Kön 15,2.3) 3 Jahre (wurde im 18. Jahr des Königs Jerobeam I König.)	Mann Gottes zu Jerobeam – 1. Kön 13 Ahija – 1. Kön 14	Jerobeam I (1. Kön 12,20-32; 14,20) 22 Jahre
Asa (1. Kön 15,8.10.11.14) 41 Jahre	Jehu – 1. Kön 16,7	Nadab (1. Kön 15,25.26) 2 Jahre Bascha (1. Kön 16,13) 24 Jahre 15,33 Ela (1. Kön 16,13) 2 Jahre V.8 Simri (1. Kön 16,15) 7 Tage Omri (1. Kön 16,25) 12 Jahre V.23
Joschafat (1. Kön 22,41.43) 25 Jahre Joram (2. Kön 8,16-18) 8 Jahre Er wurde im 5. Jahr Jorams, des Königs von Israel König, als Joschafat noch König war.	Elia - Israel Micha 1. Kön 22,13 Obadja (Juda) Joel (Juda) Elisa (Israel)	Ahab (1. Kön 16,29) 22 Jahre Ahasja (1. Kön 22,52-54) 2 Jahre Joram (2. Kön 3,1.2) 12 Jahre wurde König im 18. Jahr Joschafats
Ahasja (2. Kön 8,24.27) 1 Jahr Atalja (2. Kön 11,2-4) 6 Jahre		Jehu (2. Kön 9,6 und 10,31.36) 28 Jahre Jehu hatte zwar das Gericht am Hause Ahab vollzogen, aber er hatte von den Sünden Jerobeams nicht abgelassen.
Joasch (2. Kön 12,1-3) 40 Jahre Im 7. Jahr Jehus wurde Joas König. Er tat, was dem Herrn wohlgefiel solange der Priester Jojada lehrte.		Joahas (2. Kön 13,1.2) 17 Jahre Er wurde König im 13. Jahr des Königs Joasch.
Amazja (2. Kön 14,1-3) 29 Jahre Er wurde König im 2. Jahr des Joasch des Sohnes Joahas.		Joasch (2. Kön 13,9-11) 16 Jahre Er wurde König 37. Jahr des Joasch, des König von Juda
Asarja (Usija) (2. Kön 15,1-3.5) 52 Jahre Er wurde König im 27. Jahr Jerobeams II, des Königs von Israel.	Jona 2. Kön 14,25 Amos Hosea Micha Jesaja	Jerobeam II (2. Kön 14,23) 41 Jahre Er wurde im 15. Jahr Amazjas König. Secharja (2. Kön 15,8.9) sechs Monate. Er wurde König im 38. Jahr Asarjas, des Königs von Juda.
Jotam (2. Kön 15,32.33) 16 Jahre Er wurde König im 2. Jahr Pekachs. Ahas (Mitregent und König) 2. Kön 16,1.2 16 Jahre Er wurde König im 17. Jahr Pekachs. Hiskia (2. Kön 18,1-3) 29 Jahre Er wurde König im 3. Jahr Hoscheas.	Jesaja Micha	Schallum (2. Kön15,13) einen Monat Er wurde König im 39 Jahr Asarjas (Usijas). Menahem (2. Kön 15,17.18) 10 Jahre Er wurde König im 39. Jahr Asarjas. Pekachja (2. Kön 15,22-23) 2 Jahre Er wurde König im 50. Jahr Asarjas. Pekach (2. Kön 15,27) 20 Jahre Er wurde König im 52. Jahr Asarjas. Hoschea (2. Kön 17,1.2) 9 Jahre Er wurde König im 12. Jahr des Ahas. Gefangenschaft von Assyrern (2. Kön 17,23)
Manasse (2. Kön 21,1.2) 55 Jahre	Jesaja	
Amon (2. Kön 21,19.20) 2 Jahre		
Josia (2. Kön 22,1.2) 34 J. – 2. Chron 34,1	Hulda – 2. Kön 22,14 Zephanja Jeremia Habakuk	
Joahas (2. Kön 23,31.32) 3 Monate	Jeremia Habakuk	
Jojakim (2. Kön 23,34.36.37) 11 Jahre Erste Wegführung	Jeremia Daniel Habakuk	
Jojachin (2. Kön 24,8.9) drei Monate Zweite Wegführung	Jeremia Daniel Hesekiel	
Zedekia (2. Kön 24,18.19) 11 Jahre Dritte Wegführung	Jeremia Daniel Hesekiel	

Thema 7: Habakuk und Zefanja

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Wisst ihr eigentlich noch, über welche Propheten wir in diesem Quartal gesprochen haben ohne an die Themadarstellung zu sehen? Wer hatte eine Botschaft für Ninive? (Jona, Nahum)

Welcher Prophet sollte eine Frau heiraten, die ihm untreu werden würde, um die Liebe Gottes zu seinem untreuen Volk zu veranschaulichen? (Hosea)

Welcher Prophet rief das Volk auf liebevoll miteinander umzugehen? (Amos)

Welcher Prophet hat die bekannteste und längste Prophezeiung über den Messias geschrieben? (Jesaja)

Welcher Prophet zeigte anhand der Rechabiter, dass sie ihrem Vater treuer waren als das Volk Israel ihrem himmlischen Vater?

Es ist erstaunlich, mit wie viel Liebe Gott sein Volk immer wieder ermahnt und ermutigt. Und man könnte meinen, dass es ausreicht, wenn Gott seinem Volk während einer Zeitperiode seine Botschaften durch einen Propheten sendet. Zur Zeit Jeremias z.B. wirkten jedoch noch zwei andere Propheten, über die wir heute sprechen werden. Könnt ihr euch vorstellen, um wen es geht? (**Habakuk und Zefanja** – gib die Namen zur THEMADARSTELLUNG.)

Es ist wirklich erstaunlich, wie liebevoll Gott mit seinem Volk umgeht. Und wenn man die Botschaft des einen Propheten mit der des anderen Propheten vergleicht, stellt man fest, wie sie miteinander übereinstimmt. Man kann sehr gut erkennen, wie die echten Propheten alle vom Heiligen Geist geleitet werden. Manchmal drückten sie eine Botschaft sogar ähnlich aus. Lesen wir z.B. Hab 2,19: *„Weh dem, der zum Holz spricht: »Wach auf!« und zum stummen Steine: »Steh auf!« Wie sollte ein Götze lehren können? Siehe, er ist mit Gold und Silber überzogen, und kein Odem ist in ihm.“*

Vergleichen wir nun diesen Text mit Jer 2,27. Wir haben ihn bereits letzten Sabbat gelesen. Was steht hier? *„die zum Holz sagen: ‚Du bist mein Vater‘ Zum Stein sagen sie: ‚Du hast mich geboren‘.* Erstaunlich oder – diese Ähnlichkeiten?

Jeremia rief das Volk auf sich zu bekehren. Er warnte sie, dass Gott sie in die Hände der Chaldäer geben werde, wenn sie nicht umkehrten. (Darum so spricht der HERR: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hände der Chaldäer und in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, und er soll sie erobern. Jer 32,28)

Nun, lesen wir einmal, was in Habakuk 1,6 steht: “*Denn siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein grimmiges und schnelles Volk, das hinziehen wird, so weit die Erde ist, um Wohnstätten einzunehmen, die ihm nicht gehören*.”

Wir merken also, wie Gott hier durch mehrere Propheten die gleiche Botschaft verkündigen ließ. Während die meisten Menschen Gott untreu geworden waren und Baal anbeteten und sich lieblos verhielten, waren einige, die Gott treu geblieben waren. Doch die treuen Nachfolger litten unter der Gottlosigkeit. Auch Habakuk litt darunter, wie der Gerechte von dem Ungerechten behandelt wurde *(siehe Habakuk 1,2-4 – vor allem V.4)* und fragte, wie lange die Boshaftigkeit des Volkes noch anhalten sollte. Und Gott sagte ihm, dass er vorhatte, das gottlose Volk durch die Babylonier zu bestrafen – das haben wir ja vorhin schon gelesen.

Das war keine angenehme Botschaft für Habakuk. Aber er war überzeugt, dass Gottes liebevolle Absicht mit seinem Volk (die zu erretten, die ihr Vertrauen auf ihn setzten – siehe unten) sogar durch diese furchtbaren Strafgerichte erfüllen werde, und war bereit sie anzunehmen. Er vertraute im Glauben darauf, dass Gott seine Verheißungen, die er seinem Volk gegeben hatte, erfüllen werde, denn er wusste, dass Gott barmherzig ist.

„War es möglich, dass Gott von seinem erklärten Ziel abgehen wollte, die zu erretten, die ihr Vertrauen auf ihn setzten? Konnten angesichts der lang anhaltenden Verfolgung der Frommen und des offensichtlichen Wohlergehens der Gottlosen die ihrem Gott treuen Menschen auf bessere Tage hoffen?“ PK.271

„Der Herr wird die höchsten Erwartungen derer, die ihm vertrauen, nicht nur erfüllen, sondern übertreffen. Er wird ihnen die Weisheit schenken, die ihre verschiedenen Bedürfnisse erfordern.“ PK.273

Habakuk lebte durch seinen Glauben. Lesen wir Hab 2,4b. “*Siehe wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben,* ***der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben***.”

Wisst ihr, wer diesen Gedanken *„der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben“* viele, viele Jahre später sehr hervorgehoben hat? (Luther während der Reformation. – Flipchart: Habakuk glaubt Gottes Wort (seinen Verheißungen).)

Was meint ihr, warum war diese Aussage gerade für die Reformation so wichtig? (Weil die Menschen glaubten, dass man seine Sünden dem Priester beichten, Busübungen machen und Ablässe bezahlen müsste, um vor Gottes Strafe bewahrt zu bleiben. Doch die Bibel sagt deutlich, dass kein Mensch dadurch erlöst wird, dass er etwas bezahlt oder sich durch gute Taten Vergebung verdient, sondern weil er an Jesus glaubt, sein Opfer annimmt und in diesem Glauben und Vertrauen, ein Leben mit ihm führt und mit seiner Hilfe nach seinem Willen handelt.

Aber wie können wir im Glauben leben? (Wir vertrauen Jesu Verheißungen, auch wenn wir uns nicht vorstellen können, wie er unsere Probleme lösen wird. Und wenn wir Entscheidungen treffen müssen, bitten wir ihn, dass er uns hilft, sie nach seinem Willen zu treffen.)

Wir haben ja immer wieder neue Entscheidungen zu treffen. Und je nachdem, wie wir diese Entscheidung treffen, werden wir Jesus immer näher kommen oder uns eben immer weiter von ihm entfernen. Gehorchen wir ihm, werden wir eine immer engere Beziehung zu ihm aufbauen. Sind wir jedoch ungehorsam wie das Volk Israel, so werden wir uns immer mehr von ihm trennen.

Beispiel: Angenommen, wir wissen während der Schulaufgabe nicht weiter und überlegen, ob wir vom Banknachbarn abschreiben. Der Heilige Geist erinnert uns, dass es falsch ist abzuschreiben. Nun müssen wir uns entscheiden, entweder zu betrügen oder Gott um Kraft zu bitten ehrlich zu bleiben. Gehen wir mit dem Rat Gottes leichtsinnig um, kann es sein, dass wir bei weiteren ähnlichen Entscheidungen immer lockerer werden und plötzlich auch kein Problem mehr damit haben zu schummeln.

Verstehen wir, wie wichtig es ist, richtige Entscheidungen zu treffen? Deshalb sollten wir auch das Gebetsleben auf keinen Fall vernachlässigen. Denn wenn wir Gott um Hilfe bitten, wird er uns Kraft geben, den Versuchungen zu widerstehen.

Habakuk sprach mit Gott. Er hat auch sein Buch in Form eines Dialogs mit Gott geschrieben. Er spricht zu Gott und Gott antwortet ihm. (Flipchart: Habakuk betet)

Wisst ihr, wie das Gebet manchmal genannt wird? (Atmen der Seele)

Was bedeutet das? (Wenn wir nicht atmen, werden wir sterben. Wenn wir nicht beten, werden wir schwach und sterben geistlich.)

"*Im Gebet öffnen wir uns Gott wie zu einem Freunde ...*" (Weg zu Christus, S. 67)

Die Bibel ist voller Gebete. Könnt ihr euch an bestimmte Menschen erinnern, wie sie gebetet haben? (Salomos Gebet zur Tempelweihe, Hannas Gebet um einen Sohn. Zacharias Gebet, als er das Jesusbaby erblickt hatte, war voller Freude und Dankbarkeit, Daniel betete, Jesus betete viel).

Auch in Habakuk 3 finden wir ein Gebet. In Vers 4 beschreibt er Gott so schön: Hab 3,4 *„Sein Glanz war wie Licht; Strahlen gingen aus von seinen Händen. Darin war verborgen seine Macht.*"

Was könnte das bedeuten: "*Strahlen gingen aus von seinen Händen. Darin war verborgen seine Macht*"? Wieso ist in den Händen Gottes Macht verborgen? Woran könnten wir da denken? Welche Hände? Wo? Jesus wurde gerade in den Händen "verwundet für die Übertretungen" und "geschlagen für unsere Sünden" (Jes. 53,5). Wahrhaftig bezeichnen diese Narben "seine darin verborgene Macht" zur Erlösung.

Habakuk spricht mit Gott wie mit einem Freund. Er sagt Gott, dass er Angst hat. Warum hat er Angst? Weil ihm bewusst ist, dass Gott die Missetat der Völker und auch seines Volkes nicht ungestraft lässt. Lesen wir, was er in Hab 3,16. schreibt. *"Weil ich solches höre, bebt mein Leib, meine Lippen zittern von dem Geschrei. Fäulnis fährt in meine Gebeine, und meine Knie beben. Aber ich will harren auf die Zeit der Trübsal, dass sie heraufziehe über das Volk, das uns angreift."*

Habakuk weiß um die Macht Gottes. Während er betet, bekommt er Kraft. Lesen wir auch die Verse 18.19: "*Aber ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil. Denn der Herr ist meine Kraft, er wird meine Füße machen wie Hirschfüße und wird mich über die Höhen führen.*" Schön, oder? (Flipchart: Habakuk freut sich auf Gottes Hilfe)

Das bewirkt das Gebet. Es lässt mich hoffen und vertrauen, auch wenn ich nicht aus noch ein weiß. Aber ich muss erst vor Gott kommen. Ich muss wollen. Ich muss mich entscheiden.

Haben wir auch manchmal Angst? Es gibt verschiedene Gründe, wovor wir Angst haben. (Beispiele: Angst vor Scheidung der Eltern sein; Angst das Klassenziel nicht zu erreichen; Angst von anderen abgelehnt zu werden; Angst vor Versagen. Falls dir Probleme deiner Kinder bekannt sind, erwähne sie feinfühlig und mache ihnen Mut.)

Zefanja beschreibt in seinem 1. Kapitel den Tag des Zornes Gottes, ruft im 2. Kapitel zur Demut auf und beendet das 3. Kapitel mit lauter Verheißungen. (Flipchart: Tag von Gottes Zorn; Aufruf zur Demut; Verheißungen für die Übrigen – siehe „Fertiges Tafelbild" am Ende dieser Thema-betrachtung.)

Auch er stimmt mit den anderen Propheten Gottes ganz überein. Er weiß um die leichtfertigen Propheten und Priester. Zef. 3, 4: "*Ihre Propheten sind leichtfertig und voll Trug; ihre Priester entweihen das Heiligtum und deuten das Gesetz freventlich.*" Er anerkennt auch die Gerechtigkeit Gottes - V. 5: "*Der Herr handelt gerecht in ihrer Mitte und tut kein Arges. Er bringt alle Morgen sein Recht ans Licht, und es bleibt nicht aus; aber der Frevler kennt keine Scham.*"

Erinnert ihr euch, dass auch Jeremia darüber geschrieben hat? Doch Gott offenbart Zefanja auch, dass er am Tag des Gerichts immer noch treue Nachfolger haben wird, die er Übrige nennt. Und die Verheißung in Zef 3, 12: "*Ich will in dir übriglassen ein armes und geringes Volk; die werden auf des Herrn Namen trauen.*"

Diese Übrigen sind diejenigen, die die Mahnung zur Demut aus Zef 2 - seht mal die Überschrift - angenommen haben. Sie **gehören nicht zu den leichtlebigen und gottlosen, sondern zu den denen, die sich 100 % Gott übergeben haben**.

Also Gott wird Übrige haben, die ihm nachfolgen. Gibt euch diese Aussage Mut für die Endzeit? Gott wird auch am Ende der Tage Übrige haben, die die Gebote halten, den Glauben an Jesu haben und den Geist der Weissagung beachten.

Lesen wir mal, was für eine Freudenbotschaft Zefanja in Zef 3,17-20 für diese Übrigen hat. Er will sie zu Lob und Ehren bringen, dass sie keiner verachtet.

Nach Offb 7,14-17 werden die Übrigen Trübsal, also große Prüfungen erleben, aber weil sie sich für Jesus entschieden haben, werden sie das reine Kleid der Gerechtigkeit Jesu, also sein reines Leben, angerechnet – geschenkt bekommen. Dann werden sie keine Kämpfe, keine Probleme mehr haben. Gott wird alle ihre Tränen von ihren Augen wegwischen.

„Als Josia regierte, erging das Wort des Herrn an Zefanja, um sowohl auf die Folgen fortgesetzten Abfalls hinzuweisen als auch die Aufmerksamkeit der treuen Gemeinde auf die künftige herrliche Aussicht zu lenken. Seine Weissagungen über das drohende Strafgericht für Juda lassen sich ebenso auf die Gerichte anwenden, die zur Zeit des zweiten Kommens Christi über eine unbußfertige Welt hereinbrechen sollen: Zefanja 1,14-16. PK.274

„Durch den Propheten Zefanja bezeichnet der Herr ausführlicher die Gerichte, die er über die Übeltäter bringen wird:

"Ich will alles aus dem Lande wegnehmen, spricht der Herr. Ich will Menschen und Vieh, Vögel des Himmels und Fische im Meer, wegnehmen samt den Ärgernissen und den Gottlosen; ja, ich will die Menschen ausreuten aus dem Lande, spricht der Herr..." Sch3.284

Ich wünsche uns, dass wir auch zu diesen Übrigen gehören, wenn er wieder kommt.

Es ist empfehlenswert für dich als Helfer das Kapitel „Manasse und Josia" im Buch PK nachzulesen.

Fertiges Tafelbild:

Habakuk
- ☞ glaubt Gottes Wort
- ☞ betet
- ☞ freut sich auf Gottes Hilfe

Zefanja
- ☞ Tag ➔ Gottes Zorn
- ☞ Aufruf zur Demut
- ☞ Verheißungen für die Übrigen

Thema 8: Daniel – Teil I

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Habt ihr euch schon einmal beobachtet gefühlt? Vielleicht wart ihr irgendwo alleine und habt gemerkt, wie euch ein Fremder mit durchbohrenden Augen anschaut? Oder jemand beobachtet euch, um herauszufinden, was ihr gerade denkt? Habt ihr erlebt, wie unangenehm das ist?

Beobachtet zu werden ist aber nicht immer schlimm. Eltern beobachten ihre Kinder z.B. oft, wenn sie sehen, wie sich ihre Kinder entwickeln; wenn sie plötzlich Skateboard oder Fahrrad fahren können usw.

Wisst ihr, was aber herausfordernd ist, wenn man beobachtet wird? Wenn wir anders leben, als die meisten Menschen der Welt.

Welcher Prophet wurde sehr genau beobachtet? Man ärgerte sich sogar über seine konsequente Lebensweise. Ja, man fand tatsächlich keinen Fehler an ihm außer, dass man seinen Glauben als Fehler bezeichnete. Wer war es? (Daniel – Gib das Bild von Daniel an die THEMADARSTELLUNG.)

Daniel war bei der ersten Belagerung Jerusalems nach Babylon verschleppt worden. Die Geschichten von Daniel kennt ihr sicher sehr gut. So möchten wir heute nur anhand von Fragen einmal über Daniels Leben nachdenken.

1. Wie hießen die drei Freunde Daniels? („*Und der oberste Kämmerer gab ihnen andere Namen und nannte Daniel Beltschazar und Hananja Schadrach und Mischaël Meschach und Asarja Abed-Nego*.“ Dan 1,7)
2. Wisst ihr zufällig, was die hebräischen und auch die babylonischen Namen bedeuteten?

Hebräische Namen:	**Babylonische Namen:**
Daniel => Mein Richter ist Gott	Belschazar => Bel schütze den König
Hananja => Der Herr ist gnädig	Schadrach => von der Sonne inspiriert
Mischael => Wer ist Gott	Meschach => zur Göttin Venus gehörig
Asarja => Der Herr hat geholfen	Abed-Nego => Diener der Göttin Nebo oder glänzender Stern

3. Wie hieß der oberste Kämmerer in Babylon? (1,3: Aschpenas - dieser gab den dreien auch andere Namen – V. 7)
4. Was meint ihr, warum man diesen Männern andere Namen gegeben hat? (Man wollte, dass die Hebräer ihre Vergangenheit vergessen und in Babylon ein neues Leben beginnen.
5. Wie lange dauerte der Ernährungstest der hebräischen Gefangenen? (Dan 1,15: 10 Tage)
6. Um welches Getränk baten die Hebräer? (Dan 1,12: Wasser.) Ich kann mich erinnern, wie ein Evangelist einmal sagte, dass wir das Auto auch nie mit Tee oder Saft waschen würden. So sollten auch wir auch unseren Körper mit Wasser und nicht mit Saft „reinigen“. Es sei das beste Getränk.)
7. Was meint ihr, wie kam es, dass diese vier Freunde eine solche Kraft hatten, der Versuchung zu widerstehen? (Dan 1,8: Daniel hatte sich in seinem Herzen vorgenommen, Gott treu zu sein.)

   Es gibt Menschen, die passen sich jeder Situation an. Das nennt man Situationsethik. Diese Menschen haben keinen absoluten Maßstab für Recht und Unrecht. Sie tun, was ihnen in der Situation am Angenehmsten erscheint. Sie lassen die Umstände ihr Verhalten bestimmen. Z.B. vertreten solche Leute die Ansicht, dass man das Finanzamt betrügen kann, wenn es ihnen dabei gelingt, nicht erwischt zu werden.

   Ich hörte vor längerer Zeit einen Bericht von einem Vizepräsidenten einer sehr großen Gesellschaft im Staat Massachusetts. Als dieser Herr von einer Evangelisation überzeugt wurde, traf er die Entscheidung keinen Alkohol mehr zu trinken. Bei einem der nächsten Treffen mit einer Gruppe von Direktoren einschließlich des Vizepräsidenten einer der größten Gesellschaften der USA, lehnte er jedes alkoholische Getränk ab. Was glaubt ihr, was sich dieser bekehrte Vizepräsident zum Trinken bestellte? Tomatensaft. Dieser Mann bewies Stärke! Er wurde in dieser Umgebung nicht schwach und richtete sich in seinem

Verhalten nicht nach den anderen, sondern traf seine Entscheidung unabhängig von anderen Menschen.

8. Wie lange dauerte die besondere Ausbildung der hebräischen Gefangenen? (Dan 1,5: drei Jahre lang)
9. Warum verurteilte Nebukadnezar alle Weisen Babylons zum Tod? (Dan 2,10-12: Weil sie ihm nicht sagen konnten, was er geträumt hatte.)
10. Wie oder wann offenbarte Gott Daniel Nebukadnezars ersten Traum? (Dan 2,19: In einer nächtlichen Vision.)
11. Was tat Nebukadnezar als erstes, nachdem Daniel ihm seinen Traum erklärt hatte? (Dan 2,46: Er fiel anbetend vor Daniel nieder, ordnete ein Brand-/Speisopfer und Rächeropfer an.)
12. Aus welchen Materialien bestand die Figur, die Nebukadnezar im Traum gesehen hat? (Dan 2,32.33 – Gold, Silber, Bronze/Kupfer, Eisen, Ton.)
13. Was geschah mit dem Stein, der Nebukadnezars Standbild im Traum an den Füßen traf? (Dan 2,35: Er wurde zu einem großen Berg und füllte die ganze Erde.)
14. Welche zusätzlichen Informationen gab Daniel dem Nebukadnezar in Dan 2 außer dem, was Nebukadnezar wissen wollte? (Dan 2,29: Das, was der König vor dem Einschlafen gedacht hat. In Dan 2,27.28 macht Daniel deutlich, dass nur Gott im Himmel den Traum offenbaren kann und kein Weiser dazu in der Lage ist.)
15. Wo ließ Nebukadnezar sein eigenes Standbild errichten? (Dan 3,1: In der Ebene Dura.)
16. Wie hoch war das Standbild? (Dan 3,1: 60 Ellen, d.h. 30 Meter hoch.)
17. Nenne so viele Instrumente wie möglich, die bei der Weihe des Standbildes eingesetzt worden sind. (Dan 3,5: Horn/Posaune, Pfeife/Flöte, Zither, Sambuke/Harfe, Laute, Sackpfeife/Trompete)
18. Mit welcher Herausforderung beschloss Nebukadnezar seine Anklage gegen Schadrach, Meschach und Abend Nego? (Dan 3,15: *"Wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?"*)
    Schadrach, Meschach und Abed Nego hätten ja sagen können, wir neigen uns einfach vor dem Standbild, beten aber den Gott des Himmels an, oder?
    Was meint ihr, was die Welt heute am nötigsten braucht? Männer und Frauen, die sich weder kaufen noch verkaufen lassen; Menschen, die im Innersten ihrer Seele treu und ehrlich sind. Menschen, die für das Rechte einstehen, ob auch der Himmel einstürzt.
19. Wurden Schadrach, Meschach und Abed Nego gefesselt, bevor man sie in den Feuerofen warf? (Dan 3,21: Ja)
20. Was war so ungewöhnlich mit der Kleidung der drei Hebräer, als sie aus dem Feuerofen herauskamen? (Dan 3,27: Keine Beeinträchtigung durch Feuer oder Rauch.)
21. Welches Gesetz erließ Nebukadnezar nach dem Vorfall mit dem Feuerofen? (Dan 3,29: Todesstrafe für jeden, der es wagte, gegen den Gott der Hebräer zu reden.)
22. Was ist so anders an Daniel Kap 4 im Vergleich zu allen anderen Kapiteln der Bibel? (Es wurde von einem heidnischen König geschrieben.)
23. Wie reagierte Daniel, als Nebukadnezar ihm seinen zweiten Traum erzählte? (Dan 4,16: Entsetzt)
24. Wer hatte das Urteil über Nebukadnezars Stolz in dessen 2. Traum verhängt? (Dan 4,10: Heilige Wächter.)
25. Wie lange hatte Nebukadnezar Zeit (Gnadenfrist) zwischen Daniels Auslegung seines zweiten Traumes und der Strafe sich zu bekehren? (Dan 4,26: 12 Monate)
26. Wie lange dauerte Nebukadnezars Geisteskrankheit? (Dan 4,29: 7 Jahre)
27. Was aß Nebukadnezar während seiner Geisteskrankeit? (Dan 4,30: Gras)
28. Wie viele Fürsten besuchten Belsazars Festmal? (Dan 5,1: 1000)
29. An welche Wand im Palast schrieben die Finger? (Dan 5,5: Gegenüber dem Leuchter.)
30. Was versprach Belsazar jedem, der die Inschrift an der Wand auslegen konnte? (Dan 5,7: Purpur (leuchtend roten Umhang), Goldkette, dritter Herrscher im Königreich.)
31. Was schrieb die Hand an die Wand? (Dan 5,25: MENE MENE TEKEL UPHARSIN)
32. Wer nahm das Königreich in der Nacht von Belsazars Gelage ein? (5,31: Darius, der Meder.)

33. Bei welcher Gelegenheit zeigte Daniel, wie sehr er Gott liebte und dass er lieber sterben würde, als ihm den Rücken zu kehren? (Dan 6: Als man das Beten im Königreich verboten hatte.)

Daniel war sehr jung, als er nach Babylon kam und er wurde offensichtlich sehr alt. Er lebte zur Zeit der Könige Nebukadnezar, Belsazar und Darius. Er hatte mit allen drei Königen unmittelbare Begegnungen und bezeugte Gott. Von allen drei Königen wurde Daniel eingesetzt – geschätzt wurde er vor allem von Nebukadnezar und Darius und in der einen Nacht von Belsazar.

Daniel ist für seine Rechtschaffenheit und Treue zu Gott bekannt. Er ehrte Gott und Gott ehrte ihn. Weder die Löwengrube noch Aussicht auf eine hohe Stellung konnten ihn von Gott trennen. Durch sein treues vorbildliches Leben wurde Gott in ganz Babylon bekannt und vom König geehrt.

Ich wünsche uns, dass wir uns weder kaufen noch verkaufen lassen, d.h. dass wir uns nicht von Satan verführen lassen, egal, womit er uns verlocken will.

Und so wie er Daniels Leben in der Löwengrube bewahrt hat und auch das Leben seiner Freunde im Feuerofen, so wird Gott am Ende der Zeit seine Kinder auch bewahren.

Zusätzlicher Gedanke für dich als Helfer:

- Durch Noah rettete Gott alle, die ihm nachfolgten – leider waren es sehr wenige.
- Durch Daniel rettete Gott alle Weisen, die der König umbringen wollte.
- Durch Hiob rettete Gott seine Freunde, die ihm Unrecht getan hatten.
- Aber in der letzten Krise bevor Jesus wiederkommt, wird jeder für sich stehen. Keiner wird den anderen retten können – der Glaube und das Leben gläubiger Eltern kann nicht übertragen werden.

Jeremia, Habakuk und Zefanja haben das Volk Israel vor der Zerstörung Jerusalems gewarnt. Nachdem es sich aber nicht bekehrte, kam es tatsächlich zur Belagerung Jerusalems – siehe Dan 1,1.

- Zu Zeit **Jojakims** wurde Jerusalem das erste Mal von Nebukadnezar erobert.
- Das zweite Mal wurde Jerusalem im Jahr 598 erobert. Zu dem Zeitpunkt war **Jojachin**, der Sohn Jojakims, König. Beim zweiten Mal wurden auch alle heiligen Schätze zum Teil zerstört und zum Teil mit nach Babylon genommen.
- Das dritte Mal wurde Jerusalem unter der Regierung **Zedekias** heimgesucht. Es war die schlimmste Belagerung, die zwei Jahre andauerte. Es herrschte eine schreckliche Hungersnot in der Stadt. Am Ende der Belagerungszeit wurden die Söhne des Königs in seiner Gegenwart getötet; Zedekia selbst stach man die Augen aus und so wurde er nach Babylon geführt. Damit wurde die Prophetie Hesekiels erfüllt, der angekündigt hatte, dass Zedekia nach Babel gebracht werden würde, ohne die Stadt zu sehen (Hesekiel 12,13). Nach der zweijährigen Belagerung wurde die Stadt dann im Jahr 587 v.Chr. vollständig/zerstört.

Jeremia hatte im Auftrag Gottes die erste Wegführung des Volkes Israels nach Babylon angekündigt, weil es Gott ungehorsam gewesen war – Jer 25,8-11. Es diente den Götzen und hatte sich von dem einen lebendigen Gott des Himmels abgewendet (Jeremia 17,1-4). Gott ließ aber durch Jeremia auch verkündigen, dass diese Gefangenschaft ein Ende haben werde, wenn sie sich Ihm wieder zuwenden würden (Jer 29,11-14).

„Handreichung für Lehrer Nr. 1“, S. 40: Daniel erinnert den König daran, dass alle Weisheit seiner Götter nutzlos ist, und dass die Astrologen, die Magier und die Zauberer das Geheimnis nicht offenbaren können.

Daniel 1 hat der wahre Gott anscheinend eine Niederlage erlitten, aber im 2. Kapitel wird der ganze Prozess umgekehrt, und der Gott der Hebräer wird zum Gott, der des Königs Traum offenbar machen kann – er ist es, der Geheimnisse offenbaren kann. Kein Diener eines fremden Gottes kann den Traum deuten – nur ein Diener Gottes!

„Handreichung für Lehrer Nr. 2.3, S. 13“ – Sollen wir nicht der Staatsgewalt Gehorsam leisten? Doch aber Apg. 5,29 sagt: *„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“*

Auf S. 14: finden wir auch einen erstaunlichen Gedanken: Nebukadnezar fragt in Dan 3,14: Wie? Wollt ihr ... meinen Gott nicht ehren?” andere Übersetzungen: “Ist es wahr, ... dass ihr meinen Göttern nicht dient? Er selbst hat sie nicht gesehen. Deshalb will er es von ihnen wissen und sie nicht gleich beschuldigen. – Gute Gedanken für die zwischenmenschliche Beziehung.

Feuerofen: S. 18: **Glaube ist eine Beziehung zu Gott, die sich auf Vertrauen gründet, und einen Menschen dahin führt, zu tun, was Gott fordert ungeachtet der Konsequenzen. Der Glaubende glaubt, was Gott gesagt hat, einfach, weil er es gesagt hat und setzt unbedingtes Vertrauen in seine Fähigkeit, auszuführen, was er versprochen hat**. S. 19, 2. Absatz

Die Prophezeiungen, die er treu niederschrieb, haben sich zum großen Teil auch schon erfüllt. Durch sie können wir erkennen, dass Jesus die ganze Weltgeschichte bis zum Schluss in seiner Hand hält.

Thema 9: Daniel – Teil II

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Welches ist das seltsamste Tier, das ihr jemals gesehen habt? Die Vielfalt tierischen Lebens überwältigt unsere Vorstellung. Denkt z.B. mal an die extremen Größenunterschiede. Was meint ihr, welches ist das kleinste Tier auf Erden? Vielleicht habt ihr schon einmal von einer Amöbe gehört, einem einzelligen Tier, das man nur unter dem Mikroskop http://www.mikroskopieren.de/index.html sehen kann.

Was meint ihr, welches ist das größte Tier der Erde? (Das schwerste Landtier ist der Elefant. Das größte Tier ist die Giraffe. Aber keines von beiden kommt auch nur annähernd dem Blauwal gleich. Der wird nämlich bis zu 33 m lang (Giraffe 6 Meter hoch) und bis zu 2000 Tonnen schwer (Elefant 7 Tonnen = 700 kg). Ein Neugeborener Blauwal kann bis zu 2500 kg schwer werden und bis zu 32 m lang. http://www.youtube.com/watch?v=_KNE-17lmJw

Da gibt es viele andere Tiere, z.B. die 5 Meter lange Echse Indonesiens, bekannt als Komodo-Waran:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.geo.de/reisen/community/bild/regular/542712/Echse.jpg&imgrefurl=http://www.geo.de/reisen/community/bild/542712/Munduk-Indonesien-Echse&h=450&w=600&tbnid=pblq0EWLbprleM:&zoom=1&tbnh=94&tbnw=125&usg=__RACNY_XKsCL6EVIH1HwfyeUyFAk=&docid=1M5rbUyM4poQtM&sa=X&ei=n1yFU4jMHMfrPJnegcgK&ved=0CFMQ9QEwBg&dur=527

Oder das gepanzerte Gürteltier:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http://images.zeit.de/wissen/umwelt/2011-08/guerteltier/guerteltier-540x304.jpg&imgrefurl=http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2011-08/guerteltier-unterschaetzt&h=304&w=540&tbnid=TICmWtToAak-mM:&zoom=1&tbnh=90&tbnw=160&usg=__Rf2WFSisJHVYn6a7mqQPo37W6jo=&docid=BVsW70-Soqf_gM&sa=X&ei=Sl6FU5PwEOLLsASZ9oLABw&ved=0CEoQ9QEwBA&dur=4326

Auch die Bibel berichtet uns von Tieren. Daniel beschreibt Tiere von einer ganz besonderen Art. Welche fallen euch da ein? (Löwe, Bär, Panther und ein schreckliches Tier – zeige Bilder aus – Bibelstudienreihe „Was wir glauben“ - reinkopieren.)

Wen stellen denn diese Tiere dar? (Daniel 3,17 – Königreiche.)

Welche Königreiche stellen sie dar? (Löwe – Babylon; Bär – Medo-Persien; Panther Griechenland; das schreckliche Tier – Rom; die zehn Hörner das geteilte Reich. **In Dan 2** werden die Weltreiche durch Edelmetalle dargestellt und in Dan 7 durch Tiere.)

(Überlege, wie detailliert du die Tiere erklären möchtest. Hier eine Zusammenfassung:)

http://www.bibelschule.info/streaming/Heinz-Schaidinger---33.-Die-Gemeinde-Gottes-in-Drangsal_26930.pdf

V.4: Als erstes Tier wird der **Löwe** erwähnt. Wen soll er darstellen? (Babylon – das babylonische Reich vereinigte tatsächlich die Erhabenheit, Stärke und Schönheit des Löwen, mit der Schnelligkeit und Gewandtheit des Adlers – deshalb die Flügel wie ein Adler. Das menschliche Herz ist eine Wendung zum Besseren, wohl eine Anspielung auf die Bekehrung Nebukadnezars)

V.5: Wen könnte der **Bär** darstellen? (Medo-Persien. Der Bär gilt als weniger majestätisch als der Löwe, genauso wie auch das Silber weniger wert ist als das Gold.)

Wie sieht der Bär aus, den uns Daniel vorstellt? (Auf der einen Seite aufgerichtet, hat drei Rippen zwischen seinen Zähnen.)

Was bedeutete es, dass der Bär auf der einen Seite aufgerichtet war? (Die Perser waren stärker als die Meder.)

Friss viel Fleisch – das medo-persische Reich war größenmäßig das Größte des Altertums – von Indien bis Europa – passt gut zu dieser Aufforderung.)

Was versinnbilden die drei Rippen? (Die drei großen Eroberungen des medopersichen Reiches: Babylon, Lydien und Ägypten.)

V.6: Als nächstes lernen wir den **Panther** kennen. Was ist an dem so anders? Er hat vier Köpfe und vier Flügel auf seinem Rücken. Habt ihr schon einmal ein Tier mit vier Köpfen gesehen?

Die Eroberungszüge Alexanders des Großen setzen uns heute noch in Erstaunen, weil alles so schnell geschah! In dreizehn Jahren baute er ein Weltreich, das nur um ein Geringes flächenmäßig kleiner war als das der Perser. Man kann es sehr gut mit dem fliegenden Leoparden vergleichen.

Doch Alexander starb, wie wir wissen sehr früh. Und was passierte dann? Sein Reich brach in vier Teile auseinander, die durch die vier Häupter des Raubtieres dargestellt werden.

V.7: Und wie sieht unser **letztes Tier** aus? Da kann man der Fantasie freien Lauf lassen. Mit eisernen Zähnen, stark und schrecklich.

Was hat es auf dem Kopf? Dan 7,7: (Zehn Hörner. Von denen werden drei ausgerissen bevor ein kleines Horn hervorbricht, das Augen wie Menschenaugen hat und ein Maul, das große Dinge redet.) Wirklich komisch. Nun, ich denke, dass diese Bilder euch sehr bekannt sind.

Diese Macht ist so grausam, dass Daniel im Tierreich kein Gegenüber finden konnte. Dieses namenlose Tier steht für Rom. Die Beschreibung passt sehr gut und erinnert uns auch an Dan 2,33.40. Dieses Reich war ganz anders als die vorigen (V.19.23). Es überbot alle anderen an Intrigen und Grausamkeit.

Die eisernen Zähne des Raubtieres sind eine unverkennbare Parallele zu den eisernen Beinen der Statue.

Wen stellt dieses kleine Horn dar? Wer hat Gott gelästert und lästert Gott immer noch? Wer hat die Heiligen verfolgt und wird es wieder tun? Wer hat Gottes Gesetz geändert? (Dan 7,25 – Das Papsttum.)

Wer wird am Ende dieser Reiche siegen? Lesen wir Dan 7,27. (Gott *„Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.“*)

Wo finden wir im Buch Daniel eine ähnliche Aussage? (In Dan 2,44: *„Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben*“)

Am Ende der Reiche, wie sie in Dan 2 und auch in Dan 7 beschrieben werden, wird Jesus sein Reich aufrichten. Wir können also erkennen, wie viele Parallele wir in Daniel 2 und 7 finden. Die Bücher Daniel und Offenbarung sind die zwei Bücher, die wir aufmerksam studieren sollten, da sie viele Prophezeiungen enthalten, die ihre Glaubwürdigkeit, für einen allmächtigen und allwissenden Gott beweisen.

Daniel schrieb nicht nur Prophezeiungen nieder, sondern achtete auch selber auf die Prophezeiungen. (Dan 9,1.2 *„Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Ahasveros, aus dem Stamm der Meder, der über das Reich der Chaldäer König wurde, in diesem ersten Jahr seiner Herrschaft achtete ich, Daniel, in den Büchern auf die Zahl der Jahre, von denen der HERR geredet hatte zum Propheten Jeremia, dass nämlich Jerusalem siebzig Jahre wüst liegen sollte*.“ Jer 25,11.12: *„so dass dies ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebzig Jahre. Wenn aber die siebzig Jahre um sind, will ich heimsuchen den König von Babel und jenes Volk, spricht der HERR, um ihrer Missetat willen, dazu das Land der Chaldäer und will es zur ewigen Wüste machen.“*

Inzwischen war Daniel alt und lebte am Ende dieser Zeitperiode. Nun zeigte Gabriel ihm einen weiteren Zeitabschnitt von 70 Wochen (Dan 9,24-27 – zeige Überblick), in denen der Messias kommen würde – das Ereignis auf das die treuen Israeliten und alle Gläubigen seit Adam und Eva durch die Jahrhunderte erwartet hatten. Und tatsächlich wurde Jesus am Ende dieser Jahrwochen geboren. Diese 70 Wochen oder 490 Jahre sind Teil von den 2300 Abenden und Morgen. Nach dieser Zeitperiode – *zeige* – gibt es keine Prophezeiungen mehr mit Zeitangaben. Genau in dieser Zeit leben wir. Wir erwarten nun das größte Ereignis, nämlich dass Jesus SEIN Reich aufrichtet.

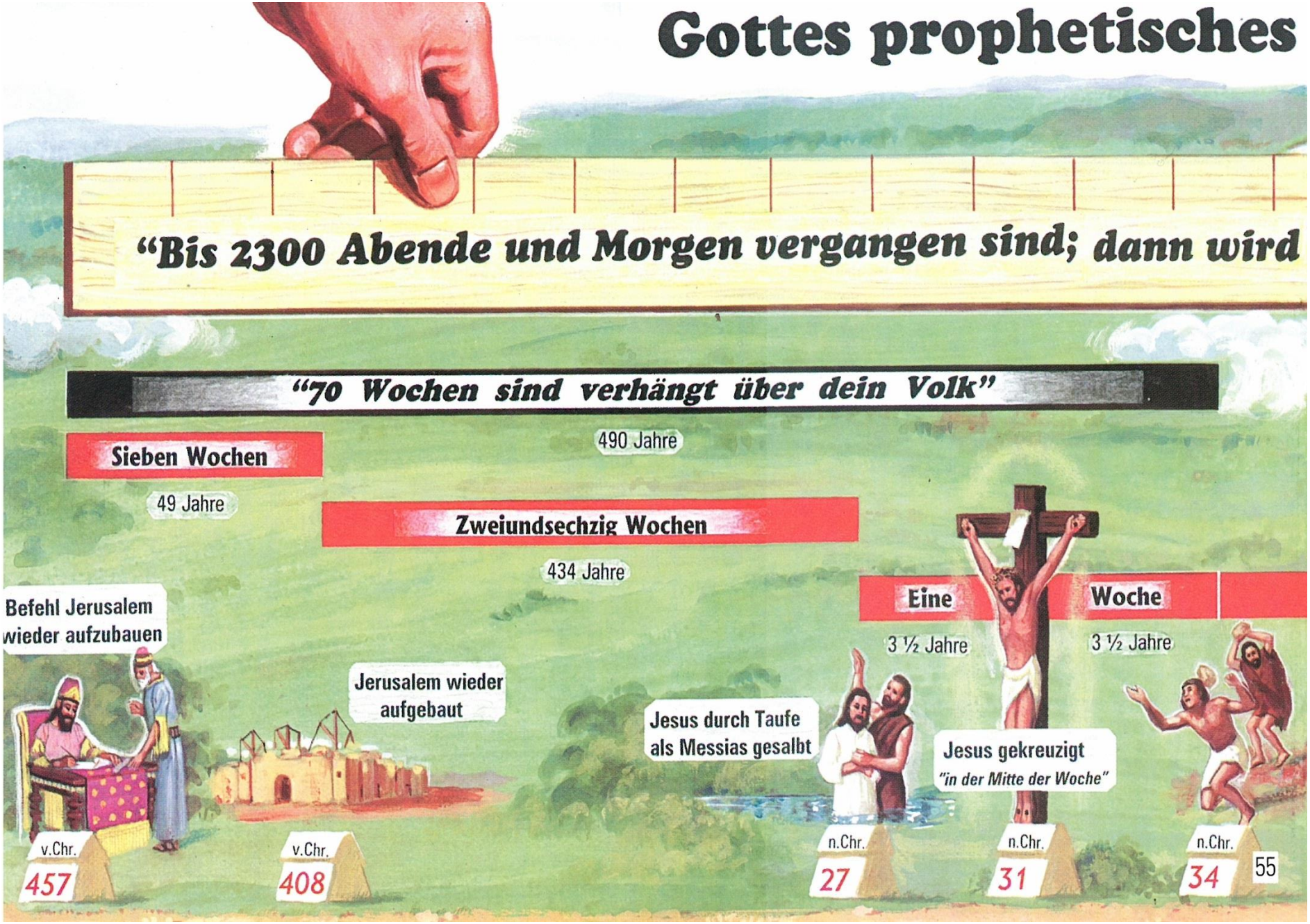
Wir können also auch im Buch Daniel Gottes Handeln sehr deutlich erkennen. Wo finden wir Christus im Buch Daniel? (In Daniel 1 erfahren wir, dass er den jungen Menschen einen großen Verstand gibt, ihnen Geheimnisse offenbart und deutlich zeigt, wie wertlos die babylonischen Götter sind.)

Wo ist Jesus z.B. in der Ebene Dura zu finden? (Dan 3,25 – im Feuerofen)

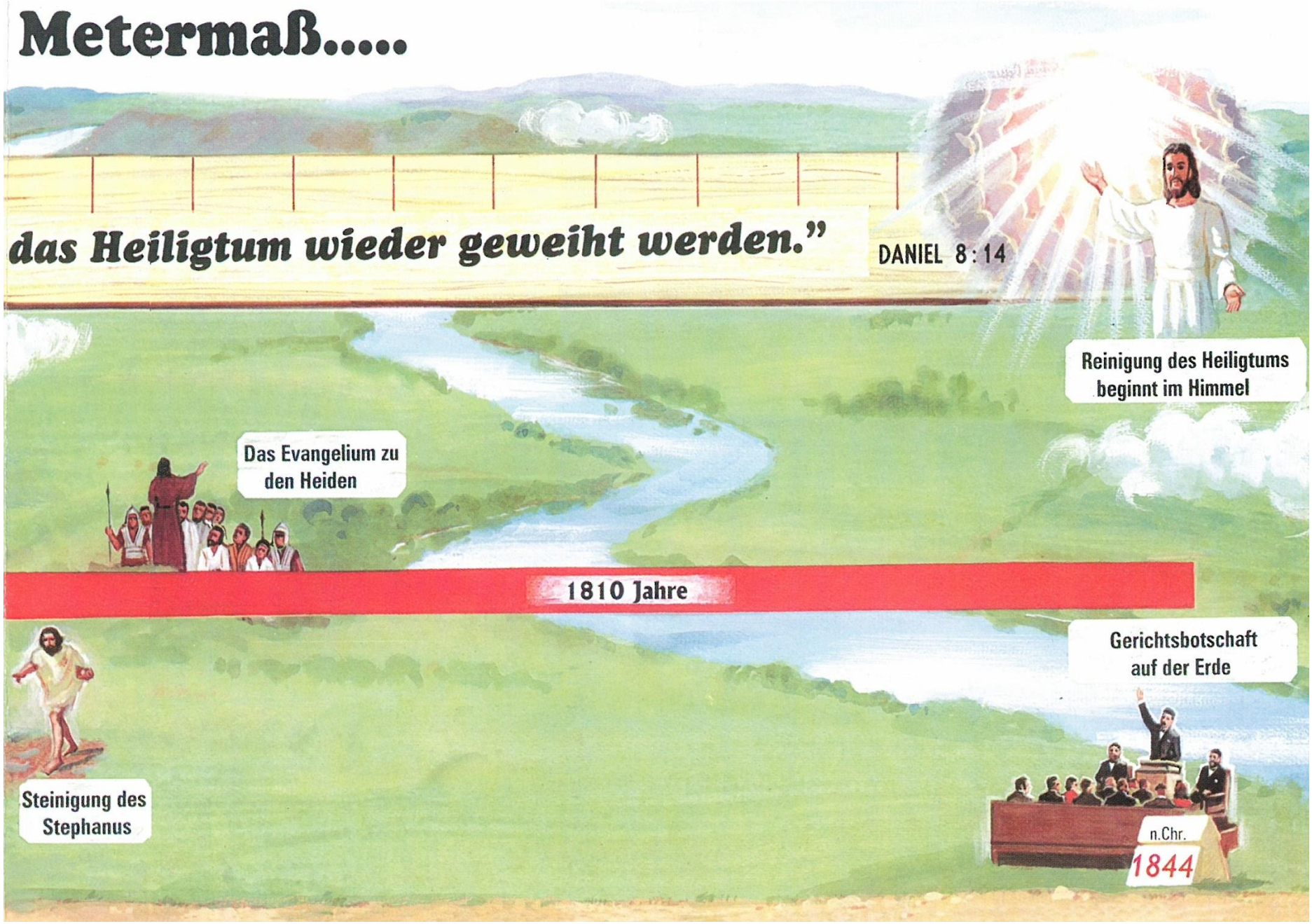
Wo ist er zu finden, als das Gesetz gegeben wurde, dass man keinen Gott, sondern nur dem König seine Bitten vortragen durfte? (Dan 6,23 – in der Löwengrube)

Lass uns Dan 12,1-3 lesen, um herauszufinden, wo Jesus sich am Ende der Zeit befinden wird. *„Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande. Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.“*

So wie Jesus Daniel und seine Freunde in einer Zeit größter Schwierigkeiten gerettet hat, so wird er am Ende der Zeit auch das Volk Gottes aus den größten Schwierigkeiten retten – und zwar für immer. Dafür können wir wirklich dankbar sein!


Gottes prophetisches
"Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind; dann wird
"70 Wochen sind verhängt über dein Volk"
490 Jahre
Sieben Wochen
49 Jahre
Zweiundsechzig Wochen
434 Jahre
Eine
Woche
3 ½ Jahre
3 ½ Jahre
Befehl Jerusalem wieder aufzubauen
Jerusalem wieder aufgebaut
Jesus durch Taufe als Messias gesalbt
Jesus gekreuzigt
"in der Mitte der Woche"
v.Chr.
457
v.Chr.
408
n.Chr.
27
n.Chr.
31
n.Chr.
34
55

Metermaß.....


das Heiligtum wieder geweiht werden."
DANIEL 8:14
Reinigung des Heiligtums beginnt im Himmel
Das Evangelium zu den Heiden
1810 Jahre
Gerichtsbotschaft auf der Erde
Steinigung des Stephanus
n.Chr.
1844

Thema 10: Hesekiel

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Wir möchten uns einmal auf der Karte ansehen, wann unsere Propheten von diesem Viertel gelebt haben: Jona und Nahum lebten zwar zu unterschiedlichen Zeiten, richteten aber beide eine Botschaft an Ninive. (Übersicht – siehe am Ende der 6. Betrachtung.)

Jona lebte zur Zeit Jerobeams II.)

Amos und Hosea lebten ungefähr zur gleichen Zeit – zur Zeit Usijas (König von Juda) und Jerobeams II (König von Israel).

Micha und Jesaja lebten auch zur gleichen Zeit, nämlich zur Zeit der Könige Usija, Jotham, Ahas und Hiskias.

Joel und Obadja – ihre Zeit ist uns unbekannt, aber man vermutet, dass Joel zur Zeit des Königs Joaschs lebte, der mit sieben Jahren König wurde. Bei Obadja weiß man es nicht.

Jeremia lebte zur Zeit, Josias, Joahas, Jojakim, Jojachin und Zedekia.

In diese Zeitperiode fällt auch Habakuk und Zefanja. Und Daniel lebte zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft.

Propheten sind sehr wichtige Werkzeuge in Gottes Hand. Was würden wir ohne Propheten tun? In den wichtigsten Angelegenheiten des Volkes wurden die Propheten einbezogen. Bei der Krönung Sauls hielt ein Prophet die Ansprache über königliches Verhalten. Wie hieß er denn? (Samuel – 1. Sam 10,25)

Wen ließ David kommen als Salomo zum König gekrönt werden sollte? (Den Propheten Natan: 1. Kön 1,32) Es heißt in 1. Kön 1,34: "*Und der Priester Zadok samt dem Propheten Nathan salbe ihn dort zum König über Israel. Und blast die Posaunen und ruft: Es lebe der König Salomo*."

Heute möchten wir über einen anderen Propheten nachdenken – Hesekiel. (Gib das Bild von Hesekiel an die THEMADARSTELLUNG.) Hesekiel bekam Gottes erste Botschaft im 5. Jahr nachdem Jojachin nach Babel weggeführt worden war, d.h. zur Zeit Zedekias, denn nach Jojachin wurde Zedekia König (Hes 1,2).

Wie wurde Hesekiel eigentlich zu seinem besonderen Dienst berufen? (In Hes 1 wird berichtet, dass er eine Vision bekam über den Thron Gottes, den er in seinem ersten Kapitel beschreibt. Auf diesem Thron saß einer, der wie ein Mensch aussah.) Lesen wir dazu Hes 1,26-28. Beeindruckend, oder?

Während dieser Vision berief Gott Hesekiel und beauftragte ihn, die Israeliten, die nach Babylon verschleppt worden waren, zurechtzuweisen. (Hes 2,1-3) Das tut Hesekiel mit vielen dramatischen Bildern. Über drei (vielleicht reicht dir die Zeit aber auch nur für eine Vision) davon wollen wir heute nachdenken.

(1. Beispiel:) Weiß jemand, zu welchen seltsamen Dingen er unter anderem beauftragt worden war? Er sollte die Stadt Jerusalem auf einem Ziegelstein entwerfen und eine Belagerung um sie aufbauen, indem er einen Wall gegen sie aufschüttete und ein Heerlager um sie aufstellte. Dann sollte er zwischen sich und diese Darstellung eine eiserne Platte aufrichten und sein Angesicht davon abwenden. 390 Tage sollte er sich für Israel auf die linke Seite legen, danach 40 Tage für Juda auf die rechte Seite und so **die Schuld Israels bildlich tragen** – das sollte er jeweils einen Tag für ein Jahr tun – Hes 4,1-6. (Evtl. möchtest du diese Vision zumindest für die 9- bis 12-Jährigen auf einem großen Schneidbrett darstellen. Der Wall kann aus Knetmasse hergestellt, das Heerlager durch Getreidekörner, die eiserne Platte mit einem kleineren Schneidbrett dargestellt werden.)

Was sollte er in dieser Zeit essen und trinken? (Das Brot sollte er abgewogen essen, 20 Lot am Tag, also 250 g. Wiege so viel Brot zu Hause ab und zeige es den Kindern.) Und das Wasser abgemessen trinken. (Den sechsten Teil einer Kanne – etwa drei Tassen oder ein Liter. – Hes 4,10.11 zeige den Kindern einen Liter Wasser.)

Was meint ihr, was Gott mit diesem lebendigen Bild dem Volk Israel verdeutlichen wollte? (Hes 4,16 – Er wollte das Volk warnen, dass er den Vorrat an Brot in Jerusalem wegnehmen und sie somit das Brot abgewogen mit Kummer essen und das Wasser abgemessen mit Schaudern trinken werden.) Er wollte ihnen damit die Folgen aufzeigen, die sie zu tragen hatten, wenn sie nicht bereit waren, umkehren. **Diese Vision war eine liebevolle Warnung, da er sie vor diesen schweren Folgen verschonen wollte**.

(2. Beispiel:) Eine Vision, durch die Gott sein Volk warnte, finden wir in Hes 9. In dieser Vision zeigt Gott Hesekiel sechs Männer, die auf die Stadt zukamen, von denen jeder Werkzeug zum

Zerschlagen in seiner Hand hatte. Einer unter ihnen hatte ein Kleid von Leinen an und Schreibzeug an der Seite. Der Herr beauftrage den, der das Kleid von Leinen anhatte, die Menschen an der Stirn zu zeichnen, die über die Gräuel, die geschehen, seufzen und jammern. (Hes 9,3.4) Den anderen befahl er, die zu erschlagen, die kein Zeichen an sich hatten. (Lege zur Illustration für die 9- bis 12-Jährigen einen Stift und einem Hammer neben die erste Darstellung.)

Und wisst ihr, bei wem sie anfangen sollten die Menschen entweder an der Stirn zu zeichnen oder aber sie zu zerschlagen? (Bei seinen Nachfolgern. *„Fangt aber an bei meinem Heiligtum. Und sie fingen an bei den Ältesten, die vor dem Tempel waren*." Hes 9,6)

Der Mann mit dem Schreibzeug machte sich also dran, die Menschen zu zeichnen. Was meint ihr, wie viele Menschen er gezeichnet hat? Wie viele haben wohl die Gräuel geseufzt – waren über die Sünden Israels traurig? (Nur einer.)

Wer könnte dieser Eine gewesen sein? (Hesekiel)

Als Hesekiel feststellte, dass er allein übriggeblieben war, war er entsetzt, dass der Herr alle verderben wollte. (Hes 9,8) Es war ein sehr trauriger Zustand, denn es befand sich lauter Blutschuld im Lande. (Hes 9,9)

Nun, woran erinnert euch die Vision mit dem Zeichen an der Stirn? (Daran, dass Gottes Volk am Ende der Zeit auch gezeichnet – versiegelt werden wird. (Offb 9,4: *"... sondern allein den Menschen, die nicht das Siegel Gottes haben an ihren Stirnen."*) Und diese Versieglung wird auch bei den Nachfolgern Gottes beginnen.

Als ich diese Vision las, stellte ich mir die Frage: Wenn dieser Mann mit dem Schreibzeug heute Nacht durch … (meinen Wohnort) gehen würde, wie viele könnte er zeichnen? Könnte er auch mich versiegeln? Wäre ich bereit dazu?

Wir sind hier eine ganze Gruppe versammelt, die Jesus nachfolgen wollen. Wie viele von uns wären bereit z.B. lieber ins Gefängnis zu gehen als die Babytaufe anzuerkennen oder lieber ins Gefängnis zu gehen als den Sabbat zu übertreten? Wären wir wie Hesekiel bereit, Jesus treu nachzufolgen, auch dann, wenn sich der Rest der Gruppe gegen Christus entscheiden würde? Sind wir bereit ALLES für Jesus zu tun oder aufzugeben – auch das, woran unser Herz am meisten hängt, wenn es uns bewusst wird, dass es uns von IHM trennt?

Hesekiel war dazu bereit. Als Gott ihm sagte, dass er seiner Augen Freude, also seine Frau, durch einen plötzlichen Tod wegnehmen wird und er weder weinen noch Totenklage halten, kein Trauerbrot essen sollte – tat er genau das, was Gott ihm sagte. (Hes 24)

Was wollte Gott dem Volk Israel mit diesem schmerzhaften Beispiel zeigen? (Hes 24,21 – Dass er sein Heiligtum, die Freude ihrer Augen, entheiligten werde und die Söhne und Töchter, die sie in Israel zurücklassen mussten, durchs Schwert fallen würden – Hes 24,21) Es ist unfassbar, was Gott sich alles einfallen ließ, um sein Volk zu warnen und zu retten.

Warum setzt Gott so viel ein, um sein Volk – um dich und mich – zu retten? (Weil er uns liebt.) Er gab alles für unsere Rettung, was er geben konnte – seinen Sohn. Er ist der gute Hirte. In Hes 34,11 sagt er: "*Ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen*." Vers 16: "*Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist*." Die Entscheidung liegt also bei uns, ob wir dem guten oder dem falschen Hirten nachfolgen wollen.

(3. Beispiel:) Unser drittes Beispiel finden wir in Hes 37,1-9: Gott führte Hesekiel auf ein weites Feld, das voller Totengebeine lag, die ganz verdorrt waren. Diesen gab Gott wieder Sehnen, ließ Fleisch wachsen und es mit Haut überziehen. Anschließend blies er ihnen noch den Odem ein. (Hes 37,7.10) Danach stellten sich diese Gebeine auf ihre Füße – ein überaus großes Heer. (Diese Vision kannst du mit einer vertrockneten und einer blühenden Blume darstellen.)

Was für eine wunderbare Vision, in der dargestellt wird, dass Gottes Macht Jerusalem wieder herstellen wird, egal, wie hoffnungslos ihre Lage zu sein schien. Gott gibt neben seinen Warnungen auch immer eine wunderbare Verheißung.

Falls die Zeit reicht, könntest du auch das Kleingedruckte mit den Kindern betrachten:

Hesekiel erwähnt auch ein **Sprichwort**, das man in Israel gebrauchte, jedoch nicht mit der Sicht Gottes übereinstimmte: *„Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden."* (Hes 18,2-4)

Was meint ihr, was dieses Sprichwort bedeutet? (Wenn ein Vater sündigt, wird sein Sohn dafür gerade stehen. Also, der Vater macht z.B. eine Menge Schulden und der Sohn muss sie abzahlen.) Aber Gott sieht das anders! Gott sagt, dass derjenige,

- der nicht nach anderen Götzen schaut,
- der niemanden unterdrückt,
- der dem Schuldner sein Pfand zurückgibt
- und niemand etwas mit Gewalt nimmt,
- der mit dem Hungrigen sein Brot teilt
- und den Nackten kleidet,
- der nicht auf Zinsen gibt,

- seine Hand von Unrecht zurückhält
- und rechtes Urteil fällt unter den Leuten,
- der nach Gottes Geboten lebt, der soll das Leben behalten. (Hes 18,5-9)

Wenn also der Vater sündigt, muss er dafür Rechenschaft ablegen und nicht sein Sohn – umgekehrt genauso. Jeder muss für sich grade stehen. Ich kann nicht sagen: "Mein Vater ist ein guter Christ, also werde ich auch gerettet werden." Nein, ich muss die Entscheidung selber treffen. Gott hat keine Enkel; er hat nur Kinder. (Flipchart: Jeder trägt Verantwortung für seine Schuld.)

Gott macht auch den Gottlosen (in diesem Fall die ungehorsamen Juden) durch Hesekiel Mut sich zu bekehren, denn er will ihm vergeben und ihn vom ewigen Tod retten. Hes 18,21- 23 Siehe auch Hes 18,30-32 "*Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben*." (Flipchart: Gott möchte jeden retten.)

Was ist aber mit denen, die ein Leben lang gerecht gelebt haben, sich aber am Ende ihres Lebens von Gott abwenden? (Dann wird er wegen dem Bösen, das er getan hat, sterben – Hes 33,12.13; Hes 18,26-27. (Flipchart: Nachfolger Jesu, die untreu werden, gehen verloren.)

Gott sendet Wächter, die uns vor der Gefahr warnen sollen. Warnt der Wächter jedoch nicht, so wird Gott ihn für den Tod des anderen zur Verantwortung ziehen. (Hes 33,1-8) Wenn er den Gottlosen aber warnt und dieser nicht auf die Warnung hört, so wird der Ungehorsame die Folgen selber tragen – er wird sterben, der Wächter aber wird am Leben bleiben. (Hes 33,8 Flipchart: Wächter, die vor Untreue warnen, bleiben am Leben; Wächter, die nicht warnen, werden zu Rechenschaft gezogen.)

In Hes 33,11 und Hes 18,21-23 finden wir wieder die Aussage, dass Gott keinen Gefallen am Tode des Gottlosen hat, sondern dass er möchte, dass der Gottlose von seinen bösen Wegen umkehre.

Nun, wo finden wir Jesus in dem Buch Hesekiel? Das lebendige Beispiel, in der Hesekiel die Schuld Israels tragen sollte, erinnert uns daran, dass es Jesus ist, der in Wirklichkeit unsere Schuld – unsere Sünden getragen hat. Er ist unser guter Hirte (Hes 34) und er kann auch geistlich Tote wieder lebendig machen

Treffen wir die Entscheidung heute, morgen und jeden Tag aufs Neue! Lasst uns ihn bitten, dass er uns hilft, ihm gehorsam nachzufolgen, um unter denen zu sein, die er versiegeln kann.

Thema 11: Haggai

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Zepter ist das Symbol eines Herrschers eines Reiches und wurde ursprünglich von Kaisern und Königen getragen. (Wikipedia)

Fällt euch eine biblische Geschichte ein, in der ein Zepter eine besondere Rolle spielte? (Ahasveros hielt Ester sein Zepter entgegen als Erlaubnis dafür, dass sie in seine Gegenwart treten durfte.)

Es gibt aber noch ein anderes ziemlich bekanntes Symbol der Herrschaft. Es ist kleiner als ein Zepter oder eine Krone. Was meint ihr, was das ist? Das wird auch in der Bibel öfter erwähnt. In einigen Fällen war es äußerst wichtig. (Ein Siegelring.)

Ein Siegelring ist ein Ring, der als Stempelsiegel benutzt werden kann. Da Siegel früher die Echtheit von Dokumenten bestätigten, ist der Siegelring ein Symbol von Macht und Autorität.

Könnt ihr euch daran erinnern, wer im AT einen Siegelring trug? (Nach 1. Mose 41,42.43 gab Pharao Josef seinen Ring, als er ihn zum zweiten Herrscher in Ägypten machte. Ester 3,10.11 sowie 8,7.8 berichten, wie Ahasveros Haman und später Mardochai seinen Ring lieh, damit sie einem Gesetz Gültigkeit verleihen konnten. – Wenn du ein Dokument zu Hause hast, das einen Siegel trägt, dann zeige es den Kindern.)

Bei welchem biblischen Ereignis wurde einmal eine Grube versiegelt? (Darius versiegelte die Löwengrube, damit man Daniel ja nichts antun konnte – Dan 6,18.)

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn lässt der Vater dem Sohn auch einen Ring an seine Hand geben – wohl als Zeichen, dass er wieder Teil der Familie ist. (In Lk 15,22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße.)

Auch in Haggai lesen wir von einem Siegelring. Lasst uns Hag 2,23 lesen. *„Zur selben Zeit, spricht der HERR Zebaoth, will ich dich, Serubbabel, du Sohn Schealtiëls, meinen Knecht, nehmen, spricht der HERR, und dich wie einen Siegelring halten; denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR Zebaoth.“* Lt. Schlachter: „… wie einen Siegelring machen“. Siehe auch Sach 4,6-7. Mit anderen Worten sagt Gott: „Ich will dich Serubbabel als Bestätigung, als Zeichen setzen, dass mein Vorhaben mit meinem Volk auch tatsächlich ausgeführt wird.“

Ihr wisst ja, dass das Volk Israel wegen seines Ungehorsams durch Nebukadnezar in die Gefangenschaft nach Babel kam. Wisst ihr noch, wie der letzte König Israels geheißen hat? (Zedekia)

Nachdem Zedekia nach Babylon geführt worden war, setzte Nebukadnezar Gedalja als Statthalter ein, der kurz darauf ermordet wurde – (2. Kön 25,7.22 und Jer 41,2).

Doch auch während dieser schwierigen Zeit bemühte sich Gott ständig um seine Kinder. Er schickte seinem Volk Botschaften durch den Propheten Hesekiel, der auch nach Babel verschleppt worden war; wirkte durch Daniel, der auch durch die Verschleppung an den babylonischen Königshof gekommen war, und sandte Botschaften durch Jeremia, der in Juda geblieben war.

„Die dunklen Jahre der Zerstörung und des Todes, die das Ende des Königreichs Juda kennzeichneten, hätten das tapferste Herz verzweifeln lassen, wenn die prophetischen Aussagen der Boten Gottes keinen Trost enthalten hätten. Durch Jeremia in Jerusalem, durch Daniel am Hofe zu Babel, durch Hesekiel an den Ufern des Chebar machte der Herr voll Barmherzigkeit seinen ewigen Ratschluss deutlich. (PK 324.1)

Die Propheten hatten das Volk auch wissen lassen, dass die Gefangenschaft nach siebzig Jahren zu Ende sein und sie wieder nach Hause zurückkehren würden – Jer 29,10. Und inzwischen war Babylon von Medo-Persien abgelöst worden und wurde von *Kyrus* regiert. Dieser übertrug Serubbabel (Hag 1,1 – auch als Scheschbazar bekannt), *einem Nachkommen des Königs David*, die Verantwortung eines Statthalters über die nach Judäa zurückkehrende Menge; ihm war Josua, der Hohepriester, zugesellt. PK.393)

Ca. 50 000 Juden kehrten in ihre Heimat zurück und fingen an, den Tempel wieder aufzubauen. Die "Häupter der Sippen" spendeten als erste einen Teil ihres Vermögens, um die Ausgaben für die Wiedererrichtung des Tempels bestreiten zu helfen, und das Volk opferte, ihrem Beispiel folgend, aus freien Stücken von seinem kärglichen Besitz. vgl. Esra 2,64-70.

Wo oder in welchem Zusammenhang finden wir eigentlich die früheste Erwähnung eines besonderen heiligen Hauses für Gott? (Als das Volk Israel zur Zeit Moses die Stiftshütte baute. 2. Mose 25,8.9)

Ja, Gott möchte unter den Menschen wohnen. Als das Volk Israel die Stiftshütte baute, waren sie auf dem Weg von Ägypten ins verheißene Land. Sie lebten also in Zelten, sozusagen in tragbaren

Häusern – so sollte auch das Heiligtum, das sie ihm bauten, ein Zelt sein. Es wurde wahrscheinlich um 1445 v.Chr. hergestellt und war bis 970 v.Chr. noch in Gebrauch.

Wodurch wurde es zu dieser Zeit abgelöst? (Durch den Tempelbau Salomos.)

Wisst ihr eigentlich, wer die Pläne und Baustoffe für den Tempel gesammelt hat? (David)

Wie lange bauten sie an diesem Tempel? (Sieben Jahre.)

Durch die Zeiten Israels und Judas und unter vielen Königen war der Tempel immer das wichtigste Gebäude für sie gewesen. Er wurde fast wie eine Reliquie, ein Glücksbringer, angesehen. Ihrer Meinung nach war Gott immer unter seinem Volk solange der Tempel stand, egal, wie sie lebten.

War das richtig? (Wir haben während unseres Studiums von Jeremia gesehen, dass an einem gewissen Tag die Herrlichkeit des HERRN den Tempel verließ und (586 v.Chr.) Jerusalem fiel. Der Stolz des hebräischen Volkes war zerstört.)

Also, wie wir schon erwähnten, kehrten 70 Jahre nachdem die Babylonier das Reich Juda im Jahr 605 v. Chr. erobert hatten, eine Schar aus der Verbannung nach Jerusalem zurück und legten mit Erlaubnis des persischen Königs Kyrus den Grund für einen neuen Tempel.

Die Bücher Esra und Nehemia berichten uns von den Startschwierigkeiten (die Feinde widerstanden ihnen; sie wollten sie davon abhalten) und wie sie schließlich entmutigt die Arbeit aufgegeben hatten. 16 Jahre lang blieb die Arbeit liegen. Und wieder sandte Gott Botschaften durch einen Propheten, um sie zum Weitermachen aufzufordern.

Wie könnte dieser Prophet heißen? In der Bibel finden wir ihn vor dem Buch Sacharja. (Haggai – Gib das Bild von Haggai an die THEMADARSTELLUNG.)

(An dieser Stelle könntest du kurz zusammenfassen und an die Flipchart schreiben:

Letzte König Judas:	Zedekia ➔ Propheten => Jeremia (Juda) Hesekiel und Daniel (Babylon)
Statthalter:	Gedalja
Statthalter:	Serubbabel ➔ Propheten => Daniel und Haggai)

Gott beauftragte Haggai im 2. Jahr des Königs Darius dem Volk bewusst zu machen, dass sie in getäfelten Häusern lebten, aber für das Haus des Herrn nichts übrig hatten; im Gegenteil sie sagten: „*Die Zeit ist noch nicht da, dass man des Herrn Haus baue*." (Haggai 1,2)

„Doch selbst diese dunkle Stunde blieb nicht ohne Hoffnung für diejenigen, die ihr Vertrauen auf Gott setzten. Um der Krise zu begegnen, wurden die Propheten Haggai und Sacharja erweckt. In aufrüttelnden Zeugnissen enthüllten diese erwählten Boten dem Volk die Ursache seiner Schwierigkeiten. Die Propheten erklärten, der Mangel an irdischem Wohlstand sei die Folge davon, dass man versäumt habe, die Belange Gottes vorrangig zu behandeln. Hätten die Israeliten Gott geehrt und ihm dadurch die schuldige Achtung und Höflichkeit erwiesen, dass sie den Bau seines Hauses zu ihrer ersten Pflicht machten, dann hätten sie seine Gegenwart und seinen Segen auf sich gelenkt." PK.402

Und was entgegnet Haggai daraufhin? Lasst uns Haggai 1,6 lesen. *"Ihr säet viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt ..."*

Was bringt also die ganze Mühe, wenn Gott seinen Segen nicht darauflegen kann! Was meint ihr, gehorchte das Volk nun dem Propheten Haggai? Lesen wir auch Haggai 1,12. *"Da gehorchten Serubbabel .... der Stimme des HERRN, ihres Gottes ..."*

Wie schön! Das Volk und seine Führer nahmen sich die Botschaft des Propheten zu Herzen und machten sich an die Arbeit. Um 515 v.Chr. war der Tempel schließlich fertig.

„Das Volk Israel und seine Führer nahmen sich die Botschaft des Rates und des Tadels zu Herzen, die ihnen Haggai vermittelte. Sie spürten, dass Gott wahrhaftig mit ihnen war. Sie wagten es nicht, die an sie ergangene erneute Belehrung zu missachten, wonach ihr zeitliches und geistliches Wohl von ihrem treuen Gehorsam gegen die Befehle Gottes abhing. Aufgerüttelt durch die Warnungen des Propheten gehorchten "Serubabel ... und Josua ... und alle übrigen vom Volk der Stimme des Herrn, ihres Gottes, und den Worten des Propheten Haggai." Haggai 1,12. PK.403

War dieses Haus Gottes schöner als das von Salomo? Lasst uns lesen, was in Haggai 2,3 steht. *"... Sieht es nicht wie nichts aus?"* Es war mit Salomos Tempel nicht zu vergleichen. Es war viel kleiner ...

Doch lasst uns auch lesen, was in Hag 2,9 steht. (Wenn die Zeit es erlaubt, kannst du die Kinder auch die Verse 4-9 lesen lassen.) Was verspricht Gott hier? Diese Verse stecken voller Verheißungen. Und obwohl dieses Haus mit Salomos Haus was die Größe und Schönheit betraf, nicht zu vergleichen war, sagt Haggai, dass die Herrlichkeit dieses Hauses größer werden wird als die des ersten Hauses.

Was meinte er wohl damit? Im früheren Tempel wurde das Evangelium in Bildern vorgelebt, doch den neuen Tempel sollte Jesus betreten.

Welche Begebenheiten fallen euch ein, wenn ihr an Jesus im Zusammenhang mit dem Tempel denkt? (An die Reinigung des Tempels.) Durch die Reinigung des Tempels wollte Jesus nämlich die Aufmerksamkeit der Menschen auf die Bedeutung des Dienstes im Tempel lenken. Die Tempelzeremonien reinigten den Anbetenden äußerlich von der Schuld seiner Sünde, aber Jesus nahm die angehäufte Sündenschuld der ganzen Welt auf sich. So ermöglichte er den endgültigen Frieden zwischen Gott und dem Menschen aufzurichten.

Was versprach Gott ihnen, wenn sie gehorchten und den Tempel weiter aufbauten? Lesen wir Haggai 2,18.19. *"... Von diesem Tage an will ich Segen geben."*

Auch uns verspricht Gott diesen Segen! Wisst ihr, wann wir diesen Segen erleben können? Der Text aus Mt 6,33 gibt uns die Antwort. *„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen."*

Wie können wir ganz konkret zuerst nach Gottes Reich trachten? (Die Andacht nicht wegen irgendeines anderen Vorhabens vernachlässigen – ob es das Lernen für die Schule, irgendeine Freizeitbeschäftigung, ein Besuch bei Freunden oder aber auch die Arbeit ist. Ich erinnere mich, wie ein junger Mann, der Germanistik studierte, sagte: „Ich lese viel in der Bibel und in den Büchern von E.G. White. Ich muss das, was ich in den Büchern für die Uni lese, mit dem Wort Gottes ausgleichen, damit ich von ihm und nicht von dem weltlichen Schrifttum geprägt werde."

Wenn wir Gott an die erste Stelle unseres Lebens setzen, wird er uns auch alles andere geben, das wir brauchen.

„Die Ankunft der Armee des Cyrus vor den Mauern Babylons war für die Juden ein Zeichen, dass ihre Befreiung aus der Gefangenschaft herannahte. Mehr als hundert Jahre vor der Geburt des Cyrus hatte ihn das prophetische Wort namentlich erwähnt und zugleich berichtet, welchen Anteil er an der unerwarteten Eroberung der Stadt Babylon und an der Befreiung der gefangenen Kinder Israel haben sollte. Durch Jesaja war das Wort ergangen: Jesaja 45,1-3; Jesaja 44,28; Jesaja 45,13.

Doch dies waren nicht die einzigen Prophezeiungen, auf die die Verbannten ihre Hoffnung auf baldige Befreiung gründen konnten. Sie hatten Zugang zu den Schriften Jeremias, und in diesen war klar angegeben, wieviel Zeit bis zur Rückkehr Israels aus Babylon vergehen sollte. Der Herr hatte durch seinen Boten vorausgesagt: Jeremia 25,12; Jeremia 29,14. PK.387 PK.388

Oft hatten Daniel und seine Gefährten über diese und ähnliche Weissagungen, die Gottes Absicht mit seinem Volk beschrieben, nachgedacht. Und jetzt, wo der schnelle Gang der Ereignisse anzeigte, dass die mächtige Hand Gottes unter den Nationen am Wirken war, widmete Daniel den Verheißungen für Israel besondere Aufmerksamkeit. Sein Glaube an das prophetische Wort ließ ihn Erfahrungen machen, die von den geheiligten Schreibern vorausgesagt waren Jer 29,10-13. PK.388

„Weil Daniel sich Israels wegen immer noch bedrückt fühlte, studierte er nochmals die Weissagungen Jeremias. Sie waren sehr klar – so klar, dass er durch die "in den Büchern" überlieferten Zeugnisse Verständnis gewann für "die Zahl der Jahre, von denen der Herr geredet hatte zum Propheten Jeremia, dass nämlich Jerusalem siebzig Jahre wüst liegen sollte". Daniel 9,2 PK.389

Gott neigte sich herab und erhörte das ernste Flehen des Propheten. Noch ehe Daniel seine Bitte um Vergebung und um die Wiederherstellung Judas beendet hatte, erschien ihm erneut der mächtige Engel Gabriel und lenkte seine Aufmerksamkeit auf das Gesicht, das der Prophet vor dem Fall Babylons und dem Tod Belsazers gehabt hatte. Dann umriss ihm der Engel Einzelheiten der Zeitspanne der siebzig Wochen, die beginnen sollte, wenn "das Wort erging, Jerusalem werde wieder aufgebaut werden". Daniel 9,25. PK.391

So hatte Daniel "im ersten Jahr des Darius" (Daniel 9,1) gebetet, des medischen Monarchen, dessen General Cyrus Babylon das Szepter der Weltherrschaft entrissen hatte. Die Regierung des Darius wurde von Gott gesegnet. Er sandte den Engel Gabriel zu ihm, "um ihm zu helfen und ihn zu stärken". Daniel 11,1. Nach des Darius Tode, kaum zwei Jahre nach dem Fall Babylons, folgte Cyrus auf dem Thron, und der Anfang seiner Regierung bedeutete das Ende der siebzig Jahre, seitdem die ersten Hebräer von Nebukadnezar aus ihrer judäischen Heimat nach Babylon geführt worden waren. PK.391

Daniels Errettung aus der Löwengrube hatte Gott dazu benutzt, Cyrus den Großen günstig zu beeindrucken. ... Und nun, gerade zu der Zeit, in der Gott nach eigenen Worten seinen Tempel in Jerusalem wieder aufbauen lassen wollte, veranlasste er Cyrus als sein Werkzeug, die Weissagungen, die sich auf ihn bezogen und mit denen Daniel bestens vertraut war, klar zu erfassen und dem jüdischen Volk die Freiheit zu schenken. PK.391

Der König erfuhr die Worte, die über hundert Jahre vor seiner Geburt vorhergesagt hatten, wie Babylon eingenommen werden sollte; er las die Botschaft, die der Herrscher des Weltalls an ihn richtete: "Ich habe dich gerüstet, obgleich du mich nicht kanntest, damit man erfahre in Ost und West, dass außer mir nichts ist." Jesaja 45,5.6. ... Da wurde sein Herz tief bewegt, und er beschloss, seine göttlich verordnete Sendung zu erfüllen. Er war bereit, die jüdischen Gefangenen freizulassen und ihnen zu helfen, den Tempel des Herrn wieder aufzurichten. PK.391

In einer schriftlichen Verfügung, die Cyrus "in seinem ganzen Königreich" verkündigen ließ, gab er bekannt, dass er für die Rückkehr der Hebräer und den Wiederaufbau ihres Tempels sorgen wolle. In dieser öffentlichen Bekanntmachung bestätigte er dankbar: "Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu Jerusalem in Juda zu bauen. Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue das Haus des Herrn, des Gottes Israels; das ist der Gott, der zu Jerusalem ist. Und wo auch immer einer übriggeblieben ist, dem sollen die Leute des Orts, an dem er als ein Fremdling gelebt hat, helfen mit Silber und Gold, Gut und Vieh außer dem, was sie aus freiem Willen für das Haus Gottes zu Jerusalem geben." Esra 1,2-4. PK.392

Hinsichtlich des Tempelbaues befahl Cyrus, "das Haus Gottes in Jerusalem wieder aufzubauen ... Auch soll man zurückgeben die goldenen und silbernen Geräte des Hauses Gottes, die Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen und nach Babel gebracht hat; man soll sie zurückbringen in den Tempel zu Jerusalem an ihre Stätte im Hause Gottes." Esra 6,3-5. PK.392

Die Kunde von diesem Erlass erreichte die entlegensten Provinzen des Königreiches, und überall herrschte große Freude unter den Kindern Israel in der Zerstreuung. Viele hatten wie Daniel die Weissagungen durchforscht und Gott gebeten, doch um Zions willen einzugreifen. Und nun wurden ihre Gebete erhört. ...

"Da machten sich auf die Häupter der Sippen aus Juda und Benjamin und die Priester und Leviten, alle, deren Geist Gott erweckt hatte" -- sie bildeten, etwa fünfzigtausend an Zahl, den stattlichen Überrest aus den Juden im Lande der Verbannung, der beschloß, die ihnen angebotene wunderbare Gelegenheit zu nutzen -- , "um hinaufzuziehen und das Haus des Herrn zu Jerusalem zu bauen." Esra 1,5. Ihre Freunde ließen es nicht zu, daß sie mit leeren Händen weggingen. ... PK.393

Die Pracht des ersten Tempels und die eindrucksvollen Riten seiner Gottesdienste waren für Israel vor der Gefangenschaft eine Ursache des Stolzes gewesen. Doch seinem Kult hatte oft gerade das gefehlt, was Gott als wesentlichsten Gehalt betrachtete. Die Herrlichkeit des ersten Tempels, der Glanz der gottesdienstlichen Handlungen konnten Israel vor Gott nicht angenehm machen, denn es opferte ihm nicht das, was in seinen Augen allein wertvoll ist. Es brachte ihm nicht das Opfer eines demütigen und reuigen Geistes. PK.395

Verliert man die wesentlichen Grundregeln des Reiches Gottes aus den Augen, dann mögen die festlichen Handlungen immer zahlreicher und verschwenderischer werden. Wenn dabei die Charakterbildung vernachlässigt wird, es an Zierde des Herzens fehlt und die schlichte Frömmigkeit auf Verachtung stößt, fordern Stolz und Prunksucht prächtige Kirchenbauten, glänzende Verzierungen und eindrucksvolle Feierlichkeiten. Mit all dem wird Gott jedoch nicht geehrt. Er schätzt seine Gemeinde nicht wegen äußerer Vorzüge, sondern wegen der aufrichtigen Frömmigkeit, die sie von der Welt unterscheidet. Er beurteilt sie nach dem Wachstum ihrer Glieder in der

Erkenntnis Christi und nach ihrem Fortschritt in der geistlichen Erfahrung. Er sucht bei ihr die Grundsätze der Liebe und Güte. Alle Schönheit der Kunst kann den Vergleich nicht aushalten mit der Schönheit im Wesen und Charakter derer, die Christus vertreten. PK.396

Eine Gemeinde mag die ärmste im Lande sein, und ihr mag das Verlockende äußeren Schaugepränges fehlen: wenn ihre Glieder die Grundsätze des Charakters Christi besitzen, werden sich Engel an ihren Gottesdiensten beteiligen. Das Lob und die Danksagung aus dankbaren Herzen wird als angenehme Opfergabe zu Gott emporsteigen. PK.396

Thema 12: Sacharja

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Zur Zeit Haggais lebte noch ein anderer Prophet. Den finden wir in der Bibel gleich nach dem Buch Haggai. Wer ist es? (Sacharja – Gib das Bild von Sacharja an die THEMADARSTELLUNG.) Sacharja begann seinen Dienst wie Haggai im Jahr 520 n.Chr. (Esra 5,1; 6,14)

(Fasse die Gedanken aus folgenden Absätzen kurz zusammen:) *„Zwei Monate nachdem Haggai seine letzte überlieferte Botschaft ausgerichtet hatte, erhielt Sacharja eine Reihe von Gesichten über das Werk Gottes auf Erden. Diese Botschaften, die als Gleichnisse und Sinnbilder gegeben wurden, kamen zu einer Zeit großer Unsicherheit und Angst und waren von besonderer Bedeutung für die Männer, die im Namen des Gottes Israels vorangingen. Den Führern schien es so, als wolle man soeben die den Juden erteilte Erlaubnis zum Wiederaufbau rückgängig machen. Die Zukunft sah sehr düster aus. Gott erkannte, dass sein Volk unbedingt durch eine Offenbarung seiner unendlichen Barmherzigkeit und Liebe gestärkt und ermuntert werden musste."* PK.406

So wurden *„Die ernsten Bitten und Ermutigungen, die Haggai vermittelte, wurden durch Sacharja noch unterstrichen und ergänzt. Ihn hatte Gott berufen, Haggai beizustehen bei der Aufforderung an Israel, dem Befehl, sich aufzumachen und zu bauen, Folge zu leisten. Sacharjas erste Botschaft war eine Zusicherung, dass Gottes Wort niemals trügt, und eine Segensverheißung für alle, die dem sicheren prophetischen Wort Gehör schenkten*." (PK.404)

(An dieser Stelle könntest folgende Gedanken vom letzten Sabbat kurz wiederholen – siehe Darstellung an der Flipchart vom letzten Sabbat – und „Sacharja" hinzufügen:

Letzte König Judas: Zedekia ➔ Propheten => Jeremia (Juda) Hesekiel und Daniel (Babylon)
Statthalter: Gedalja
Statthalter: Serubbabel ➔ Propheten => Daniel und Sacharja)

Nun, die Botschaft des Herrn durch Sacharja beginnt mit einem <u>Aufruf zur Buße</u>, danach spricht Gott zu Sacharja in <u>acht nächtlichen Visionen</u>.

In Kap 7-8 wird die Anfrage einiger Juden wegen ihres Fastens vom Herrn genutzt, um den Überrest von Juda zu ermahnen und zu ermuntern.

Im letzten Teil gibt Sacharja zwei Offenbarungsbotschaften weiter, die die Friedensherrschaft des Messias zum Inhalt haben. Der zweite Ausspruch (Kap 12-14) ist von großer Bedeutung für die Endzeit.

Das Fasten war unter den Juden in der babylonischen Verbannung allgemein verbreitet.

Sie fasteten im 4. Monat als Erinnerung an <u>Jerusalems Einnahme</u>.

Im 5. Monat fasteten sie zur Erinnerung an die <u>Zerstörung des Tempels</u>.

Im 7. Monat fasteten zur Erinnerung an <u>Gedalja</u>. (Er war vom König von Babel als Statthalter über Juda gesetzt worden Jer 40,7, wurde aber hinterlistig erschlagen Jer 41,2 – Ermordung durch zelotische Rebellen.)

Im 10. Monat fasteten sie zur Erinnerung an den <u>Beginn der Belagerung Jerusalems</u>.

Ja, warum fastet man eigentlich? Welche Umstände bringen Menschen zu ernsthaftem Fasten? An welche Begebenheiten der Bibel erinnert ihr euch, bei denen gefastet wurde? Wir finden in der Bibel sogar drei Berichte über das 40tägige Fasten. Welche fallen euch ein? (Mose, Elia und Jesus)

<u>Mose</u>, als er auf dem Berge Sinai war. **<u>Elia</u>** als er vor Isebel geflohen war (1.Könige 19,7.8) und **<u>Jesus</u>** in der Wüste. Vierzig Tage sind knapp an der Grenze, bei der man auf Essen verzichten kann. In jedem dieser Fälle war die Person in ganz enger Gemeinschaft mit Gott. Wenn man fastet kann man klarer denken. Häufiges Fasten bringt geistige Scharfsicht.

Was meint ihr, ist es möglich trotz fasten ein Heuchler zu sein? Könnt ihr euch an Menschen erinnern, die ihr Fasten zur Schau gestellt, also damit angegeben haben? (Die Pharisäer – Lk 18,11)

Was sagt uns Jesus über das Fasten? (Mt 6,16-18 – Er möchte nicht, dass wir damit die Aufmerksamkeit auf uns ziehen, sondern, dass wir ein echtes Christenleben führen. – Jes 58,6-10).

Auch zur Zeit Sacharjas hat das Volk Israel nur formell gefastet. In Sach 7,3b fragen sie z.B.: "*Muss ich im fünften Monat immer noch weinen und fasten, wie ich es nun so viele Jahre getan habe*?"

Und der Herr sagt ihnen, was sie tun sollen – nämlich recht richten, miteinander barmherzig und gütig umgehen, weder Witwen noch Waisen, Fremden und Armen Unrecht zufügen und keine bösen Pläne gegeneinander schmieden. (Sach 7,9.10)

In Sach 8,19 NL sagt er auch: "*Die Fastentage, die ihr im vierten, fünften, siebten und zehnten Monat gehalten habt, sollen für die Menschen von Juda zu fröhlichen Festtagen voller Jubel und Freude werden. Doch ihr sollt die Wahrheit und den Frieden lieben*."

Sacharja ruft also zum richtigen Fasten auf, denn erst dann würden sie Freude daran haben. So geht es auch uns: Erst wenn wir Jesus von Herzen nachfolgen, werden wir echte Freude haben.

Sacharja enthält auch einige Prophezeiungen, die auf Jesus hinweisen. Lesen wir Sach 9,9. Was wird hier vorhergesagt? (Dass Jesus kommen wird – ein Gerechter – sündlos – reitet auf einem Esel.) Hat sich die Prophezeiung erfüllt? (Natürlich hat sie sich erfüllt. Mt 21,5)

In Sach 14,21b sagte er voraus: „*... Und es wird **keinen Händler mehr geben im Hause** des Herrn Zebaoth zu der Zeit.*"

Wie hat sich diese Prophezeiung erfüllt? (Jesus trieb alle Händler aus dem Tempel – Mt 21.12.)

In Sach 11,12 finden wir die Prophezeiung, dass jemand für **dreißig Silberstücke** verkauft werden sollte.

Wer wurde für 30 Silberstücke verkauft? (Jesus)

Und was prophezeit uns Sacharja im 12. Kapitel, Vers 10? (Die Art des Todes Jesu. Joh 19,37)

Gerade diese Prophezeiungen stärken unseren Glauben in die Führung und Wahrhaftigkeit Gottes. Gott hatte also Propheten vor der Gefangenschaft, während der Gefangenschaft und nach der Gefangenschaft geschickt, um sein Volk zu warnen, zu ermutigen und zu begleiten.

Sicher, Sacharja hat nur 13 Kapitel geschrieben, aber wir finden

- viele ermutigende Worte für das Volk Israel für die damalige Zeit,
- Prophezeiungen für Jesu erstes Kommen
- und Prophezeiungen für die endgültige Befreiung. (Sacharja 14,9.11)

Ja, der Herr wird König sein über die ganze Erde. Zu der Zeit wird Er der einzige Gott sein und sein Name der einzige, der angebetet wird. Und man wird in Jerusalem wohnen; es wird keine Verbannung mehr geben, denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen.

Freuen wir uns auf das himmlische Jerusalem, wo wir ganz sicher wohnen werden. Wo der Herr alleine herrscht und es keine Sünde mehr geben wird.

Thema 13: Maleachi

Bitte passe dieses Thema dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Ein halbes Jahr haben wir nun in den Büchern des AT nach Jesus Ausschau gehalten. In manchen von ihnen ist sein Bild groß und deutlich zu erkennen, in anderen eher symbolisch und verborgen.

Welche Begebenheiten fallen euch ein, in denen ihr Jesus in den Büchern des AT entdeckt habt? Wo finden wir Jesus z.B. im Buch **Mose**? (Als Schöpfer, bei der Gesetzgebung am Sinai; im Opfersystem; als Begleiter Israels während des Auszugs aus Ägypten – in der Wolken- und Feuersäule.)

Wo finden wir ihn z.B. im Buch **Richter**? (Dass er Manoah und seine Frau besucht (die Eltern von Simson), aber auch bei Gideon. Im Buch **Rut** entdecken wir den Löser – Erlöser. So wie Boas der Löser für Rut war, so ist Jesus Christus unser Löser – Erlöser.

Wo finden wir Jesus im Buch **Samuel**? (Dass er mit dem kleinen und später mit dem erwachsenen Samuel spricht.)

Wo finden wir Jesus in **1. und 2. Könige**? (Dass er Elia versorgt und sein Gebet am Berg Karmel beantwortet; wie er Hiskias Leben verlängert.)

In den **Psalmen** finden wir auch einen Einblick in das Wirken Jesu für uns. Welcher Psalm beschreibt Jesus besonders gut? (23. Psalm – „Der Herr ist mein Hirte“)

In den Psalmen finden wir auch Weissagungen auf Jesus hin.

Was finden wir in den **Sprüchen und Prediger** über Jesus? (Seine Weisheit, sein Verlangen, uns glücklich zu sehen.)

Und im Buch **Hohelied**? (Wird seine zärtliche und unermüdliche Liebe beschrieben.)

Wo finden wir ihn im Buch **Jona**? (Wie er Jona beauftragt, eine Stadt zu warnen; wie er schließlich Jona selbst und die Stadt rettet.)

Wo finden wir Jesus im Buch **Jeremia**? (Er ruft sein Volk zu sich, indem er es warnt und ihm viele Verheißungen gibt.)

Wo finden wir ihn im Buch **Daniel**? (Er segnet die Treue der jungen Männer, als sie sich mit dem Essen nicht verunreinigen wollten; er offenbart Daniel Nebukadnezars Traum; er geht mit in den Feuerofen und in die Löwengrube.)

Nun kommen wir zum letzten Propheten des AT – ein Mann, dessen Name “Bote des Herrn” bedeutet. Was meint ihr, wer das ist? Das letzte Buch des AT ist nach ihm genannt. (Maleachi) Anscheinend hatte Serubbabel zu Maleachis Zeit den Tempelbau vollendet und den Priesterdienst wieder begonnen.

Könnt ihr euch noch erinnern, warum das Volk Israel in die Gefangenschaft (nach Babylon) gekommen war? (Weil sie Götzendienst trieben.)

Sündigte das Volk zwischen dem Exil und der Geburt Jesu wohl nicht mehr? (Sie betrieben tatsächlich keinen Götzendienst mehr, das heißt, sie buken der Himmelskönigin keinen Kuchen mehr, opferten auch ihre Kinder nicht mehr den Göttern. Doch wie die meisten von uns wissen, bedeutet das Aufgeben einer Sünde noch lange nicht, Gott wirklich nachzufolgen.

Satan ist da sehr unverschämt und dreist, wenn es darum geht, sich ständig neue Versuchungen auszudenken. In welche sündigen Gewohnheiten fielen sie nun? Worin tadelte sie Maleachi? (Mal 1,8: Sie opferten gebrechliche Tiere. Flipchart: **Opfer gebrechlicher Tiere**)

Warum war das eine Sünde? Auf wen sollte das fehlerlose Tier denn hinweisen? (Auf Jesus, das fleckenlose Lamm.)

Was tadelte Gott außerdem? (Mal 2,9: Dass sie die Person ansahen, wenn sie das Gesetz auslegten. Flipchart: **Ansehen einer Person**) Einem Reichen z.B. schmeichelte man, weil man sich von seinem Reichtum vielleicht Vorteile erhoffte und ein Armer – von dem man nichts erwarten konnte, wurde unterdrückt. Oder aber man bevorzugte Verwandtschafts- oder Freundschaftsverhältnisse.

Welche Anweisung gab Gott ihnen noch? (Mal 2,11: Das Heiraten eines Un- oder Andersgläubigen zu unterlassen. Flipchart: **Heirat mit Un- oder Andersgläubigen**)

Warum möchte Gott nicht, dass seine Kinder Anders- oder Ungläubige heiraten? (Weil sie in den verschiedenen Bereichen unterschiedliche Wege gehen – das betrifft das Essen, Trinken, Kindererziehung, Freizeitbeschäftigung, miteinander Beten usw.)

Welche Sünde zeigte ihnen Gott außerdem auf? (Mal 2,14: Flipchart: **Ehebruch**)

Warum gibt Gott eigentlich ein solches Gebot? Ein Leben lang mit demselben Mann oder derselben Frau zusammenzuleben, ist doch langweilig, oder? Ich glaube keiner würde sich darüber freuen, wenn z.B. der Vater alle paar Wochen eine neue Lady oder Modepuppe heimbrächte. Wo bliebe da der Schutz und das Wohlergehen, die Geborgenheit der Familie? Merken wir, wie Gottes Liebe hierfür vorgesorgt hat? (Achte bei diesem Punkt „Ehebruch" darauf, ob du dadurch Kinder verletzen könntest. Dann lass ihn lieber weg.)

Lesen wir auch Mal 2,17; 3,13.14. *„Ihr macht den HERRN unwillig durch euer Reden! Ihr aber sprecht: »Womit machen wir ihn unwillig?« Dadurch dass ihr sprecht: »Wer Böses tut, der gefällt dem HERRN, und an solchen hat er Freude« oder: »Wo ist der Gott, der da straft?«"* Worüber ist Gott nach diesem Text unwillig? (Flipchart: **Verdrehen Gottes Wort**)

Und welche Sünde wird in Mal 3,8.9 genannt? (Sie gaben den Zehnten nicht. – Flipchart: **Betrug – Zehnten und Opfergaben**)

Wozu fordert Maleachi in Kap 3,10a deshalb auf? (*Bringt den Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus"*)

Wann sollten sie die Zehnten und Gaben bringen? Wenn sie Lust hatten? Wenn ihnen etwas übrig bleibt?

Nun, diese Aufforderung gilt auch uns. Was aber, wenn das Geld knapp ist? Erwartet Gott, dass wir trotzdem den Zehnten geben? Was meint ihr? Was sagt Gott in Mal 3,10b? *"… und prüft mich hiermit, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle."* Wir geben also Gott zuerst den Zehnten ab und beobachten, wie er uns dafür segnet.

Wie wollte Gott das Volk Israel für das treue Zehntenzahlen denn segnen? (Z.B. Schädlinge oder den Hagel davon abhalten, die Ernte zu zerstören.)

Aber das gilt für uns ja heute nicht mehr oder? Wie kann er die segnen, die keine Äcker und Weinberge haben? (Er kann z.B. seinen Segen geben, dass das Auto nicht kaputt geht; der Hagel die Dachziegel nicht zerschlägt; der Chef mehr Gehalt zahlt.)

Ich erinnere mich, dass Gott Menschen die trotz ihrer großen Armut den Zehnten treu gegeben haben, Geld finden hat lassen. Gott kann uns aber auch das Bedürfnis nehmen, das eine oder andere kaufen zu müssen. Er lässt uns mit weniger zufrieden sein – zufriedener noch wie manch einer, der nach dem Motto lebt – je mehr er hat, je mehr er will. Gottes Segen kann also verschieden aussehen. (Vielleicht kannst du den Kindern eine Zehnten-Erfahrung von dir erzählen.) Gott möchte uns bereits auf Erden segnen, um wie viel mehr, wenn er wiederkommt.

Was behaupteten die Israeliten jedoch nach Maleachis Aufforderung Gott treu zu sein? Die Antwort finden wir in Mal 3,14. (Es ist umsonst, dass man Gott dient.)

Stimmt das eigentlich? Manchmal erleben wir tatsächlich Zeiten, in denen wir meinen könnten, Gott hätte uns vergessen, da es dem Gerechten nicht immer gut geht. Manchmal müssen wir den Feuerofen erleben oder die Löwengrube wie Daniel. Manchmal werden wir hart geprüft, so wie es Asaph ausdrückt? *„Ich bin doch täglich geplagt, und meine Züchtigung ist alle Morgen da."* Ps 73,14

Doch wer war mit Daniel in der Löwengrube? (Jesus selbst.)

Aber womit können sich die Gottesfürchtigen noch trösten? (Sie vertrauen Gottes Verheißungen, dass Gott ein gerechtes Ende herbeiführen wird.) Das können wir in Mal 3,16-20 lesen.

Es ist also unfair zu sagen: *„Was nützt es, dass wir sein Gebot halten*?" (Mal 3,14), Denn Gottes Urteile sind gerecht.

(Zeige auf die linke Seite des Plakates während du folgende Zusammenfassung gibst:) Wollen wir heute die Entscheidung treffen, Gott das beste Opfer zu bringen, d.h. ihn an die erste Stelle in unseres Leben zu setzen? Die Menschen nicht nach ihren Gütern, ihrem Aussehen oder ihrer Bildung behandeln? Gott in unsere Partnerwahl einbeziehen? Und wenn ihr einmal verheiratet seid, treu zu bleiben? Wollen wir das Wort Gottes wahrheitsgetreu beachten und den Zehnten gewissenhaft geben? (Füge Plakat „Unsere Entscheidung" hinzu.)

Ich wünsche uns, dass wir zu den Gottesfürchtigen gehören, wenn er wiederkommt, denn er ist es wert, dass wir ihm nachfolgen.

Ich denke diese Liebe und Fürsorge Gottes haben wir durch das ganze AT kennengelernt. Sogar in all seinem Werben, in all seinem Tadel zeigt sich Gottes Barmherzigkeit und Geduld. Ja, ich wünsche uns, dass es uns ein Bedürfnis wird, die Liebe Gottes mit unserer Liebe zu erwidern.

Unsere Entscheidung

- ☞ Gott ZUERST
- ☞ Kein Ansehen der Person
- ☞ Partnerwahl mit Gott
- ☞ Treue
- ☞ Gottes Wort wahrheitsgetreu beachten
- ☞ Treu in Zehnten und Gaben

Sünden nach dem Exil

- ☞ Opfer gebrechlicher Tiere
- ☞ Ansehen einer Person
- ☞ Heirat mit Un- oder Andersgläubigen
- ☞ Ehebruch
- ☞ Verdrehen Gottes Wort
- ☞ Betrug Zehnten und Gaben

Zusammenfassung der Prophetenbücher des AT

Wir haben in diesem Quartal unter anderem über die Propheten gesprochen, die zur Zeit der israelitischen Könige das Volk zur Buße aufgerufen, sie vor den Folgen ihres Ungehorsams gewarnt und herrliche Verheißungen gegeben haben. In all den großen und kleinen prophetischen Büchern können wir Jesus entdecken.

Was ist der Unterschied zwischen großen und kleinen Propheten? (Die Botschaft hat den gleichen Wert, aber der Umfang ist unterschiedlich groß.)

Was meint ihr, welche Bücher zu den großen und welche zu den kleinen Propheten gehören? (Zu den großen: Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel; zu den Kleinen die restlichen prophetischen Bücher im AT.)

(Illustrationen, die 9- bis 12-Jährigen einsetzen könnten – siehe in der türkiser Farbe.) ???

Wo finden wir Jesus im Buch Jona und Nahum? (Roter Faden)

Jona und Nahum (wirkte von 793-753)

Jona wurde nach Ninive gesandt, d.h. zu Nichtjuden, um sie zur Buße aufzurufen. Diese Geschichte steht symbolisch für das, was Jesus für die ganze Welt tun will. Er möchte jeden Menschen retten und hat deshalb seine Nachfolger als Boten in die ganze Welt gesandt. Er kümmert sich persönlich um jeden einzelnen von uns, egal wer wir sind und wo wir geboren wurden. Er möchte, dass wir ihn kennenlernen und uns von unseren Sünden abwenden, um glücklich zu leben. Jesus liebt alle Menschen! (Mögliche Illustration: Rotes Herz)

Ca. 175 **(650-630)** Jahre später sagte Nahum den Untergang Ninives voraus, weil die Menschen in Ninive wieder so böse geworden waren. Das zeigt uns, wie eng wir mit Christus verbunden bleiben müssen, um nicht wieder in alte Sünden zurückzufallen. Jesus möchte mit uns verbunden bleiben! (Rebe am Weinstock)

Hosea (755-686)

Hosea heiratete eine Frau, die ihm die meiste Zeit untreu war. Gott schickte ihn sie zu suchen und zurückzuholen. Mit diesem lebenden Beispiel wollte Gott dem Volk zeigen, wie untreu es ihm gegenüber geworden war und wie sehr er es in Liebe sucht.

Das zeigte uns Jesus ganz deutlich, als er auf diese Erde kam. Obwohl er von der Menschheit abgelehnt wurde, starb er aus Liebe zu uns und bietet jedem, der ihn annimmt, seine Vergebung an. Wir können diese große Liebe kaum verstehen. Jesus sucht uns und möchte uns zurückholen! (Fernglas)

Amos (760-750)

Amos macht deutlich, dass das Volk Israel gegen die Menschheit sündigte. Lüge und Gewalttat war an der Tagesordnung. Doch Jesus rief das Volk durch Amos zur Umkehr auf. Er liebt uns und möchte, dass wir freundlich und fair miteinander umgehen. Genau das hat er uns in seinem Dienst, als er auf Erden war, vorgelebt. Wie glücklich wären wir alle, wenn wir seinem Vorbild folgten. Jesus möchte, dass wir liebevoll miteinander umgehen! (Lächelndes Gesicht)

Micha (750-686)

Auch im Buch Micha ruft Jesus das Volk zur Umkehr auf, kündigt sein erstes Kommen an und verspricht denen, die sich von ihren Sünden bekehren, Vergebung! In Micha 7,19 heißt es: "*Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.*" Das ist möglich, weil Jesus die Schuld auf sich genommen hat. Jesus nimmt unsere Schuld auf sich! (Kreuz)

Jesaja (740-686)

Jesaja gibt uns viele Prophezeiungen bezüglich des Messias. Er sagte voraus, dass man Jesus Immanuel nennen wird. Er beschrieb seinen Charakter und nannte ihn z.B. Friedefürst. Auch sagte er voraus, dass Jesus kommen und dienen werde. Er verglich ihn mit einem guten Hirten.

Im 53. Kapitel finden wir die bekannteste und längste Prophetie bezüglich des Messias. E.G. White empfahl, dass jeder Christ dieses Kapitel auswendig lernen sollte. Im NT finden wir dann die Erfüllung dieser Prophezeiungen.

Gott gibt uns durch Jesaja auch viele Verheißungen bezüglich der neuen Erde. So entdecken wir Gottes Liebe durch das ganze Buch Jesaja. Jesus erlöst! (Zerrissene Ketten)

In diesem Viertel hatten die Kinder die Möglichkeit einige Verse aus Jesaja 53 auswendig zu lernen. Einige, die diesen Text gelernt haben, werden ihn euch jetzt vortragen.

Joel (840-810)

Joels Botschaft handelt vom Tag des Herrn. Er beschreibt ihn für die einen als Tag der Freude und für die anderen als Tag des Schreckens. Ein Tag der Freude wird er für diejenigen, die sich auf das Kommen Jesu vorbereiten. Diejenige aber, die sich von ihm abwenden, werden versuchen sich zu verstecken.

Es liegt also an meiner Entscheidung, ob ich den Tag des Herrn mit Freuden oder in Angst erwarte.

Joel sagt auch die Ausgießung des Heiligen Geistes voraus. Diese Vorhersage erfüllte sich zu Pfingsten, als der Heilige Geist mit Macht über die Jünger kam. Und sie wird sich noch einmal erfüllen bevor Jesus das 2. Mal wiederkommt. Jesus kommt, um sein Volk zu befreien!
(Jesu Wiederkunft)

Obadja (848-841)

Obadja richtet sich mit seiner Botschaft an Edom. Die Edomiter stammen von Esau ab und machten Jakobs Nachkommen viel Kummer. Beide – Esau und Jakob – hatten Fehler gemacht, doch nur einer hatte sein Leben mit Gott ins Reine gebracht. So zog sich diese Feindschaft durch ihre ganze Nachkommenschaft.

Im Leben Jakobs können wir erkennen, wie vergebungsbereit Gott ist. Die Möglichkeit zur Vergebung hat er durch Christus geschaffen. Jesus vergibt! (Weißes Kleid)

Jeremia (660-580)

Im Buch Jeremia erfahren wir, dass Gott Jeremia bereits in seinen jungen Jahren zum Propheten ernannt hatte. Manche Könige, Priester, falsche Propheten und das Volk standen gegen ihn, weil sie die Botschaft Gottes nicht annehmen wollten. Doch obwohl er von Natur aus empfindsam war, ließ er sich nicht beirren, sondern blieb Gott unter Misshandlung und Todesdrohung treu.

Allerdings litt er sehr unter dem gottlosen Zustand des Volkes. Deshalb wird er auch weinender Prophet genannt. Sein Schmerz über das gottlose Treiben drückt auch den Schmerz Gottes über jeden aus, der ihn ablehnt. Jesus leidet, wenn wir durch unsere Untreue in Probleme geraten!
(Trauriges Gesicht)

Habakuk (620-605)

Das Buch Habakuk ist die Zwiesprache des Propheten mit dem Herrn. Gott kündigt durch ihn das Gericht durch die Babylonier an, aber auch das Ende ihrer Weltmacht. Habakuk vertraute Gott, dass er seine Verheißungen, die er seinem Volk gegeben hatte, erfüllen werde, wusste er doch, dass Gott barmherzig ist.

In diesem Vertrauen schrieb er: „… ***der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben“*** *(Hab 2,4b).* Das ist der Text, den auch Luther während der Reformation prägte. Auch wir dürfen Jesus ganz vertrauen. Er wird seine Verheißungen, die noch ausstehen ganz sicher auch erfüllen. Jesus beantwortet Gebete! (Betende Hände)

Zefanja (640-609)

Zefanja beschreibt in seinem 1. Kapitel den Tag des Zornes Gottes, ruft im 2. Kapitel zur Demut auf und endet das 3. Kapitel mit lauter Verheißungen für die Übrigen. Gott möchte sie zu Ehren bringen, dass sie keiner verachtet. Gott vergisst sein Volk nicht. Er steht zu ihm, selbst, wenn es nur wenige sind. (Regenschirm über wenigen Menschen)

Daniel

Daniel wurde im Alter von 15-20 Jahren nach der Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar im Jahr 605 v. Chr. nach Babylon verschleppt. Er war ein Zeitgenosse des Propheten Hesekiel, lebte aber bis zur Zeit des Königs Kyrus und wurde über 90 Jahre alt.

Daniel ist bekannt für seine Rechtschaffenheit und Treue zu Gott. Er ehrte Gott und Gott ehrte ihn. Weder die Löwengrube noch Aussicht auf eine hohe Stellung konnten ihn von Gott trennen. Durch sein Leben konnte Gott in ganz Babylon bekannt und geehrt werden.

Die Prophezeiungen, die er treu niederschrieb, haben sich zum großen Teil auch schon erfüllt. Durch sie können wir erkennen, dass Jesus die ganze Weltgeschichte bis zum Schluss in seiner Hand hält. Und so wie er Daniels Leben in der Löwengrube bewahrt hat und auch das Leben seiner Freunde im Feuerofen, so wird er am Ende der Zeit seine Kinder bewahren. (Kleine Weltkugel)

Hesekiel

Hesekiel gehörte zu den Gefangenen, die 597 v.Chr. bei der zweiten Wegführung mit König Jojachin nach Babel gebracht wurde. Er wurde außerhalb Israels, am Fluss Kebar, etwa 593 v. Chr. Von Gott berufen und wirkte unter den Exilanten. Gleichzeitig mit ihm, aber im Königspalast von Babel, wirkte Daniel, während Jeremia in Jerusalem Führer und Volk davor warnte, in ihrer Gottlosigkeit fortzufahren.

Hesekiels Botschaft richtet sich an die Israeliten, die wegen ihres Ungehorsams nach Babylon verschleppt worden waren. Seine Weissagungen sind voller dramatischer Bilder, um Gottes Volk zur Umkehr zu bewegen.

In Hes 34 weist Gott die falschen Hirten zurecht, weil sie sich nicht um die Herde gesorgt haben. Aber Gott verlässt sein Volk nicht. Er sagt in Hes 34,11 *„Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen.“*

Weil Jesus ein guter Hirte ist, meint er es gut mit uns und ruft uns vom bösen Wege zurück. Er warnt uns vor den Folgen des Ungehorsams. Er möchte uns das wahre Leben geben.

Entscheiden wir uns deshalb heute, morgen und jeden Tag aufs Neue Jesus nachzufolgen, so werden wir das ewige Leben haben.

Sacharja

Sacharja begann seinen Dienst wie Haggai im Jahr 520 n.Chr. (Esra 5,1; 6,14) Seine Botschaften haben eine wesentlich weitere Perspektive als die Haggais.

Der erste Teil des Buches enthält Sacharjas datierte Botschaften während des Tempelbaus (Kap 1-8); der zweite Teil dann undatierte, vermutlich einige Zeit später geoffenbarte Botschaften über die künftige Herrlichkeit des Messias (Kap. 8-14).

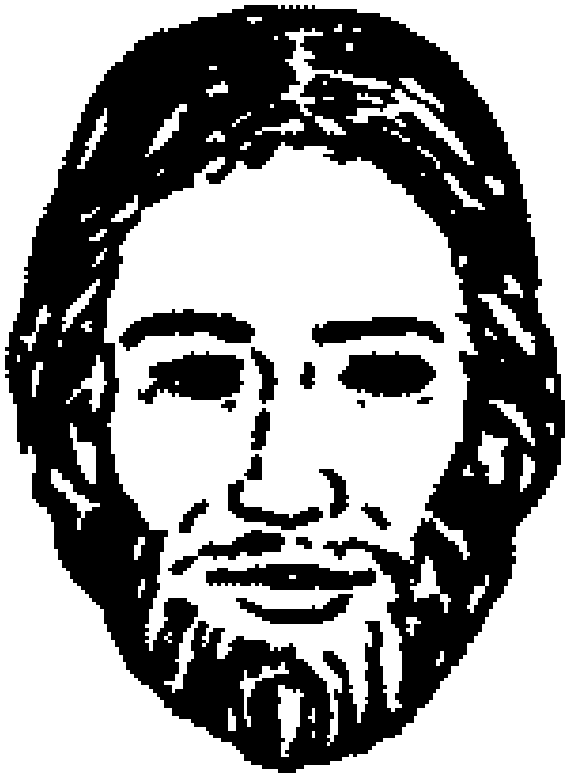
Die Offenbarungen des Herrn durch Sacharja beginnen mit einem Aufruf zur Buße, danach spricht Gott zu Sacharja in acht nächtlichen Gesichten.

In Kap 7-8 wird die Anfrage einiger Juden wegen ihres Fastens vom Herrn genutzt, um den Überrest von Juda zu ermahnen und zu ermuntern.

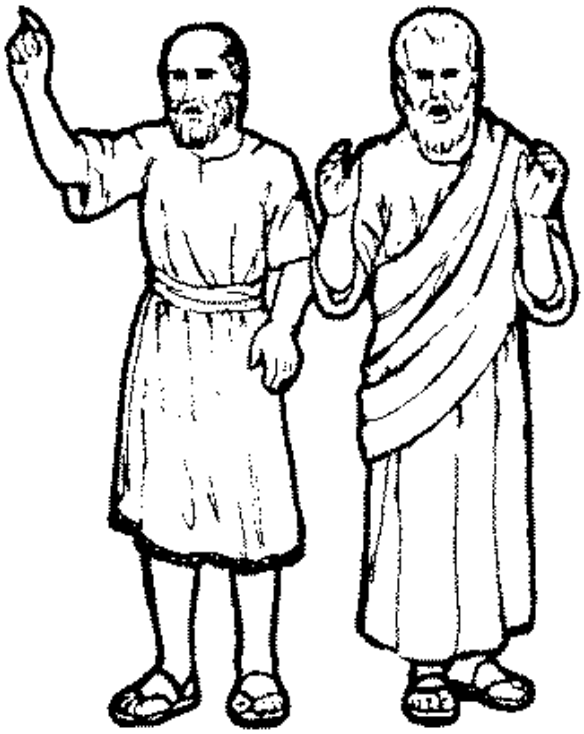
Im letzten Teil gibt Sacharja zwei Offenbarungsbotschaften weiter, die die Friedensherrschaft des Messias zum Inhalt haben.

Der zweite Ausspruch (Kap 12-14) ist von großer Bedeutung für die Endzeit.

Laut der Schlachterbibel:
Jona wirkte von 793-753. Zeitgenossen: Amos und Hosea. Seine *Botschaft* ging wider Ninive.
Nahum wirkte von 650-630. Seine Botschaft ging wider Ninive.
Amos – von 760-750. Sein Zeitgenosse: Hosea Seine *Botschaft* ging während der Herrschaft Jerobeam II an das Nordreich Israels.
Hosea – von 755-686. Er ist der erste der 12 kleinen Propheten. Zeitgenossen: Jesaja, Amos, Micha. Seine *Botschaft* ging an das das Nordreich Israels. (gegen Treulosigkeit – als Sinnbild der Untreue sollte er eine untreue Frau heiraten; Gericht der assyrischen Eroberern.)
Micha – 750-686. Zeitgenossen: Jesaja, Hosea, Amos. Er sagte das Gericht über Samaria und Jerusalem voraus und weist auf die Rettung durch Jesus hin.
Jesaja – 740-686. Er ist zeitlich der erste große Prophet und enthält die umfassendste und reichhaltigste Botschaft. Er wirkte in Juda.
Obadja – 848-841 einer der frühesten Propheten. Seine Botschaft ging an Edom
Joel 840-810. Sein Thema ist der kommende Tag des Herrn.
Jeremia 660-580. Er übte seinen Dienst unter den letzten sieben Königen von Juda aus.
Habakuk 620-605. Zeitgenosse: Jeremia. Er hat keine direkte Botschaft für das Volk. Seine Botschaft ist in einer Zwiesprache mit Gott.
Zefanja 640-609. Zeitgenosse Jeremia, Habakuk. Er ist der letzte vorexilische Prophet und sagt die Zerstörung Jerusalems und Judas voraus. Das Gericht, das er über die Heidenvölker ankündigte, sollte Juda zur Umkehr führen.
Daniel wurde zur Zeit Jojakims, des König von Juda von Nebukadnezar nach Babel geführt.



Thema 1a



Thema 1b

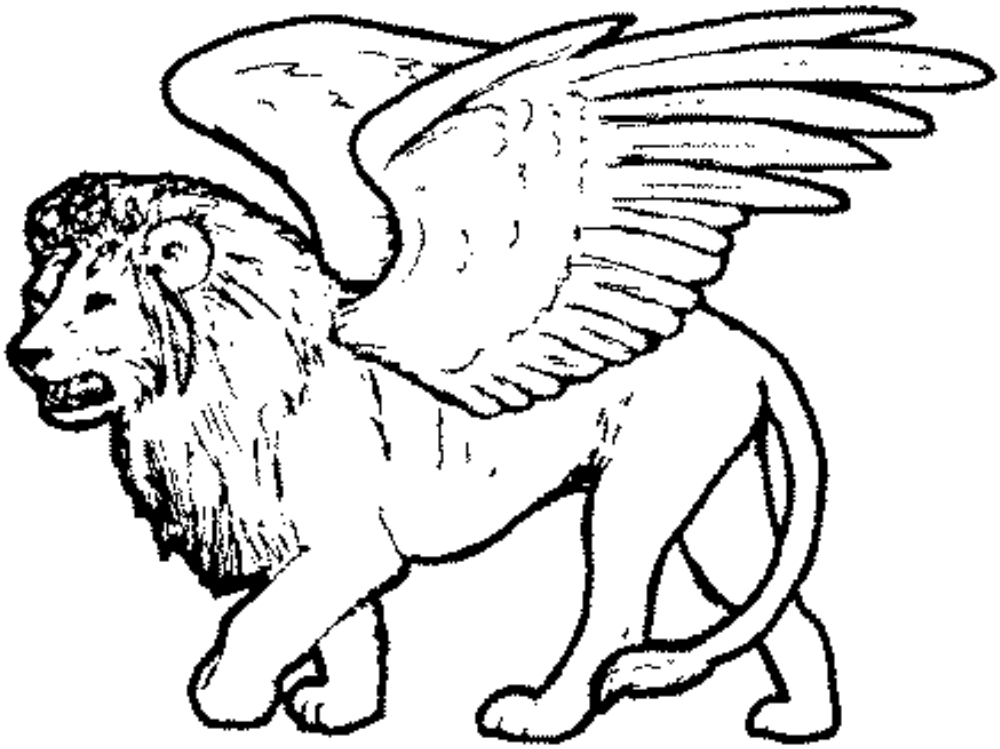
Thema 2

Thema 3	Thema 4
Thema 5	Thema 6

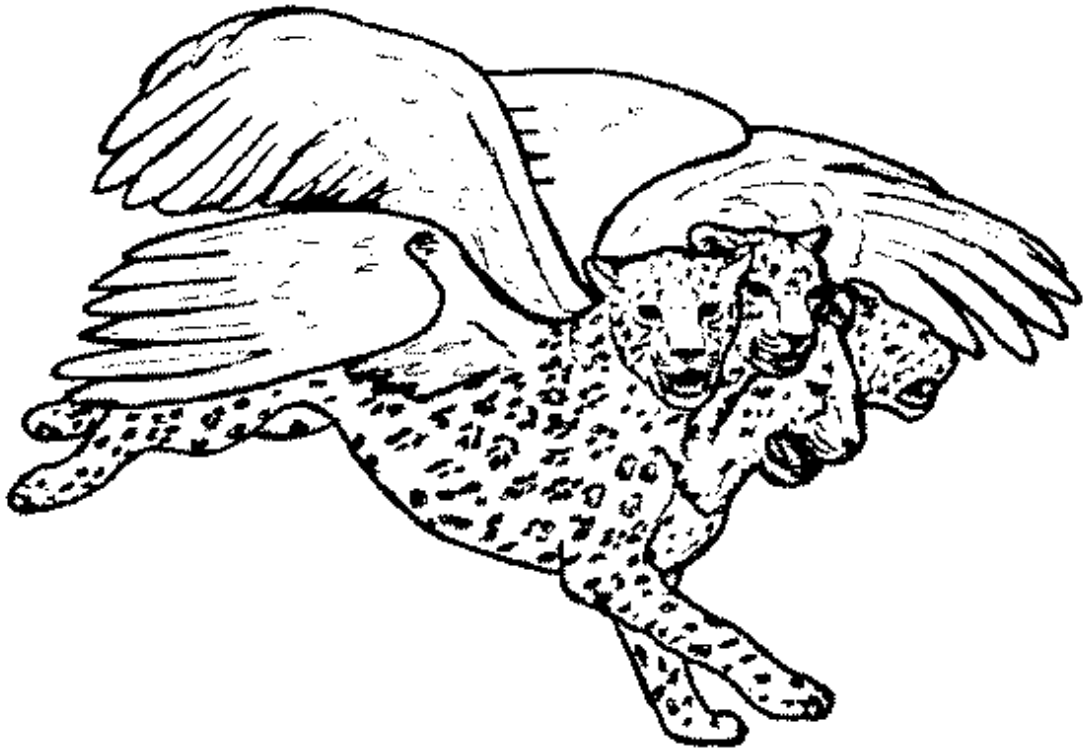
Thema 7

Thema 8

Thema 9 Babylon

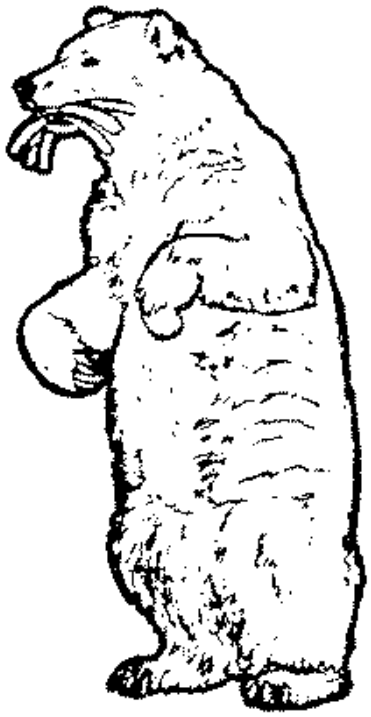


Thema 9 Griechenland



Thema 9 Rom

Thema 9 Medo-Persien



Thema 10 	Thema 11
Thema 12 	Thema 13